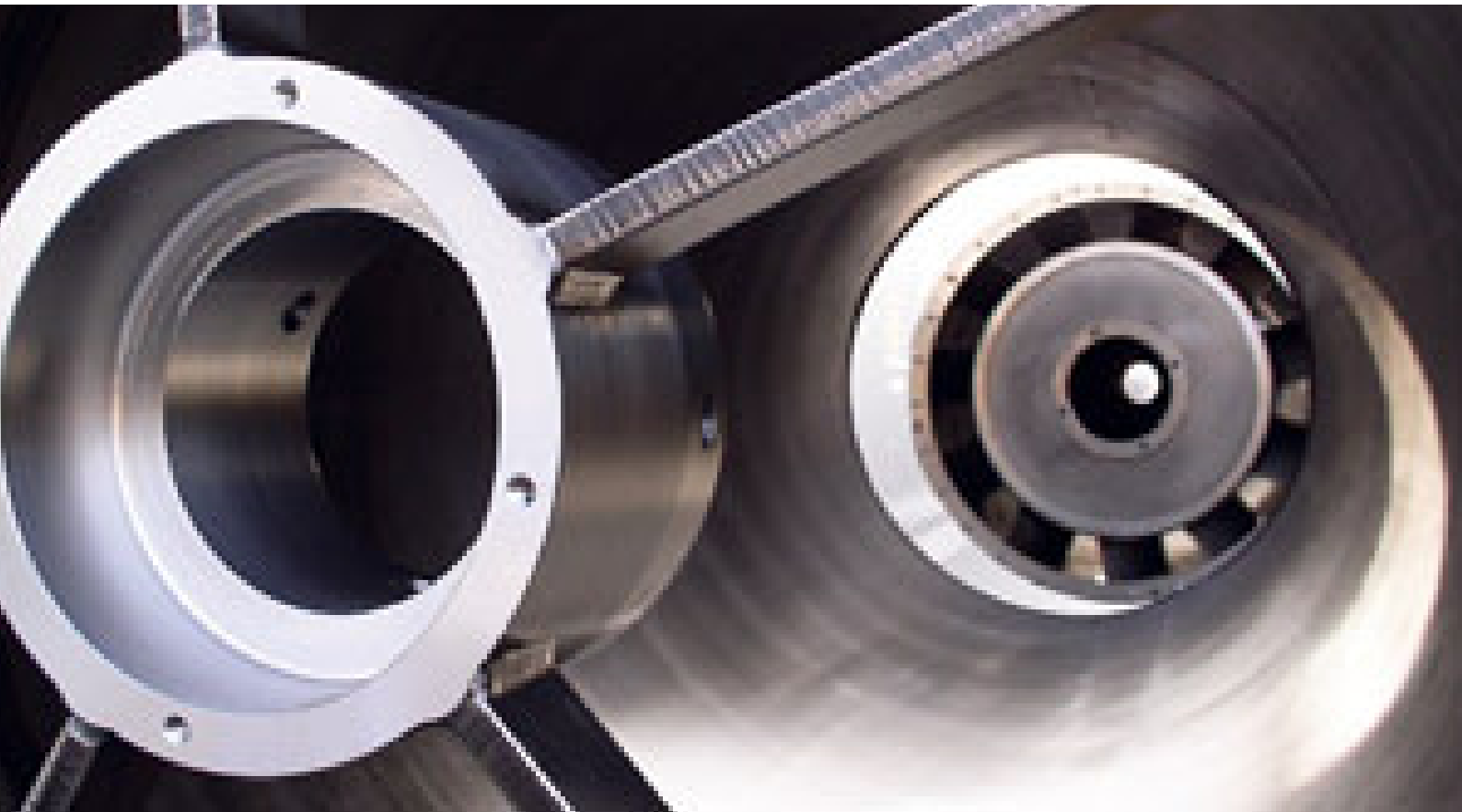


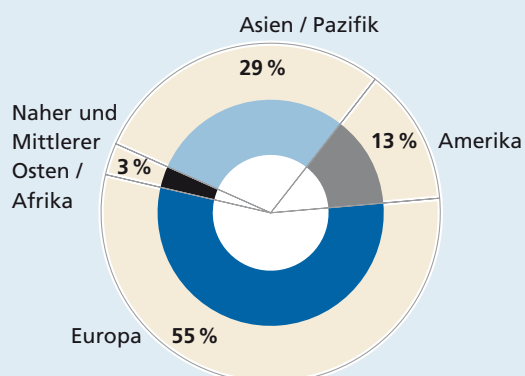
Geschäftsbericht 2006



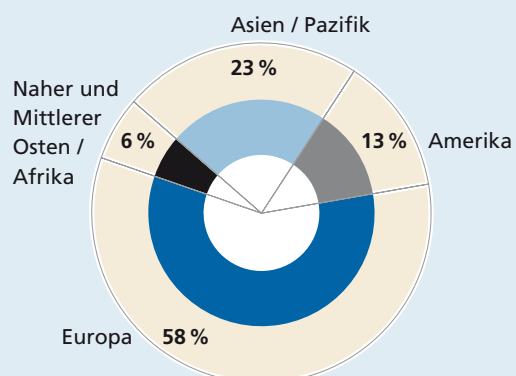
DER KONZERN AUF EINEN BLICK

		2006	2005	2004	2003	2002	2001
ERGEBNIS							
Umsatz	Mio €	1.607,4	1.401,4	1.266,8	1.178,1	1.180,2	1.161,9
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	Mio €	100,2	41,4	33,6	39,7	43,9	36,8
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	Mio €	90,2	29,6	22,1	29,8	34,3	26,9
Jahresüberschuss	Mio €	62,4	19,8	14,7	18,7	19,6	14,1
Cashflow	Mio €	101,2	71,0	59,5	63,1	60,3	52,8
BILANZ							
Bilanzsumme	Mio €	1.145,8	1.054,6	982,6	926,5	859,3	909,7
Anlagevermögen	Mio €	301,2	287,3	261,2	270,1	234,2	248,5
Investitionen	Mio €	46,5	45,2	33,7	60,4	31,3	29,0
Abschreibungen	Mio €	33,2	34,2	33,2	30,2	30,0	32,8
Kurzfristiges Vermögen	Mio €	815,5	737,0	693,8	633,0	604,4	645,7
Eigenkapital (inkl. Fremdanteile)	Mio €	443,8	390,0	354,8	346,0	355,8	367,6
Eigenkapitalquote (inkl. Fremdanteile)	%	38,7	37,0	36,1	37,4	41,4	40,4
RENTABILITÄT							
Umsatzrendite	%	5,6	2,1	1,8	2,5	2,9	2,3
Eigenkapitalrendite	%	21,7	8,0	6,3	8,5	9,5	7,4
Gesamtkapitalrendite	%	9,6	4,4	3,9	4,9	5,5	4,7
MITARBEITER							
Anzahl der Mitarbeiter am 31.12.		13.063	12.963	12.467	12.281	11.948	12.071
Personalaufwand	Mio €	521,7	508,5	477,4	450,5	428,6	420,3
AKTIE							
Marktkapitalisierung am 31.12.	Mio €	657,1	252,9	212,9	211,9	140,2	142,7
Gewinn je Stammaktie (EPS)	€	27,99	5,85	4,16	6,74	8,52	5,19
Gewinn je Vorzugsaktie (EPS)	€	28,51	6,88	5,19	7,26	8,78	5,45
Dividende je Stammaktie	€	2,00	–	–	2,50	4,00	4,00
Dividende je Vorzugsaktie	€	2,52	1,03	1,03	3,02	4,26	4,26

Mitarbeiter nach Regionen



Umsatzverteilung nach Absatzregionen



Die KSB-Welt

KSB produziert an 32 Standorten und ist in über 100 Ländern mit Gesellschaften und Vertretungen präsent.

Produkt- und Leistungsprogramm

Industrietechnik

Pumpen und Armaturen, zugehörige Steuer-, Regel- und Antriebssysteme sowie Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur

Gebäudetechnik

Pumpen und Armaturen, Druckerhöhungs- und Hebeanlagen, zugehörige Steuer-, Regel- und Antriebssysteme für die häusliche Wasserversorgung, Entwässerung, Heizung, Klimatisierung sowie Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur

Wassertechnik

Pumpen, Armaturen, Drucktaucher sowie zugehörige Regel- und Antriebssysteme, Subsysteme zum Wassertransport sowie Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur





Abwassertechnik

Pumpen, Rührwerke, zugehörige Regel- und Antriebssysteme, Anlagen, Subsysteme zum Abwassertransport sowie Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur

Energietechnik

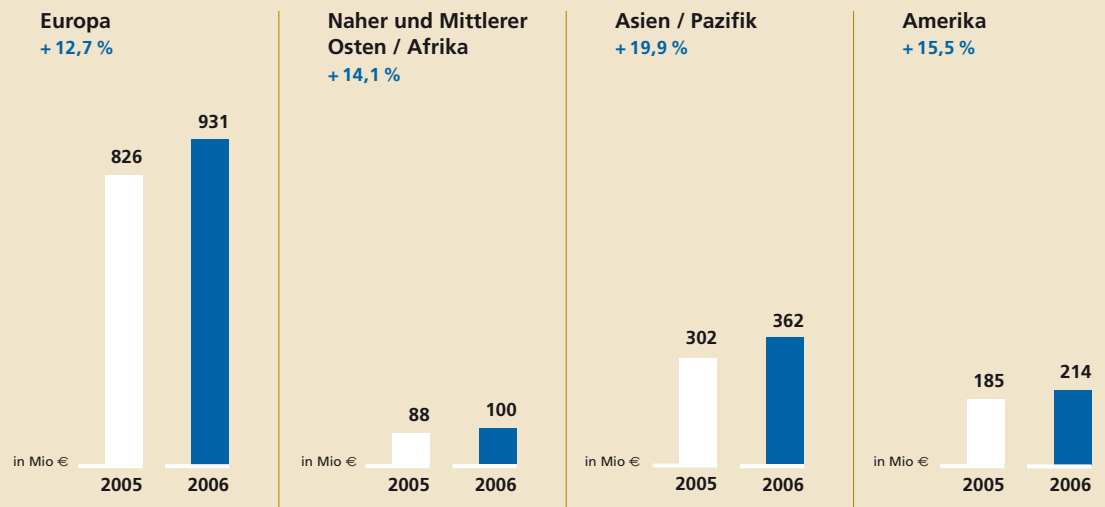
Pumpen, Armaturen, Regel- und Antriebssysteme zum Einsatz in allen Kreisläufen von Kraftwerken und Fernwärmesystemen sowie Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Revision

Mining

Pumpen zur Förderung von Feststoffen im Bergbau und zum Einsatz in Saugbagger-schiffen sowie Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur

UMSATZENTWICKLUNG NACH KUNDENSTANDORT

(siehe Segmentberichterstattung Seite 64/65)



Profil Flüssigkeiten sicher und ökonomisch zu transportieren, ist unser Metier. Als ein international führender Hersteller innovativer Pumpen, Armaturen und Systeme leisten wir hierzu weltweit unseren Beitrag. KSB steht für erstklassige Produkte und exzellenten Service in der Industrie- und Gebäudetechnik, in der Wasser- und Abwasserwirtschaft sowie in der Energietechnik und im Bergbau.

Jahresrückschau	2	Konzernabschluss	57
Interview mit Vorstandssprecher Dr. W. Schmitt	4	Bilanz	58
Vorstand	6	Gewinn- und Verlustrechnung	59
Bericht des Aufsichtsrats	7	Entwicklung des Anlagevermögens	60
Zukunftsaufgaben im Blick	12	Entwicklung des Eigenkapitals	62
		Kapitalflussrechnung	63
		Segmentberichterstattung	64
		Anhang	66
Märkte	17	Gewinnverwendungsvorschlag	90
Industrietechnik	18	Bestätigungsvermerk	91
Gebäudetechnik	20	Aufstellung des Anteilsbesitzes	92
Wassertechnik	22	Aufsichtsrat und Vorstand	94
Abwassertechnik	24	Die KSB-Aktie	95
Energietechnik	26	Corporate Governance Bericht / Vergütungsbericht	96
Mining	28	Entsprechenserklärung	99
		Glossar	101
Konzernlagebericht	31	Finanzkalender / Impressum	102
Konzernstruktur	32		
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	34		
Geschäftsverlauf	35		
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	38		
Forschung und Entwicklung	44		
Mitarbeiter	46		
Umweltmanagement	48		
Gesellschaftliche Verantwortung	49		
Risikomanagement	50		
Prognosebericht	53		

Neuer Vertriebsstandort in Russland



Januar

- In St. Petersburg weiht die 2005 gegründete KSB OOO, Moskau, ihre erste Vertriebsniederlassung ein. Ihr folgen bis Jahresende weitere Niederlassungen in Nowosibirsk und Jekaterinenburg.

Firmengebäude in Wilrijk (Belgien)



Februar

- Mit Übernahme von On Site Services bvba in Wilrijk (Antwerpen) ergänzt der KSB-Service sein Dienstleistungsangebot in Belgien. KSB hat nun 72 Servicestützpunkte in Europa.



Kühlwasserpumpen für chinesisches Kraftwerk

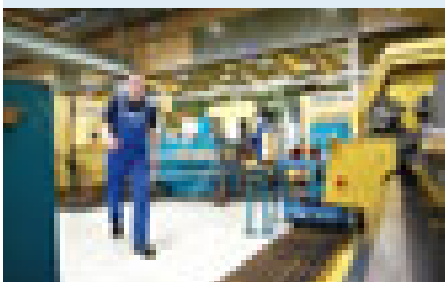
März

- Die größten Kühlwasserpumpen der Firmengeschichte werden an das chinesische Kraftwerk Yuhuan ausgeliefert. Die 18 Meter hohen Aggregate wiegen 130 Tonnen.
- Firmenjubiläum der KSB Belgium S.A. in Wavre. Mitarbeiter und Gäste feiern das 50-jährige Bestehen der Vertriebsgesellschaft.

Das Jahr 2006 im Überblick

Juni

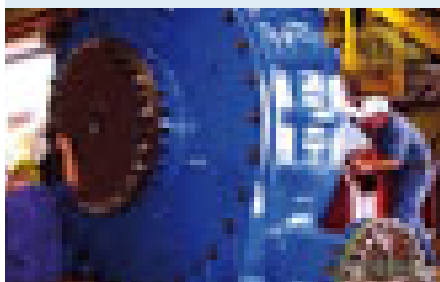
- Die Einführung eines neuen Produktionssystems in der Pegnitzer Industripumpen-Fertigung kommt nach zwei Jahren erfolgreich zum Abschluss.



Neugestaltete Industripumpen-Fertigung

August

- Eine der größten je gebauten Feststoffpumpen verlässt die KSB-Tochter GIW Industries, Inc., USA, in Richtung Mongolei. Das Aggregat fördert in der Kupfermine „Erdenet“ pro Stunde 15.000 Kubikmeter eines Schlamm-Stein-Gemisches.



Feststoffpumpe für die Mongolei

September

- Die chinesische Armaturengesellschaft KSB Valves (Shanghai) Co. Ltd. nimmt die Produktion auf. Dort fertigen zunächst 30 Mitarbeiter standardisierte Schieber, Ventile und Rückschlagklappen für die Industrie.
- Für das modernste Braunkohlekraftwerk der Welt erhält KSB den Auftrag, Kesselspeisepumpen zu liefern, die zu den weltweit leistungsstärksten ihrer Art gehören.



Produktionsstart in Shanghai

Einweihung des neuen Firmengebäudes in Tschechien



April

- **Neuer Vorsitzender im Aufsichtsrat** wird Dr. Hans-Joachim Jacob.
- **Zwei neue Vorstandsmitglieder** nehmen ihre Arbeit auf: Heinz-Jürgen Otto wird Vorstandsvorsitzender, Dr. Wolfgang Schmitt übernimmt die kaufmännischen Funktionen.
- **In Tschechien und Finnland werden neue Firmengebäude** der dortigen Landesgesellschaften ihrer Bestimmung übergeben.
- **Die leistungsstärksten Wasserpumpen der KSB-Geschichte** ordert ein Kunde für den Hochwasserschutz in Großbritannien. Sechs Aggregate mit einer Antriebsleistung von 1,25 Megawatt werden ab 2007 jeweils rund 100.000 Liter pro Sekunde fördern.
- **Mit dem LevelControl bringt KSB ein neues System zur Regelung von Flüssigkeitsständen** in der Industrie- und Gebäudetechnik auf den Markt.

KSB auf der ACHEMA



Mai

- **Auf der Frankfurter ACHEMA** mit 180.000 Besuchern aus 98 Ländern präsentiert KSB seine Produkte für die chemische und petrochemische Industrie. Das Messestands-Team knüpft mehr als 2.000 Kundenkontakte.
- **In der Pegnitzer Gießerei weihet der bayerische Umweltminister die neue Formanlage ein.** Sie ersetzt zwei Altanlagen und ermöglicht umweltfreundliche, schnelle und kostengünstige Formprozesse.

Oktober

- **Der größte Armaturenauftrag der Firmengeschichte** erreicht die KSB S.A.S. Er betrifft die Lieferung von 215 Pipeline-Klappen mit Durchmessern bis zu 3,5 Metern für die Kühlwasserversorgung eines Industriegebietes in Katar.
- **Das vielseitigste Pumpenprüffeld Lateinamerikas** geht am KSB-Standort Várzea Paulista in Brasilien in Betrieb. Es hat eine Förderkapazität von 20.000 Kubikmetern pro Stunde und verfügt über neun Teststationen.



Pumpenprüffeld in Brasilien

November

- **10.000 Armaturen und 500 Pumpen** von KSB kommen in einem Gebäudekomplex im neuen Züricher Stadtteil „Sihlcity“ zum Einsatz.



Einkaufszentrum in „Sihlcity“

Dezember

- **Auslieferung von Pumpen und Armaturen für die weltweit größte Mehreffekt-Destillationsanlage** am Persischen Golf. Dort werden in einem Entsalzungsprozess täglich 270.000 Kubikmeter Frischwasser gewonnen. Die größten der 600 gelieferten KSB-Absperrklappen haben einen Durchmesser von drei Metern.
- **Dr. Wolfgang Schmitt wird zum Sprecher des Vorstandes ernannt.** Zugleich beruft der Aufsichtsrat Dr. Peter Buthmann und Prof. Dr. Dieter-Heinz Hellmann mit Wirkung zum 1. Januar 2007 in das Führungsgremium. Diesem gehört außerdem Dr. Willi Enderle an. Heinz-Jürgen Otto verlässt das Unternehmen nach 9-monatiger Zugehörigkeit.



Absperrklappen für Entsalzungsanlage



Interview mit Vorstandssprecher
Dr. Wolfgang Schmitt

„Vorausschauend handeln und täglich besser werden“

Herr Dr. Schmitt, seit April 2006 sind Sie Mitglied im KSB-Vorstand und seit Dezember 2006 auch dessen Sprecher. Binnen eines Jahres sind drei von vier Vorstandsmitgliedern neu in das Führungsgremium gekommen. Ist damit auch ein Schwenk in der Geschäftspolitik zu erwarten?

Ein rapider Kurswechsel ist bei KSB ganz sicher nicht erforderlich. Allerdings sehen wir einiges Potenzial für positive Veränderungen. Diese gehen wir mit einem Vorstand an, dessen Mitglieder allesamt über eine langjährige KSB-Erfahrung verfügen und die Stärken des Unternehmens recht gut kennen. Mit dem bestmöglichen Einsatz unserer Fähigkeiten wollen wir dauerhaft mehr Markterfolg und höhere Erträge erzielen.

Derzeit scheint die Ausrichtung des Unternehmens ja zu stimmen. Umsatz und Ergebnis haben sich 2006 sprunghaft verbessert, die Aktienkurse sind in die Höhe geschossen. Was hat diesen Erfolg möglich gemacht?

Ohne Frage hat die boomende Nachfrage in einigen unserer Absatzbereiche großen Anteil an dem Erfolg des Geschäftsjahres 2006. Aber KSB hat auch selbst viel geleistet, um schneller, besser und erfolgreicher zu arbeiten. Dazu zählt, dass wir unsere Produktivität in den letzten drei Jahren stark verbessert haben. Nur so war es uns 2006 möglich, einen massiv erhöhten Auftragseingang zunächst ohne größeren Personalaufbau zu bewältigen.

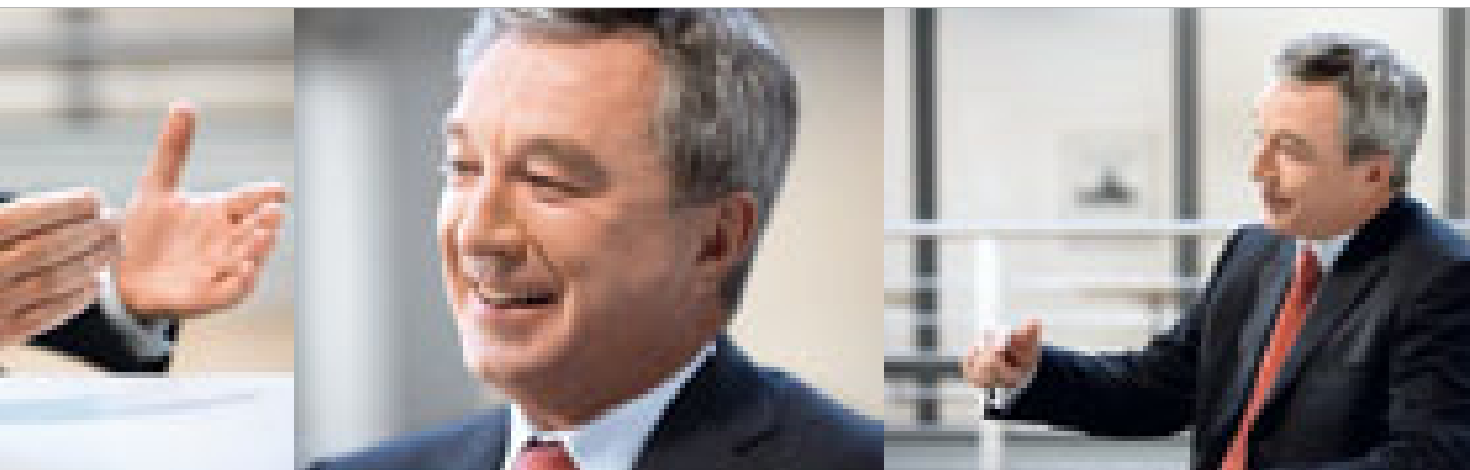
Wo sehen Sie das Potenzial für weitere Erfolge?

Die Nachfrage aus unseren wichtigsten Märkten wird mittelfristig weiter steigen, aber auch die Anforderungen an unsere Arbeit werden sich verändern. Hierauf wollen wir schneller reagieren als unsere Wettbewerber und dabei unsere globalen Ressourcen noch effektiver nutzen.

Was heißt das nun ganz praktisch?

Unsere Kunden sind heute mehr denn je weltweit aktiv und wir müssen uns an verschiedenen Orten für sie engagieren. Plant ein italienischer Anlagenbauer beispielsweise eine Wasserpumpstation in Abu Dhabi, müssen wir uns in verschiedenen Ländern auf sein Anforderungsprofil einstellen. Das beginnt mit der technischen Beratung durch einen Anlagenexperten der KSB Italia und führt vielleicht zur Fertigung preisgünstiger Wasserpumpen bei KSB Brasilien. Die energiesparende Automatisierungstechnik kommt aus Deutschland; einen passenden Servicevertrag erhält der Endkunde durch unsere Gesellschaft in den Emiraten. Das ist es, was meine Vorstandskollegen und ich unter anderem erreichen wollen: ein perfektes Zusammenspiel aller global verfügbaren Kräfte, um unsere Kunden in allen Belangen überzeugend zu bedienen.

„Wir müssen bei KSB ein perfektes Zusammenspiel aller global verfügbaren Kräfte erreichen.“



Von Aktionären werden Unternehmen aber weniger an zufriedenen Kunden gemessen als an blanken Zahlen. Welche Entwicklung können Sie denn bei Umsatz und Rendite in Aussicht stellen?

Zunächst einmal sind natürlich zufriedene Kunden notwendige Voraussetzung für gute Geschäftszahlen. Die Unternehmenskennzahlen 2006 zu lesen, macht unseren Aktionären aber sicher schon etwas mehr Freude als in den Vorjahren. Den Umsatz, den wir 2010 bei 1,9 Milliarden € sehen wollen, konnten wir im abgelaufenen Jahr um 206 Millionen € auf über 1,6 Milliarden € steigern. Auch die für Ende 2006 angekündigte Effizienzsteigerung haben wir planmäßig erreicht und damit unser Ertragsziel einer Umsatzrendite von 5 % sogar deutlich übertroffen.

Sind Sie damit zufrieden?

Für 2006 ganz sicher. Schließlich lag die Vorjahresrendite nur bei 2,1 %. Aber es ist wie beim Bergsteigen. Wer einen Fünftausender bezwungen hat und sich noch fit fühlt, der fragt sich, ob die Sonne auf den Sechs- und Siebentausendern nicht noch ein wenig freundlicher scheint.

Sie haben gerade das Effizienzsteigerungsprogramm angesprochen, das 2006 ausgelaufen ist. Es war auch mit hohen Restrukturierungskosten verbunden, die das Ergebnis über mehrere Jahre belastet haben. Was kommt als Nächstes?

Wer ein Haus besitzt, weiß, es ist besser, Renovierungen nicht zu lange anstehen zu lassen.

Sonst kann irgendwann ein Sanierungsfall eintreten, der sehr viel teurer wird. Tatsächlich planen wir für die kommende Zeit jedes Jahr etwas Geld für notwendige „Renovierungsmaßnahmen“ ein. So wollen wir Restrukturierungen großen Stils vermeiden. Aktuell haben wir im Unternehmen beispielsweise einige kleinere „Baustellen“ definiert, an denen wir arbeiten, um unrentable Produkte wieder in die Gewinnzone zu führen oder notfalls auszusortieren. Ansonsten aber wollen wir den Weg der kontinuierlichen Verbesserung gehen. Dies heißt, aus kleinen und großen Fehlern lernen, vorausschauend handeln und täglich besser werden. Das ist weniger spektakulär als millionenschwere Restrukturierungsprogramme, aber doppelt so wirksam.

Welche Ziele haben Sie sich auf diesem Weg für 2007 gesetzt?

Wir wollen auf alle Fälle unsere Produktivität weiter erhöhen, die Programmbereinigung fortsetzen und die Kundenorientierung in einer Reihe von Punkten noch verbessern. Unser Generalziel für 2007 ist ein profitables Wachstum und daran arbeiten wir mit aller unternehmerischen Kraft.

„Wir wollen unsere Produktivität weiter erhöhen, die Programmbereinigung fortsetzen und die Kundenorientierung noch verbessern.“

**Dr. Wolfgang Schmitt,**

Vorstandssprecher und Arbeitsdirektor, ist seit 1. Januar 2007 zuständig für Finanz- und Rechnungswesen, Personal- und Sozialwesen, Controlling, Einkauf, Informatik, Kommunikation, Rechtswesen und die Unternehmensentwicklung.

Dr.-Ing. Peter Buthmann

gehört seit 1. Januar 2007 dem Vorstand an. Er verantwortet die Bereiche Produktion, Service, Interne Revision und Integrierte Managementsysteme.

Prof. Dr.-Ing. Dieter-Heinz Hellmann

ist seit 1. Januar 2007 Vorstandsmitglied. Er trägt die Verantwortung für das Produktmanagement und die Produktentwicklung.

Dr.-Ing. Willi Enderle

ist seit 1. Januar 2007 zuständig für Vertrieb und Marketing.



Dr. Hans-Joachim Jacob,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2006 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Er wurde durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands zeitnah und umfassend über die relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung informiert. Gleiches galt für die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie für die Unternehmenspolitik und Geschäftsvorgänge von größerer Bedeutung. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen hat der Vorstand im Einzelnen erläutert. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand außerhalb der Sitzungen im regelmäßigen Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstands, insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden. Dabei erörterte er strategische Fragen und informierte sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage sowie die wesentlichen Geschäftsvorfälle.

Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, nach eingehender Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben. Sofern erforderlich, hat der Aufsichtsrat hierzu Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst.

Schwerpunkte der Arbeit im Aufsichtsratsplenum und in den Ausschüssen

Im vergangenen Geschäftsjahr fanden fünf Aufsichtsratssitzungen statt. Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Plenum waren die Berichte zur Geschäftsentwicklung der KSB Aktiengesellschaft und des Konzerns sowie der einzelnen Segmente, insbesondere im Hinblick auf Auftragseingangs-, Umsatz-, Ergebnis-, Finanz- und Beschäftigungsentwicklung. Zu den Schwerpunkten der Beratung gehörten im vergangenen Geschäftsjahr die Entwicklung des laufenden Strukturprogramms zur Verbesserung des Unternehmensergebnisses sowie der Status der Einführung eines neuen Produktionssystems. Angesichts der erheblichen Steigerung des Auftragseingangs ließ sich der Aufsichtsrat im Übrigen regelmäßig über die Produktionssituation insgesamt und über die Maßnahmen zu deren Optimierung berichten. Weiterhin intensivierte er die Abstimmung grundlegender strategischer Fragen mit dem Vorstand, um – darauf aufbauend – die Vorgaben und Perspektiven für die langfristige Ausrichtung des Unternehmens aktualisieren zu können. Im Oktober trat der Aufsichtsrat am französischen Standort La Roche Chalais zusammen; dabei konnten sich die Mitglieder vor Ort ein Bild von der Entwicklung der Geschäftsaktivitäten in Frankreich und ausgewählten Projekten der Produktentwicklung machen. Mehrfach und ausführlich widmete sich der Aufsichtsrat Akquisitionsvorhaben, insbesondere im Bereich Service. In Abwesenheit des Vorstands befasste sich der Aufsichtsrat schließlich mit der Prüfung seiner eigenen Effizienz, um seine Tätigkeit auf Basis der erzielten Ergebnisse weiter verbessern zu können, sowie mit Personalfragen.

Der Aufsichtsrat hat fünf Ausschüsse gebildet, die sich jeweils aus Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer zusammensetzen. Über die Arbeit und Sitzungen der Ausschüsse berichteten diese ausführlich in den Plenumsitzungen.

Der Planungs- und Finanzausschuss trat dreimal zusammen und beschäftigte sich mit der Vorbereitung des Budgets 2007 und der Mittelfristplanung. In mehreren Sitzungen erörterte der Ausschuss zudem eine vom Vorstand für 2007 beantragte Investition im Bereich Engineered-Pumpen, die wegen ihrer Größenordnung auch im Aufsichtsratsplenium ausführlich behandelt wurde.

Der Personalausschuss, der wesentlich für den Abschluss der Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern sowie für sonstige Vorstandsangelegenheiten zuständig ist, tagte fünfmal und befasste sich intensiv mit der Neubesetzung der Vorstandspositionen. Dabei erörterte der Ausschuss neben personellen und vertraglichen Fragen auch grundsätzliche Aspekte des Vergütungssystems und der Höhe der Vergütung für den Vorstand. Ferner waren Fragen der Personalentwicklung Gegenstand der Arbeit dieses Ausschusses.

Wesentliche Themen der fünf Sitzungen des Prüfungsausschusses waren die Auswahl der Schwerpunkte für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, die kritische Hinterfragung der Abschlüsse und der Planung sowie die kontinuierliche Begleitung und Weiterentwicklung des bestehenden Risikomanagementsystems ebenso wie der Arbeit der Innenrevision. Auch die vom Aufsichtsrat durchgeführte Effizienzprüfung bereitete der Prüfungsausschuss vor. Der Abschlussprüfer nahm zeitweise an den Sitzungen teil.

Der im vergangenen Geschäftsjahr neu gebildete Strategieausschuss tagte sechsmal. Er koordiniert den Abstimmungsprozess zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bei der Fortschreibung der Strategie und bereitet die vom Aufsichtsrat dazu erforderlichen Beiträge vor.

Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG musste im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einberufen werden.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Weiterentwicklung des Deutschen Corporate Governance Kodex verfolgt. Am 14. Dezember 2006 gaben sie eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ab und machten diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich. Den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 wird bis auf wenige

Ausnahmen gefolgt. Über die Corporate Governance bei KSB berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex auf den Seiten 96 ff des Geschäftsberichts.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss der KSB Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2006, den Konzernabschluss und die Lageberichte von Gesellschaft und Konzern hat die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, geprüft. Sie wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juni 2006 hierzu bestellt und durch den Aufsichtsrat damit beauftragt. Der Konzernabschluss ist gemäß § 315a HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Schwerpunkte der Prüfung bildeten die sachgerechte Abgrenzung des Konsolidierungskreises, die Ordnungsmäßigkeit der in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse sowie deren Übereinstimmung mit den IFRS und den konzernweit einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Zudem waren Schwerpunkte die sachgerechte Anwendung neuer und aktualisierter IFRS-Standards, die Ermittlung der latenten Steuern, die bilanzielle Abbildung von Sicherungsgeschäften, die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Konzernabschluss sowie die Plausibilität der prognostischen Angaben im Konzernlagebericht.

Gegen den Jahresabschluss der KSB Aktiengesellschaft, den Konzernabschluss sowie die Lageberichte von Gesellschaft und Konzern über das Geschäftsjahr 2006 hat der Abschlussprüfer keine Einwendungen erhoben und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugegangen. Sie waren im Prüfungsausschuss am 23. März 2007 sowie im Aufsichtsrat am 12. April 2007 Gegenstand intensiver Beratungen. Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen in beiden Gremien teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und billigte sowohl den Jahresabschluss der KSB Aktiengesellschaft als auch den Konzernabschluss, jeweils auf Empfehlung des Prüfungsausschusses. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns der KSB Aktiengesellschaft schließt sich der Aufsichtsrat an.

Die Lageberichte von Gesellschaft und Konzern enthalten Erläuterungen zu den Angaben nach § 289 Abs. 4, § 315 Abs. 4 HGB; der Aufsichtsrat hat diese geprüft und übernimmt sie.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Den vom Vorstand nach § 312 AktG aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Abschlussprüfer ebenfalls geprüft. Der Abschlussprüfer hat diesem Bericht den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Vorstandsbericht und Prüfungsbericht wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig überlassen und waren auch Gegenstand der Beratungen im Prüfungsausschuss sowie im Plenum. Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen beider Gremien teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Sowohl auf Empfehlung des Prüfungsausschusses als auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer und die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Im Berichtsjahr fanden mehrere personelle Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat statt:

Mit Ablauf seiner bis zum 31. März 2006 befristeten Entsendung vom Aufsichtsrat in den Vorstand schied Herr Peter Schubert aus dem Unternehmen aus. Als Nachfolger übernahm Herr Heinz-Jürgen Otto ab 1. April 2006 die Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden und Arbeitsdirektors. Am 6. April 2006 schied Herr Dr. Alois Wittmann aus dem Vorstand aus. Zur Übernahme seiner Aufgaben als Finanzvorstand bestellte der Aufsichtsrat Herrn Dr. Wolfgang Schmitt mit Wirkung ab 7. April 2006 zum Mitglied des Vorstands. Herr Otto hat das Unternehmen am 14. Dezember 2006 wieder verlassen.

Im Zuge der Neuordnung des Vorstands wurde Herr Dr. Schmitt am 14. Dezember 2006 zu dessen Sprecher und zum Arbeitsdirektor ernannt; die Aufsichtsratsmitglieder Dr. Peter Buthmann und Professor Dr. Dieter-H. Hellmann wurden ab 1. Januar 2007 zu Mitgliedern des Vorstands für die Bereiche Produktion sowie Produktentwicklung und -management bestellt; Herrn Dr. Willi Enderle wurde ab diesem Zeitpunkt die Leitung des Vertriebs übertragen.

Im Aufsichtsrat rückte Herr Heinrich Dieter Müller am 1. Januar 2006 für den in den Ruhestand getretenen Herrn Hermann Reutter nach. Das Mandat von Herrn Ludwig Udo Kontz wurde durch gerichtlichen Beschluss vom 4. April 2006 verlängert; durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juni 2006 wurde Herr Kontz bis zur Hauptversammlung 2008 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Als Nachfolger für Herrn Horst Kuschetzki, der sein Aufsichtsratsmandat mit Schreiben vom 18. März 2006 niederlegte, wurde Herr Professor Dr. Dieter-H. Hellmann durch gerichtlichen Beschluss vom 14. Juni 2006 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Wegen ihrer Wechsel in den Vorstand sind die Herren Dr. Buthmann und Professor Dr. Hellmann zum 31. Dezember 2006 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Als Vertreter der leitenden Angestellten rückte Herr Carl-Wilhelm Schell-Lind anstelle von Herrn Dr. Buthmann am 1. Januar 2007 in den Aufsichtsrat nach. Für Herrn Professor Dr. Hellmann wurde durch gerichtlichen Beschluss vom 11. April 2007 Herr Dr. Hermann Nestler zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Nach Ablauf der befristeten Amtszeit von Herrn Richard Lederer als Aufsichtsratsvorsitzender wird der Vorsitz seit 6. April 2006 von Herrn Dr. Hans-Joachim Jacob ausgeübt.

Im vergangenen Geschäftsjahr kam es zu keiner Offenlegung von Interessenkonflikten durch Mitglieder des Aufsichtsrats. Bei der Auswahl der neu hinzugekommenen Mitglieder wurde jeweils darauf geachtet, dass sie weder in persönlicher noch in geschäftlicher Hinsicht in einer Beziehung zu unserem Unternehmen stehen, die einen Interessenkonflikt begründen könnte.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Herren für ihren teils langjährigen Einsatz und ihre konstruktive Arbeit zum Wohle des Unternehmens. Der Dank des Aufsichtsrats gilt überdies dem Vorstand, allen Mitarbeitern und den Arbeitnehmervertretungen für die im Berichtsjahr geleistete engagierte und verantwortungsbewusste Arbeit. Sie haben damit zu einem sehr erfolgreichen Geschäftsjahr für KSB beigetragen.

Frankenthal, im April 2007

Der Aufsichtsrat



Mit richtungsweisender Technik lösen wir Zukunftsaufgaben

Weltweit wird es zunehmend schwieriger, die Lebensgrundlagen der Menschen zu sichern. Ob es nun um die Versorgung mit Trinkwasser, Energie oder Rohstoffen geht: Die Aufgabe besteht immer darin, die benötigten Güter kostengünstig und in ausreichender Menge genau dort bereitzustellen, wo sie benötigt werden.

KSB-Produkte können eine bedeutende Rolle spielen, wachsende Versorgungs- und Entsorgungsaufgaben zu lösen. Darin sehen wir unsere langfristige Perspektive, aber auch unsere Verpflichtung. Als Global Player stellen wir mit rund 13.000 Mitarbeitern eine schlagkräftige Mannschaft und sind in mehr als 100 Ländern präsent. Überall dort, wo sich unsere Kunden heute in der Welt engagieren, sind wir vor Ort in deren Vorhaben eingebunden. Dies gilt zum Beispiel für die Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung mit Frischwasser.

Herausforderungen in der Wasserversorgung

Über eine Milliarde Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Wasser. Der globale Bedarf an Anlagen zur Wasserversorgung und Abwasserreinigung wächst stetig. Unsere Produkte und Leistungen helfen beim Auf- und Ausbau der erforderlichen Infrastrukturen. Dabei erlangt die Meerwasserentsalzung aufgrund der Wasserknappheit in vielen Regionen an Bedeutung. Die Vereinigten Arabischen

Emirate gewinnen heute schon rund ein Drittel ihres benötigten Frischwassers aus dem Persischen Golf. Um das Meer für die Versorgung mit Süßwasser zu nutzen, braucht es allerdings einiges an Technik. Pumpen und Armaturen von KSB sind wichtige Teile davon, ebenso ein spezielles System, um die für die Meerwasserentsalzung benötigte Energie teilweise zurückzugewinnen.

Darüber hinaus engagieren wir uns bei der Ausrüstung von Brunnenfeldern, Wasserwerken und Pipelinestationen. In vielen Ländern der Erde werden neue Quellen erschlossen und Verteilungssysteme gebaut, um das Wasser – auch über große Entfernungen hinweg – zu den Menschen zu bringen. Zugleich muss viel getan werden, um vorhandenes Wasser rein zu halten. Auch in der Abwasserentsorgung setzen wir unser breites Know-how ein, damit das lebensnotwendige Element Wasser für mehr Menschen in ausreichender Qualität und Quantität verfügbar ist.

In vielen Regionen der Welt wird uns die Frischwasserversorgung in den kommenden Jahren ebenso beschäftigen wie die Abwasserentsorgung. Außerdem stehen der Ausbau einer effizienten Energieversorgung, der zuverlässige Transport von Flüssigkeiten in Industrie und Gebäudetechnik sowie die hydraulische Förderung von Feststoffen auf unserer Agenda. In diesen Bereichen wollen wir Spitzenleistungen erbringen, die sich gleich dreifach auszahlen: Sie machen unsere Kunden erfolgreich, KSB zukunftssicher und die Lebensbedingungen vieler Menschen rund um den Globus etwas angenehmer.

Ob in modernen Metropolen oder auf dem Land: Sauberes Trinkwasser und das Entsorgen der Abwässer haben für die Gesundheit der Menschen größte Bedeutung.

Der Energiebedarf nimmt weltweit zu

Eine ebenso existenzielle Zukunftsaufgabe ist es, für eine wachsende Weltbevölkerung mehr Energie bereitzustellen. Dies muss so effektiv und kostensparend wie möglich geschehen. Ohne Energie funktioniert in unserem modernen Lebens- und Arbeitsalltag nur wenig. Weil das so ist, wird der intelligente Umgang mit dieser Ressource immer wichtiger. Ob es darum geht, die Energieträger bereitzustellen, sparsame technische Komponenten einzusetzen oder alternative Technologien zu nutzen – KSB trägt mit innovativen Lösungen und Produkten zum Fortschritt bei.

Insbesondere der industrielle Energieverbrauch lässt sich durch den Einsatz effizienter Pumpen mit hohen Wirkungsgraden erheblich reduzieren. 30 % der elektrischen Energie werden in der Industrie derzeit ausschließlich für den Betrieb von Pumpen benötigt. Allein in Deutschland bewegt sich das Einsparpotenzial bei Pumpsystemen um die 15 Milliarden kWh pro Jahr. KSB entwickelt seine Pumpen, die Automatisierungstechnik und den Service ständig weiter, damit Anlagenbetreiber die Energiesparpotenziale besser nutzen können. Wir werden auch in Zukunft unsere Erfahrung und Innovationskraft für diese Aufgabe verwenden.

Superkraftwerke mit beeindruckendem Wirkungsgrad

KSB-Gesellschaften beteiligen sich mit ihrem Know-how und ihren Produkten in vielen Teilen der Welt an der Energieversorgung, so zum Beispiel auch in der „Huaneng Yingkou Power Station“. Bei diesem Kraftwerk in der Volksrepublik China handelt es sich um die erste so genannte „überkritische“ Anlage im Reich der Mitte. Diese Kraftwerkstypen weisen den technisch besten Wirkungsgrad auf, den man heute erzeugen kann. Neben den Kraftwerkspumpen kommen unsere korrosionsbeständigen Spezialpumpen in der angeschlossenen Meerwasser-Entsalzungsanlage zum Einsatz, um die Kraftwerksprozesse mit dem nötigen Süßwasser zu versorgen. Die Anlage arbeitet nach dem Prinzip der Umkehrosmose. Bei dieser physikalischen Trennmethode erzeugen mehrstufige Pumpen einen Druck, der oberhalb des „osmotischen Druckes“ liegt und fördern die Flüssigkeit an einer Membran entlang. Dabei durchdringt ein Teil des Wassers die Membran und wird als entsalztes Wasser abgeführt. Das Salz bleibt in der Flüssigkeit vor der Membran zurück.

■ Wasser wird wichtiger

Trinkwasser ist unser elementares Lebensmittel. Nur weniger als 1 % der globalen Wasservorräte ist jedoch als Trinkwasser nutzbar. Einer Unesco-Studie zufolge wird der weltweite jährliche Wasserverbrauch bis 2025 auf 2.764 Kubikkilometer ansteigen. Allein zum Löschen des Durstes

benötigt die Menschheit täglich zwölf Milliarden Liter. Da sich das Süßwasser sehr ungleich auf der Erdoberfläche verteilt, herrscht in vielen Gegenden der Welt Wassermangel. KSB-Produkte helfen dabei, Wasser wirtschaftlich bereitzustellen, zu reinigen und zu transportieren.



Um den wachsenden Energiebedarf zu decken, werden weltweit neue Erdgasfelder erschlossen. Über Pipelines oder mit dem Schiff wird der wertvolle Energieträger in die Verbraucherländer transportiert. Dort dient das Erdgas beispielsweise in modernen Gas-und-Dampf-Kraftwerken zum Antrieb der Turbinen. Unsere Pumpen und Armaturen helfen beim Transport des fossilen Energieträgers über weite Distanzen und bei der effizienten Stromerzeugung in Kraftwerken.



Saubere Luft zum Atmen

In Deutschland haben Maßnahmen zur Luftreinhaltung die Qualität unserer Umwelt wesentlich verbessert. Indem die Energieversorger in ihren Kohlekraftwerken Rauchgas-Reinigungsanlagen installierten, haben sie hierzu maßgeblich beigetragen. Aber wie sieht es in anderen Ländern aus? Ein Beispiel: Um den enormen Energiebedarf der 1,2 Milliarden Menschen in China zu decken, entstehen dort rund 30 Kohlekraftwerke pro Jahr. Der Anteil von Kohlekraftwerken an der gesamten Elektrizitätsversorgung des Landes beträgt zirka 70 %. Durch das rasante Wirtschaftswachstum und die extrem zunehmende Verkehrsbelastung hat sich der Schadstoffausstoß vervielfacht. Die chinesische Regierung versucht, den Emissionen Einhalt zu gebieten. Rauchgas-Entschwefelungsanlagen für neue Kraftwerke sind deshalb seit einigen Jahren zwingend vorgeschrieben, bestehende Anlagen müssen nachgerüstet werden. Dazu benötigen die Ausrüster solcher Anlagen hochspezialisierte Wäscherpumpen, wie sie KSB aus zum Teil selbstentwickelten Spezialwerkstoffen herstellt.

■ Luftreinhaltung schafft Lebensqualität

Unsere Umwelt ist stetigen Belastungen ausgesetzt. Der weltweit zunehmende Verkehr und industrielle Abgase schädigen die sensible Atmosphäre. Emissionen sind darum – wo immer möglich – zu vermeiden. Das Prinzip der Rauchgasreinigung kann in Kohlekraftwerken dazu einen wirksamen Beitrag leisten. In vielen Anlagen dieser Art fördern KSB-Pumpen sehr abrasiv wirkende Kalksteinsuspensionen,

Unentbehrliche Rohstoffe

Die Weltbevölkerung wächst in jeder Minute und damit der Druck auf die großen Ballungszentren dieser Erde. So werden immer mehr leistungsfähige Pumpen und Armaturen benötigt, um Gebäude zu heizen und zu klimatisieren, Trinkwasser bereitzustellen und Schmutzwasser zu entsorgen. Der Zuwachs an Menschen bedingt aber auch einen höheren Bedarf an Industriegütern. Zur Herstellung dieser Güter begleiten wir unsere Kunden auf allen Kontinenten beim Auf- und Ausbau ihrer Produktionsstätten.

Die weltweite Nachfrage nach wichtigen Rohstoffen beschleunigt sich, das verfügbare Angebot jedoch ist begrenzt. Um die Förderung in den Minen Lateinamerikas, Asiens, Australiens oder Russlands zu erhöhen, sind Pumpen für die Wasserhaltung im Untertagebau und zum hydraulischen Transport von Feststoffen wie Erzen oder Abraum unentbehrlich. 2006 hat KSB eine der größten jemals gebauten Slurry-Pumpen an die mongolische Kupfermine „Erdenet“ in der Provinz Bulgan geliefert. Sie wird in der Stunde bis zu 15.000 Kubikmeter des bei der Kupferproduktion anfallenden Abraums transportieren. Der Bergbau ist in der Mongolischen Volksrepublik der größte und wichtigste Industriezweig des Landes, das seine Rohstoffproduktion durch den Einsatz moderner Technologien steigert.

auch Kalkmilch genannt. Diese Flüssigkeiten werden in die heißen Abgase von Kohlekraftwerken eingesprüht und binden den enthaltenen Schwefel zu Gips. Die Gehäuse und Laufräder der Pumpen sind dabei extrem verschleißenden und korrosiven Beanspruchungen ausgesetzt. Deshalb fertigt KSB solche Pumpen aus Speziallegierungen wie dem Duplexstahl Noridur, der im eigenen Werkstofflabor in Pegnitz entwickelt wurde.



Flüssiggastanker transportieren Erdgas, das für den Betrieb moderner Kraftwerke benötigt wird.

Unsere Pumpentechnik hilft auch dabei, die gewaltigen Ölsandvorkommen Kanadas zu erschließen. Bei der dort praktizierten Ölgewinnung aus Teersanden ist es ganz entscheidend, den Rohstoff möglichst wirtschaftlich zu gewinnen und zu verarbeiten. Dazu wird der Ölsand – der in einer Tiefe zwischen 30 und 60 Metern lagert – statt auf störungsanfälligen Förderbändern per Pipeline transportiert. Hochverschleißfeste Spezialpumpen fördern die wertvollen Sande, vermischt mit Wasser, zu den Ölgewinnungsanlagen.

Flüssiggastransport auf hoher See

Strom wird im Jahr 2030 fast zur Hälfte aus Gaskraftwerken stammen. Wo Erdgas nicht in Pipelines transportiert werden kann, bringen es Spezialtanker an die Küsten der Verbrauchsländer. Dafür wird das Gas bei minus 162 °C verflüssigt und auf ein Sechshundertstel seines Volumens komprimiert. Für den sicheren Transport des hochexplosiven Mediums sorgen Spezialarmaturen, die auch bei extremen Minusgraden zuverlässig schließen. Mit einem neuen, multifunktionalen Verbindungssystem von KSB können Flüssiggastanker außerdem direkt auf hoher See befüllt werden. Im Flüssiggas-Terminal an Land wird das Erdgas wieder in seinen gasförmigen Zustand zurückversetzt und in das Fernleitungsnetz eingespeist. Auf diesem Weg könnten Ende des Jahrzehnts jährlich bis zu 10 Milliarden Kubikmeter Erdgas zu den Verbrauchern kommen. Angesichts der knapperen Ölreserven gewinnt die sichere Versorgung mit diesem Energieträger weiter an Bedeutung. Um Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten zu vermeiden, wird der Transport per Flüssiggastanker auch für Europa noch wichtiger werden – und damit der Einsatz unserer Spezialarmaturen für diesen zukunftssträchtigen Versorgungsweig.





■ **Nachwachsende Rohstoffe nutzen**

Die Vorräte an fossilen Energieträgern sind begrenzt, daher sind Biokraftstoffe inzwischen eine ökonomisch wie ökologisch interessante Alternative. Hierzu zählen unter anderem Biodiesel, Rapsöl, Ethanol oder Methan aus Biogas. KSB-Pumpen sorgen in Biodieselanlagen für den reibungslosen Transport der Roh- und Hilfsstoffe sowie der Endprodukte. Biokraftstoffe ähneln Benzin und Diesel in vielen Parametern und können in den Verbrennungsmotoren mit ein-

fachen Anpassungsmaßnahmen eingesetzt werden. Abgesehen von Biomethan sind Biokraftstoffe flüssig. Sie lassen sich somit leicht speichern und über das bestehende Tankstellennetz verteilen. Ein weiterer Pluspunkt: Sie verfügen über eine ähnlich hohe Energiedichte wie konventionelle Kraftstoffe und schränken die Reichweite der Fahrzeuge nicht ein. Der Aktionsplan der EU sieht vor, bis zum Jahr 2010 den Anteil der Biokraftstoffe, gemessen am Gesamtverbrauch, deutlich zu erhöhen.

Strom aus Biomasse schont Umwelt und Ressourcen

Der weltweit steigende Energiebedarf, knapper werdende Ressourcen und der Klimawandel machen die Suche nach neuen Lösungen in der Energieversorgung zum Gebot der Stunde. Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung wächst kontinuierlich. Bis 2010 sollen in der Europäischen Union 12 % der gesamten Energie aus regenerativen Quellen kommen. Eine umweltfreundliche Alternative zum Verbrauch fossiler Energieträger ist es, Strom aus Biomasse zu erzeugen. Diese Praxis ist relativ jung, verglichen mit dem Einsatz biologischer Stoffe zur Wärmeerzeugung. Die dabei angewandte Technik ist vergleichbar mit der eines Kohlekraftwerkes, wobei die Biomasse die Kohle als Brennstoff zur Dampferzeugung ersetzt. Auch für dieses Verfahren stellt KSB die entsprechende Pumpentechnologie bereit.

Biokraftstoffe im Kommen

Dass die Erdölvorkommen knapper werden, ist absehbar. Auch der sich verstärkende Treibhauseffekt und die damit verbundene Erwärmung der Erdatmosphäre sind ein Problem. Während erneuerbare Energien bei der Wärme- und Stromerzeugung inzwischen in hohem Maße zum Einsatz kommen, gewinnt die Industrie Kraftstoffe noch vorwiegend aus Erdöl. Fossile Energieträger lassen sich jedoch substituieren: Biokraftstoffe aus Pflanzenölen, Getreide, Holz und anderen nachwachsenden Rohstoffen bieten Alternativen. Zudem tragen sie zum Klimaschutz bei, weil bei ihrer Verbrennung nur das Kohlendioxid frei wird, das die Pflanzen zuvor im Wachstum gebunden haben. Aufgrund dieser Vorteile machen biologische Kraftstoffe in Deutschland schon heute rund 2 % des gesamten Treibstoffs aus. Experten erwarten, dass Biokraftstoffe bereits im Jahr 2020 einen Anteil von bis zu 25 % erreichen können. Hierzu gehört Bioethanol, das über die Vergärung aus stärke- oder zuckerhaltigen Pflanzen gewonnen wird. In Sachsen-Anhalt steht eine Anlage, die jährlich 260 Millionen Liter Bioethanol aus pflanzlichen Rohstoffen erzeugt. Über 100 Pumpen und mehr als 1.000 Armaturen von KSB sorgen für den Transport der Vor- und Zwischenprodukte bei der Herstellung des „grünen“ Kraftstoffs.



Industrietechnik

Seite 18



Gebäudetechnik



Seite 20

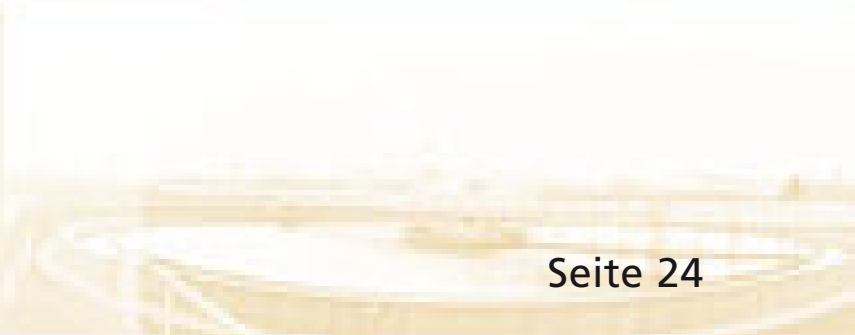


Wassertechnik

Seite 22



Abwassertechnik



Seite 24



Energietechnik

Seite 26



Mining



Seite 28



Industrietechnik

- Starke Nachfragebelegung im Industriemarkt
- Tieftemperaturklappen zum Flüssiggastransport
- Messeneuheiten für Verfahrenstechnik und Rauchgasreinigung

Wichtigster Absatzmarkt für hochwertige KSB-Pumpen und -Armaturen war auch 2006 die Industrie. Dort haben unsere Gesellschaften weltweit sowohl produzierende Unternehmen wie auch Anlagenbauer und Erstausrüster bedient. Die Kunden orderten unsere Produkte für ein breites Anwendungsspektrum – von der allgemeinen Industrie über die Chemie- und Prozesstechnik bis zur Ölindustrie und zur Marinetechnik.

In diesen und weiteren Absatzbereichen haben unsere Unternehmen 2006 von einer kräftig wachsenden Nachfrage profitiert. Einen verstärkten Auftragseingang verzeichneten wir in allen Regionen einschließlich unseres wichtigen Heimmarktes Europa, wo sich die Investitionstätigkeit der Industriebetriebe spürbar belebt hat.

Außerhalb Europas setzten sich der Bau und die Erweiterung von Chemie- und Raffineriewerken fort. Neue Kapazitäten zur Chemikalienproduktion entstanden dabei hauptsächlich in den Wachstumsländern Asiens. Hingegen ging es in den Ölförderländern des Mittleren Ostens darum, Raffinerieanlagen sowie petrochemische Werke neu zu errichten oder auszubauen. An diesen Projekten beteiligten wir uns mit der Lieferung von Chemienormpumpen und verfahrenstechnischen Armaturen sowie mit der Bereitstellung von Raffineriepumpen nach neuestem API-Standard.

Katar gibt Gas: Der kleine Staat am Persischen Golf besitzt das zweitgrößte Erdgasvorkommen der Welt. In Ras Laffan Industrial City, dem Zentrum der Gasindustrie, entsteht ein neuer Block für eine der weltweit größten Meerwasser-Kühlanlagen. Das Wasser dient der Prozesskühlung in einer Gasverflüssigungsanlage. KSB liefert für die Kühlanlage über 200 Mammoth-Klappen mit bis zu 3,5 Metern Durchmesser.

In Gasverflüssigungsanlagen wird Erdgas bei minus 162 °C verflüssigt und auf ein Sechshundertstel seines Volumens komprimiert. Auf Spezialtankern wird der Energieträger in die Verbraucherländer gebracht.

Besonders prominente Erfolge erzielten wir mit unseren Industrieprodukten im Transport von Energieträgern sowie in der Luftreinhaltung:

Neue Anlagen für Flüssiggas

Die zunehmende Verknappung des Energieträgers Öl hat zu einer verstärkten Nachfrage nach Erdgas geführt. Zugleich ist die Bereitschaft vieler Verbraucherländer gesunken, sich durch Gaspipelines in die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu begeben. Daher steigt die Nachfrage nach Flüssiggas, das mittels Tankschiffen in die Abnehmerländer transportiert wird. Diese Entwicklung führte im Berichtsjahr dazu, dass die Kunden mehr Transportschiffe sowie Be- und Entladestationen für diesen Energieträger planten und bauten.

Zum sicheren Absperren des Flüssiggases in diesen Anlagen orderten die Kunden unsere Tieftemperaturklappen Danaï, die im Temperaturbereich bis minus 250 °C zuverlässig arbeiten. Mit diesen Armaturen unserer französischen Tochter KSB S.A.S. sind bereits 60 % aller Flüssiggastanker weltweit ausgerüstet. Des Weiteren benötigten unsere Kunden Pumpen in Bronze- und Edelstahlausführungen, um Felskavernen in Indien, Japan und Norwegen mit flüssigem Gas zu füllen und zu entladen.

Spezialpumpen für die Rauchgasreinigung

Die Entwicklung des Energiemarktes stärkte auch die Nachfrage nach Pumpen für die Rauchgasreinigung. Vor allem die chinesischen Energieerzeuger haben mit dem Neubau von Kraftwerken auch zahlreiche Rauchgas-Reinigungsanlagen geplant. Zugleich ist wegen der Olympischen Spiele 2008 die Nachrüstung und Modernisierung vieler Altanlagen angelaufen. 2006 erreichten uns darum rund 90 % aller Bestellungen für Rauchgas-Entschwefelungspumpen aus China. Darüber hinaus orderten unsere Kunden für die Prozesse der Rauchgasreinigung auch Absperrklappen und Membranventile.

Neben Aggregaten aus teuren Speziallegierungen haben wir zur Frankfurter IndustriemesseACHEMA erstmals auch eine polymerbeschichtete Wäscherpumpe für die Rauchgasreinigung angeboten. Dank des preiswerten Trägermaterials können diese Aggregate vergleichsweise günstiger angeboten werden, was die Investitionskosten der Anlagenbetreiber verringert.

KSB-Neuheiten auf der Chemie-Leitmesse

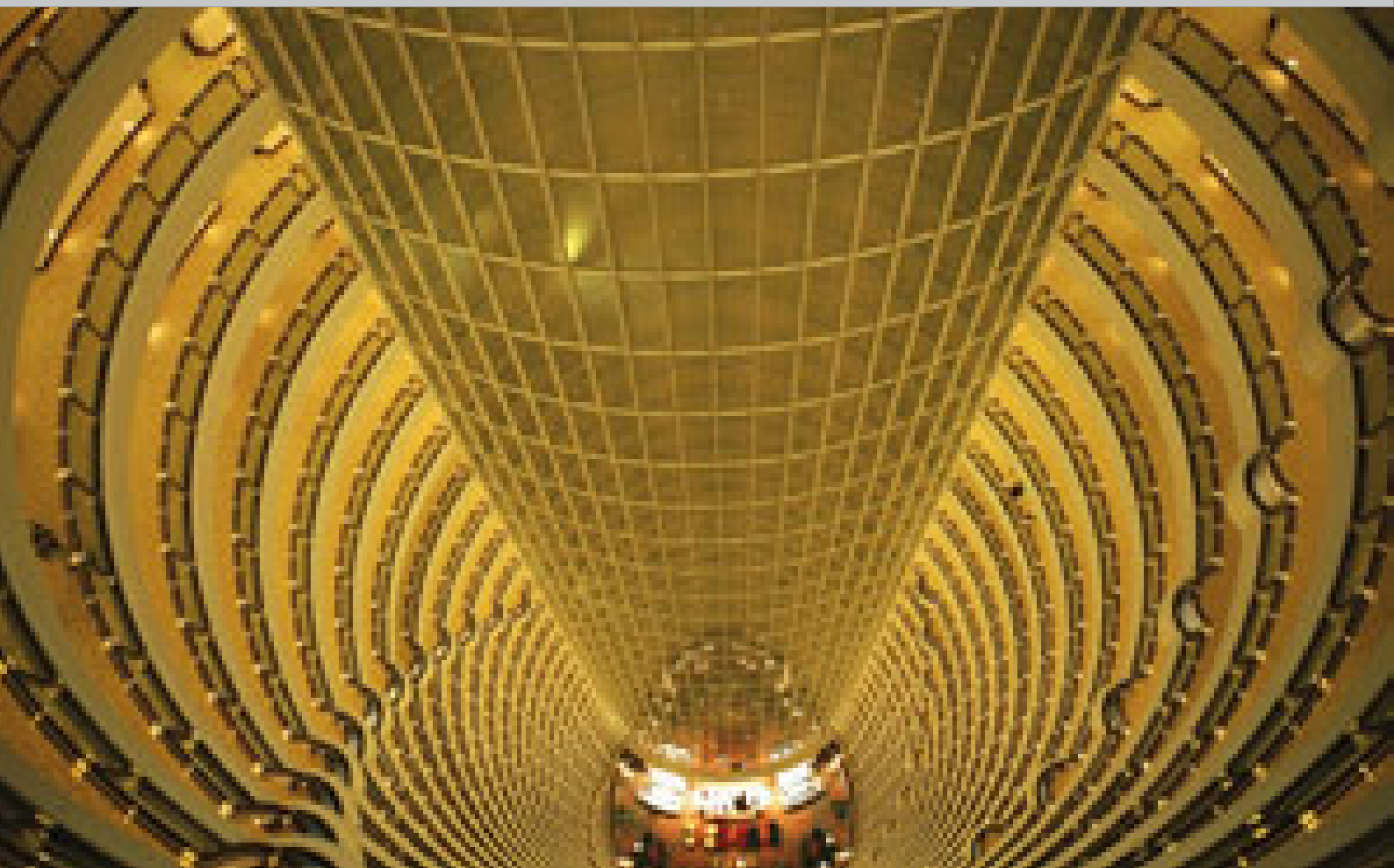
Außer diesen Spezialpumpen präsentierten wir auf derACHEMA die neueste Ausführung der ChemienormpumpeCPK. Diese mehr als 200.000-mal verkaufte Pumpe benötigen Verfahrenstechniker, um Chemikalien, Kunststoffe und Pflanzenschutzmittel herzustellen. Die Pumpe verfügt jetzt standardmäßig über stärkere Wellen und größer dimensionierte Kugellager. Diese konstruktiven Änderungen verlängern die „Lebensdauer“ der Aggregate wesentlich.

Für unsere magnetgekuppelten Pumpen haben wir den Kunden in Frankfurt außerdem einen Keramiktopf als nachrüstfähiges Bauteil vorgeführt, der sich durch eine hohe mechanische Festigkeit und einen geringen Verschleiß auszeichnet.

Steigende Nachfrage nach „Klassikern“

Zu den „Klassikern“ im Industriegeschäft gehören seit Jahrzehnten unsere immer wieder verbesserten Pumpen der „Eta“-Baureihe. Auch für diese Produkte hat sich die Nachfrage 2006 kräftig erhöht, ebenso wie für anwendungsgleiche Industripumpen aus Brasilien, China und Indien. Unsere Kunden haben diese Aggregate bestellt, um sie beispielsweise in Lackieranlagen, Brandschutzeinrichtungen und Wärmeträgersystemen einzusetzen.

Einen speziellen Anwendungsfall unserer Eta-Pumpen bildet die Kühlung der Leistungselektronik in Schienenfahrzeugen wie zum Beispiel dem ICE. 2006 erhielten wir erstmals auch einen Auftrag für China, um in den kommenden Jahren dort eine Vielzahl von Elektrolokomotiven mit mehr als 1.000 Eta-Pumpen auszurüsten.



Gebäudetechnik

- Wachstumsmärkte bieten Perspektiven
- Neue Druckerhöhungs- und Hebeanlagen entwickelt
- Pumpenautomatisierung ermöglicht Energieeinsparung

Zum gebäudetechnischen Komfort gehören moderne Anlagen zur Wasserversorgung und Entwässerung sowie zur Heizung, Lüftung und Klimatisierung. Wo in diesen technischen Bereichen Pumpen und Armaturen zum Einsatz kommen, gehört KSB seit Jahrzehnten zu den führenden Anbietern. Wir beraten Planer und Anlagenbauer, beliefern Händler sowie Großinstallateure und stellen unsere Produkte über elektronische Vertriebskanäle zur Verfügung. Ein Schwerpunkt der Marktbearbeitung liegt in Europa, wo KSB in Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien sowie in den Niederlanden traditionell einen großen Kundenkreis hat.

Starke Wachstumsimpulse für die Gebäudetechnik kamen 2006 aus China, Russland und Staaten des Mittleren Ostens. In diesen Ländern sind wir dabei, Vertriebs- und Lagerkapazitäten aufzubauen oder zu erweitern. Ziel ist es, die Kunden mit den benötigten Produkten schnell und kompetent zu bedienen. Wichtige Voraussetzung für den langfristigen Markterfolg ist außerdem ein funktionierender Service. Entsprechend unserem europäischen Pumpen-Partner-Konzept mit autorisierten Servicebetrieben haben unsere Gesellschaften darum vor Ort begonnen, für gebäudetechnische Produkte spezielle Servicenetze zu knüpfen.

Insgesamt haben wir unseren Auftragseingang nach einer Stagnation im Vorjahr gegenüber 2006 deutlich gesteigert. Ein Wachstum erzielten wir sowohl im Breitengeschäft über unser Händlernetz wie auch in der Lieferung von Produkten für große Bauvorhaben. Diese betrafen unter anderem Flughäfen, Sportstätten, Hotels, Krankenhäuser und Firmengebäude.

Shanghai, Moskau, Dubai: In vielen Metropolen der aufstrebenden Wachstumsländer entstehen neue Büro- und Wohngebäude. Aber auch gigantische Hochhäuser, großzügige Freizeitzentren und Einkaufspaläste fordern Architekten und Anlagenplaner heraus. Wo es um das Klimatisieren und Heizen geht oder um Wasserversorgung und Entwässerung, sind die KSB-Experten wichtige Ansprechpartner für Planer und Ausrüster.

Der Blick vom obersten Stockwerk ins Atrium des Grand Hyatts in Shanghai ist atemberaubend. Das Hotel befindet sich im höchsten Gebäude Chinas, dem Jin-Mao-Turm. KSB-Technik transportiert dort Wasser bis in den 87. Stock.

Technische Ausrüstung von Großbauten

Zu den herausragenden Aufträgen, die uns 2006 beschäftigt haben, gehörte es, einen Gebäudekomplex in der Züricher „Sihlcity“ auszurüsten, dem größten privaten Hochbauprojekt der Schweiz. Dorthin lieferten wir 500 Pumpen und mehr als 10.000 Armaturen für die Heizung, Wärmerückgewinnung, Klimatisierung, Lüftung und Sanitäranlagen.

Weitere große Auftragspakete betrafen die Versorgung von Fertigungshallen in Frankreich mit Heiß- und Kühlwasser, die Sanierung von Fernwärmestationen in Rumänien, die Ausrüstung einer Supermarktkette in Brasilien mit Feuerlösch-Systemen sowie die Ausstattung eines großen Hotelkomplexes in Monaco mit Pumpen für Druckerhöhung, Klimatisierung, Entwässerung, Seewasserentnahme und Schwimmbeckenversorgung.

Im Mittleren Osten belieferten wir neben dem höchsten Gebäude der Welt in Dubai auch den neuen Al Anoud Princess Tower in Saudi-Arabien mit unseren Produkten zur Wasserversorgung. Aus Saudi-Arabien erhielten wir ferner einen umfangreichen Folgeauftrag, die Schulen des Königreichs mit Druckerhöhungsanlagen auszustatten.

Systemanbieter für Heizung und Wasserversorgung

In der Gebäudetechnik hat KSB die Entwicklung vom Anbieter von Komponenten hin zum Modul- und Systemlieferanten schon weitgehend vollzogen. Mit Druckerhöhungs- und Hebeanlagen liefern wir seit vielen Jahren bereits komplette Systeme in den Markt. Im Bereich der Heizanlagen verfügen wir über Module in Form geregelter Pumpen sowie Einheiten mit integrierten Pumpen und Armaturen.

Gebäudetechnische Anlagen mit neuen Leistungsmerkmalen

Zur Präsentation auf der Internationalen Fachmesse für Gebäudetechnik ISH 2007 in Frankfurt haben wir im Berichtsjahr

Hebe- und Druckerhöhungsanlagen mit neuen Leistungsmerkmalen entwickelt:

Unsere Hebeanlagen mit intelligenter Steuerung zur Gebäudeentwässerung verfügen jetzt standardmäßig über Fehlererkennungssysteme, wie sie bislang nur für kritische Anwendungen in der Industrietechnik vorgesehen waren. Dies verbessert den Schutz der Anlagen vor unerwarteten Ausfällen.

Bei Druckerhöhungsanlagen haben wir unter anderem das Fördervolumen von Standardsystemen erhöht, was deren Einsatzbreite vergrößert. Sie sorgen für den nötigen Wasserdruck in hohen und hoch gelegenen Gebäuden. Ein Baukastensystem erleichtert es, diese Anlagen entsprechend den jeweiligen nationalen Bestimmungen und Kundenwünschen auszurüsten.

Automatisierungstechnik für mehr Energieeinsparung

Angesichts steigender Energiekosten werden die Möglichkeiten des Stromsparens auch in der Gebäudetechnik konsequenter genutzt. Mehr als 50 % der von KSB bereitgestellten Automatisierungsgeräte kommen in gebäudetechnischen Anwendungen zum Einsatz. Das Energiesparpotenzial von Pumpsystemen liegt nach Untersuchungen des Fraunhofer-Instituts bei etwa 60 %. Regelsysteme, die den Pumpenbetrieb an die jeweilige Leistung anpassen, können dieses Potenzial erschließen.

2006 hat KSB darum eine speziell für die Gebäudetechnik entwickelte neue Ausführung seines motormontierten Drehzahlregelsystems auf den Markt gebracht. Da der „PumpDrive“ unabhängig von der Motorbauart und dem Motorhersteller arbeitet, eignet er sich auch für die Nachrüstung bestehender Pumpen in Heizungs- und Kühlkreisläufen. Bei der Weiterentwicklung unseres gebäudetechnischen Produktprogramms wird die Automatisierungstechnik in der nahen Zukunft einen Schwerpunkt bilden.



Wassertechnik

- Wachsender Markt für Ausrüstungsgüter
- Großprojekte im Wassertransport
- Energieeffiziente Brunnenpumpen

Mit der steigenden Weltbevölkerung und der zunehmenden Industrialisierung vieler Schwellenländer erhöht sich der Bedarf an sauberem Wasser. Auch verfügen nach UNICEF-Angaben mehr als eine Milliarde Menschen heute noch über keinen Zugang zu einwandfreiem Trinkwasser. Um Bevölkerung und Unternehmen mit dem nötigen Wasser zu versorgen, müssen in den kommenden fünf Jahren weltweit 1.250 Milliarden € in die erforderliche Infrastruktur investiert werden.

Entsprechend dem Wasserbedarf wächst der Markt für wassertechnische Ausrüstungsgüter. Um Wasser zu gewinnen, aufzubereiten und zu den Verbrauchern zu bringen, stellt KSB seinen Kunden ein breites Programm an Pumpen und Armaturen zur Verfügung. Diese werden derzeit an acht Standorten in Europa, Asien und Lateinamerika gefertigt.

Das Programm reicht von Unterwassermotor-Pumpen, wie sie in Brunnen installiert werden, über Spiralgehäusepumpen für Wasserwerke und Pipelinestationen bis hin zu groß dimensionierten Absperrklappen zum Einbau in Fernwasserleitungen. Mit diesem Angebot haben wir 2006 ein deutlich höheres Auftragsvolumen erreicht. Die kräftigsten Zuwächse im Wassermarkt erzielten wir in den Regionen Amerika sowie Naher und Mittlerer Osten / Afrika.

Speicher für Millionen: Stauseen sind wichtige Trinkwasserreservoirs. Das Frischwasser für die nordspanische Küstenstadt Santander stammt aus dem Ebro-Stausee. KSB-Pumpen entnehmen das Wasser aus dem auf 840 Meter Höhe gelegenen See und transportieren es über die Kantabrische Gebirgskette in die rund 100 km entfernte Stadt am Meer. Hier wie in vielen anderen Regionen der Welt hilft KSB-Technik dabei, die Wasserversorgung der Bevölkerung sicherzustellen.

Spaniens zweitgrößter Fluss Ebro bildet im Kantabrischen Gebirge einen 35 km langen Stausee. Dieses Wasserbecken sichert die Trinkwasserversorgung von Menschen, die an der dicht besiedelten nordspanischen Küste leben.

Großaufträge für Fernwasser-Versorgung

Besonders stark angestiegen ist die Nachfrage nach unseren Pumpen zum Wassertransport. Hierzu erhielten wir mehrere herausragende Aufträge:

In Libyen, wo Wasserreservoirs unter der Sahara erschlossen werden, haben wir Ende 2006 zwei weitere Pipelinestationen mit insgesamt 16 Pumpaggregaten ausgerüstet. Diese dienen dazu, das fossile Grundwasser zu den Verbrauchern in der Küstenregion des Landes zu fördern. Wegen der notwendigen Chlorierung des Wassers sind alle Pumpen aus hochwertigen Edelstahl-Komponenten gefertigt.

Ebenfalls über Pipelines wird Wasser zur Versorgung der australischen Stadt Sydney künftig über rund 100 km Entfernung von einem Staudamm herangeführt. KSB wird hierzu Großpumpen mit Drehzahlregelungen bereitstellen, die ihre Energieaufnahme exakt am tatsächlichen Leistungsbedarf orientieren.

Ein unter Versorgungs- und Umweltaspekten vielbeachtetes Projekt ist die Belieferung der nordspanischen Stadt Santander mit Wasser aus dem Ebro-Stausee. Dort werden KSB-Pumpen künftig mit einer Förderkapazität von je 3.000 Kubikmetern pro Stunde Wasser entnehmen und über die Kantabrische Gebirgskette zur Küstenstadt transportieren. Um den Stausee als Ökosystem nicht zu gefährden, füllen zwölf weitere KSB-Hochleistungspumpen, verteilt auf vier Stationen, das Gewässer in regenreichen Zeiten mit Wasser aus anderen Flüssen wieder nach.

Verkaufserfolge bei Unterwassermotor-Pumpen

In der Wassergewinnung kommen vor allem unsere Unterwassermotor-Pumpen zum Einsatz, die Grundwasser aus Brunnen an die Oberfläche fördern. Mit diesen Pumpen waren wir 2006 in Indien wieder sehr erfolgreich. Dort haben wir im Berichtsjahr die inländischen Kunden mit rund 60.000 dieser Aggregate versorgt.

In Deutschland führen wir für unsere Kunden unter anderem Brunnenmessungen durch, mit denen wir die Energieeffizienz der dort eingesetzten Pumpen bestimmen können. 37 % der untersuchten Brunnen hatten einen Gesamtwirkungsgrad von unter 40 % und damit um mindestens ein Drittel überhöhte Energiekosten. Hier konnten die KSB-Berater technische Maßnahmen vorschlagen, deren Investitionskosten sich in kürzester Zeit amortisieren.

In Kuba macht es der Zustand der Trinkwasserversorgung erforderlich, die Infrastruktur zu modernisieren. Auch dort stehen Energieeinsparungen im Fokus. 2006 haben wir den ersten Teil eines Großauftrages erhalten, bei dem alte Pumpen durch energieeffiziente Aggregate aus KSB-Fertigung ersetzt werden.

Mit dem Ziel, teure Energie einzusparen, haben wir neue Unterwassermotor-Pumpen in 6-Zoll-Größe auf den Markt gebracht. Durch eine sehr reibungsarme Strömungsführung erreichen diese Aggregate überdurchschnittlich hohe Wirkungsgrade. Aufgrund der Laserschweißung aller Hydraulikkomponenten verfügen sie außerdem gegenüber punktgeschweißten Konstruktionen über eine deutlich höhere Festigkeit.

Trinkwassergewinnung per Umkehrosmose

Wo in küstennahen Wüstenregionen Süßwasser fehlt oder aber, wie im Mittelmeerraum, zunehmend knapper wird, gewinnt die Meerwasserentsalzung an Bedeutung. Aufgrund der wirtschaftlichen Vorteile setzt sich dabei die Technik der Umkehrosmose durch. Für die Entnahme des Salzwassers aus dem Meer, die Prozesse der Entsalzung sowie den anschließenden Transport des Wassers zu den Bewässerungs- oder Wasserversorgungssystemen stehen KSB-Pumpen in den benötigten Materialien und Leistungsdimensionen bereit. Diese haben unsere Kunden 2006 für Anlagen in Malta, Zypern, Bahrain und China geordert. Ein KSB-Drucktaucher erlaubt es außerdem, die im Verfahren eingesetzte Energie großteils wieder zurückzugewinnen.



Abwassertechnik

- Wachstum im kommunalen und industriellen Abwassermarkt
- Großaufträge aus China, Russland und dem Mittleren Osten
- Markteinführung von Motoren mit Mantelkühlung

Wo Menschen Wasser benutzen, ist dessen anschließende Reinigung ein Umweltgebot. Dies gilt für Abwässer aus Industrie und Gewerbe wie auch für die Schmutzwässer aus Haushalten. Um diese zu einem Klärwerk zu transportieren und dort zu säubern, stellen wir anwendungsspezifische Pumpen in allen benötigten Größen und Werkstoffen her. Unsere Kunden in diesem Markt sind Anlagenbauer sowie die Betreiber kommunaler und industrieller Klärwerke. Sie nutzen aus unserem Programm trocken aufstellbare Aggregate ebenso wie Pumpen, die in eingetauchtem Zustand arbeiten. Hinzu kommen Mischer und Rührwerke zum Umwälzen, Homogenisieren und Suspensieren von Abwässern und Schlämmen.

Mit diesem Angebot trafen wir 2006 auf einen Markt, der insgesamt nur ein leichtes Wachstum zeigte. An diesem konnten wir jedoch überproportional teilnehmen, wobei die stärkste Nachfrage aus dem Bereich der öffentlichen Kläranlagen kam. Darüber hinaus engagierten wir uns für eine Reihe größerer Projekte in der Industrie.

Herausragende Aufträge erreichten uns unter anderem aus dem Mittleren Osten. So werden wir in Saudi-Arabien neben zwei kommunalen Klärwerken auch die Abwasserreinigungsanlage eines Raffineriebetriebes mit mehr als 100 hochwertigen Edelstahlpumpen ausrüsten.

Sauberes Wasser für Asiens Inselstaat: Singapur beeindruckt seine Besucher durch Sauberkeit. Die 2006 fertiggestellte Wasseraufbereitungsanlage Ulu Pandan Newater ist bereits die vierte Anlage der Metropole, in der KSB-Abwassertechnik hilft, die Wasserreinheit zu erhalten.

Eines der größten Wirtschaftszentren in Fernost ist Singapur-City. Die ausgezeichnete Infrastruktur schafft beste Bedingungen für das weitere Wachstum der Millionenmetropole.

Starke Nachfrage aus Russland und China

Auch in Russland erhielten wir einen Großauftrag aus der ölverarbeitenden Industrie. Dorthin werden wir hochkorrosionsbeständige Pumpaggregate für die Kühlwasserentsorgung eines Hydro-Crackers liefern. Ein weiterer Mehr-Millionen-Auftrag erreichte uns für die Abwasseranlage eines russischen Stahlwerks, in dem gleichfalls anspruchsvolle Einsatzbedingungen gelten.

Besonders stark ist die Nachfrage aus China gestiegen. Wo Abwässer der Landwirtschaft, der Industrie und der Privathaushalte vielerorts noch die Gewässer schädigen, sollen Reinigungsanlagen nun für Abhilfe sorgen. Entsprechend den neu eingegangenen Aufträgen werden wir uns dabei an der Ausrüstung von zehn großen Klärwerken beteiligen. Für den Bedarf vor Ort stellen wir Abwasserpumpen auch im Land selbst her. Weitere Fertigungsorte für unser abwassertechnisches Programm sind Brasilien, Deutschland, Frankreich und Indien.

Trend zu Großkläranlagen in Europa

Eine besonders starke Marktposition haben wir mit unseren Produkten weiterhin in Europa, wo wir die Kunden von unserem Zentrum für Abwassertechnik in Halle aus beliefern. In den europäischen Ländern konzentrieren die Kommunen ihre klärtechnischen Aufgaben zunehmend auf größere Anlagen. Diesen muss verschmutztes Wasser mittels kleiner und großer Pumpstationen teils über weite Entfernungen zugeführt werden. Entsprechend gestiegen ist der Bedarf an solchen Pumpstationen und der nötigen technischen Ausrüstung. Von dieser Entwicklung haben wir zuletzt vor allem in Mittel- und Westeuropa profitiert.

Automatische Beckenreinigung

Einen speziellen Einsatzfall bedienen wir mit unseren Wirbelschwenkjets, die Kunden einsetzen, um Regenbecken und Staukanäle automatisch zu reinigen. Die Aggregate erzeugen starke Strömungen, so dass Feststoffe in der Schwebe gehalten und bei der Becken- oder Kanalentleerung gleichmäßig ausgetragen werden.

Die Nachfrage unserer Kunden nach diesen Aggregaten ergibt sich aus dem vergleichsweise hohen Zeit- und Kostenaufwand einer manuellen Reinigung. 2006 konnten wir daher unter anderem eine Kläranlage in Großbritannien mit insgesamt 24 Reinigungssystemen Amajet ausrüsten. Dort beugen die Aggregate Geruchsbelästigungen der Anwohner vor, wie sie aus Ablagerungen in Überlaufbecken entstehen können.

Technikanforderungen im Wandel

Unsere Pumpen passen wir kontinuierlich den Anforderungen an die Abwassertechnik an. So haben wir für unsere Tauchmotorpumpen neue Motoren bis 500 kW Antriebsleistung auf den Markt gebracht. Sie verfügen über eine Mantelkühlung, damit die Pumpaggregate in ein- und ausgetauchtem Zustand arbeiten können. Diese Funktion ist beispielsweise wichtig, wenn Abwasserpumpen zwar trocken aufgestellt werden, aber auch bei einer Überflutung der Anlage zuverlässig fördern müssen.

Eine zweite technische Anpassung haben wir bei Abwasserpumpen vorgenommen, die in kleineren kommunalen Anlagen zum Einsatz kommen. Auch diese Pumpen für geringe Fördermengen rüsten wir nun mit offenen Einschaufelrädern aus. Diese so genannten „D-Hydrauliken“ kombinieren einen hohen Wirkungsgrad mit der Fähigkeit, feste und langfaserige Beimengungen zu fördern.

Weitere technische Neuentwicklungen für diesen Markt sind in Vorbereitung, wobei wir den Trend zu größeren Pumpaggregaten und hocheffizienten Motoren ebenso begleiten wie die beginnende Nutzung biologischer Abfälle für die alternative Energiegewinnung.



Energietechnik

- Weltmarktführer bei Kraftwerkspumpen und -armaturen
- Rund ein Drittel mehr Aufträge für Neu- und Erweiterungsbauten
- Großaufträge für Pumpen bis 17 Megawatt Antriebsleistung

Als führender Hersteller von Pumpen und Armaturen für die Energietechnik profitiert KSB von einer stark steigenden Nachfrage nach Ausrüstungsgütern für Kraftwerke. Hierbei spielt der Ausbau der energietechnischen Kapazitäten in China und Indien weiterhin eine große Rolle. China will bis 2010 jährlich mehr als 30 Großkraftwerke bauen, in Indien sind rund 10 bis 20 neue Kraftwerke pro Jahr vorgesehen. In beiden Ländern ist KSB der führende Lieferant von Kraftwerkspumpen.

Im Jahr 2006 hat sich aber auch der europäische Energiemarkt kräftig belebt. Die stärksten Zuwächse waren in Deutschland, Italien und Spanien zu verzeichnen. Wegen des steigenden Energieverbrauchs sowie der gewünschten Reduzierung des CO₂-Ausstoßes stehen zahlreiche Kraftwerksprojekte an. Sie dienen dazu, Stromkapazitäten zu erweitern oder Altanlagen abzulösen. Neben dem Bau von Kraftwerken mit kombinierten Gas- und Dampfturbinen ist in Europa ein Trend zum Neubau von Kohlekraftwerken zu erkennen. Dieser steht nicht zuletzt im Zusammenhang mit den steigenden Preisen für Gaslieferungen.

Weitere Wachstumsmärkte sind Russland und die USA sowie der Nahe und Mittlere Osten. Dort sind neue Kraftwerke oft mit Meerwasser-Entsalzungsanlagen gekoppelt, für die KSB ebenfalls ein Produktprogramm bereithält. In Ländern mit einer höheren Akzeptanz der Nukleartechnologie werden außerdem vereinzelt wieder kerntechnische Anlagen geplant.

Indien leuchtet: Das Land mit der weltweit zweitgrößten Einwohnerzahl entwickelt sich rasant. Um den steigenden Energiebedarf zu decken, plant das Land den Bau von bis zu 20 neuen Kraftwerken jährlich. Für das neue Dampfkraftwerk Bahr im Bundesstaat Bihar liefert KSB Kesselspeise- und Kondensatpumpen. Zum KSB-Fertigungsprogramm gehören darüber hinaus Kühlwasserpumpen sowie Hochdruckarmaturen für die Energietechnik.

Im hellen Lichterschein erstrahlt der Goldene Tempel von Amritsar (Punjab / Indien). Dieses bedeutendste Heiligtum der Sikhs ist Ziel tausender Pilger täglich.

Starker Anstieg der Aufträge aus der Energietechnik

Den Kraftwerkmarkt bedienen wir weltweit mit leistungsstarken Kesselspeise-, Kühlwasser- und Kondensatpumpen sowie zahlreichen Hilfsaggregaten. Außerdem gehören energietechnische Absperrventile, -schieber und -klappen zum KSB-Programm. Hauptfertigungsstandorte für diese Produkte sind Deutschland, Frankreich, China und Indien. Insgesamt erzielten wir für unser Kraftwerks-Programm im Berichtsjahr einen um rund 30 % höheren Auftragseingang als im Vorjahr. Die Produkte aus Indien und China orderten unsere Kunden dabei vorwiegend für die jeweiligen Inlandsmärkte.

Trend zu Großkraftwerken mit mehr als 1.000 MW Leistung

Tendenziell planen die Betreiber von Dampfkraftwerken heute größere Anlagen. Dabei kommen zunehmend so genannte überkritische Kraftwerke mit Leistungen von bis zu 1.100 MW zur Ausführung. Diese zeichnen sich durch bessere Wirkungsgrade und damit einen geringeren Verbrauch von Primärenergieträgern aus.

2006 erhielt KSB mehrere Aufträge, Dampfkraftwerke dieses neuen Typs mit Pumpen auszurüsten. Aufgrund ihrer hohen Betriebsdrücke und -temperaturen stellen diese Anlagen extreme Anforderungen an Konstruktion und Werkstoffe der benötigten Aggregate. Diese können nur wenige Hersteller in vollem Umfang erfüllen.

Zu den herausragenden Aufträgen, die uns aus diesem Markt erreichten, gehört die Bereitstellung von Pumpen für das modernste Braunkohlekraftwerk der Welt in Neurath. Für zwei neue Blöcke mit je 1.100 MW Leistung werden wir bis 2008 vier der weltweit leistungsstärksten Gliederpumpen zur Kesselspeisung mit je rund 15 MW Leistung liefern. Die Fördermenge jeder Pumpe beträgt etwa 1.400 m³/h bei einem Betriebsenddruck von 270 bar.

Auch für das erste überkritische Kohlekraftwerk Chinas, das in der Provinz Liaoning entsteht, wird KSB mehr als 40 Pumpen

liefern. Neben Kraftwerkspumpen umfasst dieser Auftrag die Lieferung korrosionsbeständiger Spezialpumpen. Diese kommen in der ebenfalls im Bau befindlichen Meerwasser-Entsalzungsanlage zum Einsatz, welche die Kraftwerkskreisläufe mit dem benötigten Süßwasser versorgen wird.

Pumpen für Kombikraftwerke

Trotz der wachsenden Anzahl neuer Großkraftwerke werden auch weiterhin kleinere, dafür hocheffiziente Kombikraftwerke gebaut. Sie zeichnen sich durch gute Wirkungsgrade und einen geringeren CO₂-Ausstoß aus. Für diese Kraftwerke, bei denen die Abwärme von Gasturbinen für den Betrieb eines Abhitze-Dampfkessels genutzt wird, haben wir 2006 eine Vielzahl neuer Aufträge erhalten. Diese erreichten uns vorwiegend über europäische Anlagenbauer. Zu den Endkunden zählen neben Stromerzeugern in Europa aber auch Anlagenbetreiber in Asien, Australien und dem Mittleren Osten.

Führend im Kraftwerksservice

Um zuverlässig und preiswert Strom zu erzeugen, müssen energietechnische Anlagen effizient und ausfallsicher arbeiten. Dazu gehört es, während geplanter Stillstandszeiten, wichtige Komponenten der Anlage zu prüfen und gegebenenfalls zu reparieren oder auszutauschen. Da für diese Arbeiten nur ein eng begrenztes Zeitfenster offensteht, sind für die Bewältigung dieser Aufgabe starke Serviceteams mit erfahrenen Mitarbeitern ein Muss. Für diesen „Revisionservice“ hält KSB insgesamt 400 Servicemitarbeiter bereit. Von diesen sind während der Stillstandszeiten bis zu 70 Personen gleichzeitig in einer Anlage tätig.

Im Kraftwerksservice ist KSB europaweit führend und erreichte 2006 erneut einen deutlich höheren Auftragseingang. Besonders stark hat die Nachfrage nach Leistungen im Armaturenservice zugenommen. Bei Revisionen können mehr als 1.000 Armaturen binnen zwei bis drei Wochen demontiert, gewartet, instand gesetzt oder ausgetauscht werden.



Mining

- Rohstoff-Boom führt zu neuen Bergwerksprojekten
- Wichtiger Partner der kanadischen Ölsandindustrie
- Führende Marktposition in Nordamerika ausgebaut

Die Betreiber von Bergwerken bedienen wir vor allem mit hochverschleißfesten Feststoffpumpen, wie sie unsere US-Tochter GIW Industries entwickelt. Diese so genannten „Slurry-Pumpen“ nutzen unsere Kunden beispielsweise, um abgebaute Erze auf hydraulischem Wege zu den Gesteinsmühlen zu bringen oder aber den Abraum zu den Entsorgungsstätten zu transportieren. Dazu werden die Feststoffe mit Wasser vermischt und durch Pipelines gefördert. Slurry-Pumpen kommen außerdem in der Ölsandgewinnung und auf Schwimmbaggern zum Einsatz.

Mit Pumpen für diese Anwendungsbereiche haben wir 2006 ein starkes Auftragswachstum erzielt. Den Hintergrund bildete der erhöhte Bedarf an Rohstoffen und Energieträgern. Entsprechend den steigenden Preisen für diese Güter haben die Bergbauunternehmen stillgelegte Anlagen wieder reaktiviert und neue Bergwerke geplant. Dies verspricht auch für die kommenden Jahre noch gute Wachstumsraten.

Darüber hinaus kamen belebende Impulse von den Herstellern von Schwimmbaggern. Diese Geräte werden benötigt, um Wasserfahrtrinnen frei zu halten oder um Land zu gewinnen, was unter anderem mit der Schaffung künstlicher Inseln geschieht.

Kupfer, Erz, Öl: Der weltweite Bedarf an Rohstoffen steigt Jahr für Jahr. In den chilenischen Kupferminen Escondida und Chuquicamata hilft KSB mit einem Spezialprogramm an Feststoffpumpen sowie mit Pumpen zur Wasserversorgung und Entwässerung beim effizienten Abbau des begehrten Erzgesteins. Unsere Slurry-Pumpen fördern darüber hinaus bei der Kohle- und Sandaufbereitung sowie auf Saugbagger-schiffen Gemische mit hohem Feststoffgehalt.

Die Kupfermine Chuquicamata in der Atacama-Wüste im Norden Chiles zählt zu den größten der Welt. Über 600.000 Tonnen Kupfer werden hier pro Jahr gefördert.

Gute Auftragslage in Nordamerika

Pumpen für den Feststofftransport fertigen wir in den USA in unserem Spezialwerk in Grovetown / Georgia sowie in Australien, Brasilien und Südafrika. Sie werden weltweit vertrieben.

2006 haben wir mit der US-Tochter GIW Industries unsere führende Position im nordamerikanischen Bergbau ausgebaut. Hierzu haben Bestellungen aus der US-amerikanischen Phosphat- und aus der kanadischen Ölsandindustrie wesentlich beigetragen. In beiden Industriezweigen hat GIW mit wichtigen Kunden Rahmenverträge abgeschlossen.

Bedeutende Aufträge erhielten wir ferner für die Ausrüstung von Kohlebergwerken in Russland sowie für den Kupferbergbau in Südamerika. Ein weiterer Marktschwerpunkt lag im Bergbau der Region Asien / Pazifik.

Technische Spitzenleistungen

Zu den technisch herausragenden Leistungen gehörte die Bereitstellung einer Feststoffpumpe mit 6 MW Antriebsleistung. Sie ist in der Lage, pro Stunde bis zu 15.000 Kubikmeter eines Schlamm-Stein-Gemisches zu fördern, die in einer mongolischen Kupfermine anfallen. Mit dieser Pumpe, die aus einem von GIW entwickelten Hartguss gefertigt ist, lieferte KSB eine der größten bisher gebauten Slurry-Pumpen.

Gut in den Markt eingeführt haben wir außerdem Pumpen mit unserem neuartigen „Slurry Diverter“. Hierbei handelt es sich um eine weltweit patentierte Konstruktion, um Feststoffpartikel umzulenken, die ansonsten zu starkem Verschleiß führen können. Diese technische Neuerung hat bei zahlreichen Kunden bereits die „Lebensdauer“ der Aggregate erhöht und die Zeitdauer zwischen den Wartungsintervallen verlängert.

Schneller Reparatur- und Ersatzteilservice

Feststoffpumpen gehören zu den Aggregaten, die höchsten Verschleißbelastungen ausgesetzt sind. Um ihre permanente Einsatzbereitschaft sicherzustellen, ist es erforderlich, einen qualifizierten Service anzubieten und Ersatzteile schnell bereitzustellen.

Um die Verfügbarkeit ihrer Anlagen zu sichern, nutzen viele Kunden unsere Servicekompetenz und Leistungsfähigkeit im Rahmen längerfristiger Dienstleistungsverträge. Diese sehen vor, dass unsere Servicespezialisten den Kunden auch helfen, ihre Prozesse zu verbessern und die „Lebenszykluskosten“ der Slurry-Pumpen zu minimieren.

Entsprechend der steigenden Nachfrage nach diesen und weiteren Dienstleistungen sind wir dabei, unsere Servicezentren für Slurry-Pumpen weltweit auszubauen.

Konzernergebnis verdreifacht

Der KSB Konzern hat im Geschäftsjahr 2006 einen Rekordumsatz in Höhe von 1.607,4 Mio € erzielt. Bei einer Umsatzrendite von 5,6 Prozent ist das Ergebnis vor Ertragsteuern um das Dreifache gestiegen, von 29,6 Mio € auf

90,2 Mio €.

Konzernlagebericht

Konzernstruktur	32
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	34
Geschäftsverlauf	35
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	38
Forschung und Entwicklung	44
Mitarbeiter	46
Umweltmanagement	48
Gesellschaftliche Verantwortung	49
Risikomanagement	50
Prognosebericht	53



KONZERNSTRUKTUR

- Weltweit 48 Gesellschaften im Konzern
- Konzernführung in Matrixorganisation
- Drei primäre Steuerungsgrößen

Geschäftszweck und Aufbau des Konzerns

Der KSB Konzern hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kunden weltweit mit qualitativ hochwertigen Pumpen und Armaturen sowie zugehörigen Systemen zu versorgen. Den Anwendern dieser Produkte steht darüber hinaus ein breites Serviceangebot zur Verfügung.

Im Konzern widmeten sich im Berichtsjahr 42 operative Gesellschaften in 28 Ländern diesem Geschäftszweck. 6 Konzerngesellschaften übten eine Holdingfunktion aus.

Die KSB AG, Frankenthal, hält als Muttergesellschaft direkt oder indirekt die Anteile an den zum Konzern gehörenden Gesellschaften. Die umsatzstärksten Gesellschaften des KSB Konzerns sind neben der KSB AG die

- KSB S.A.S., Gennevilliers (Frankreich),
- KSB Shanghai Pump Co. Ltd., Shanghai (China),
- KSB Service GmbH, Frankenthal,
- KSB Pumps Limited, Pune (Indien),
- KSB Bombas Hidráulicas S.A., Várzea Paulista (Brasilien),
- GIW Industries Inc., Grovetown / Georgia (USA).

Eigentümerstruktur und -rechte

Das Grundkapital der KSB AG beträgt 44,8 Mio €. Davon entfallen 22,7 Mio € auf 886.615 Stamm-Stückaktien und 22,1 Mio € auf 864.712 Vorzugs-Stückaktien. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Sie sind mit amtlicher Notierung zum Handel an den Wertpapierbörsen in Deutschland zugelassen (Segment „General Standard“).

Nahezu 75 % der Stammaktien hält die Klein Pumpen GmbH, Frankenthal. Die restlichen Stammaktien sowie die Vorzugsaktien befinden sich im Streubesitz.

In der Hauptversammlung der KSB AG gewährt jede Stammaktie eine Stimme. Die Vorzugsaktien gewähren nur in den vom Gesetz vorgeschriebenen Fällen das Stimmrecht. Die Ausgabe weiterer Stamm- oder Vorzugsaktien bedarf nicht der Zustimmung der Vorzugsaktionäre. Die Vorzugsaktien sind mit einem nachzuzahlenden selbstständigen Vorzugsgewinnanteil und einem Anspruch auf eine gestaffelte Mehrdividende ausgestattet.

Beschlüsse der Hauptversammlung, die dem Vorstand der Gesellschaft eine Kapitalerhöhung (genehmigtes Kapital) oder den Rückkauf von Aktien ermöglichen, liegen nicht vor.

Organisation, Leitung und Kontrolle

Die KSB AG wird von einem Vorstand geleitet, der satzungsgemäß mit mindestens zwei Personen besetzt sein muss und derzeit vier Personen umfasst. Über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern entscheidet der Aufsichtsrat entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen.

Überwacht wird die Geschäftsführung von einem aus zwölf Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat. Sechs Ratsmitglieder wählt die Hauptversammlung der Aktionäre, die übrigen sechs Mitglieder entsenden die Arbeitnehmer nach den Maßgaben des Mitbestimmungsgesetzes.

Über die Satzung der Gesellschaft beschließt die Hauptversammlung. Satzungsänderungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, können vom Aufsichtsrat vorgenommen werden.



Pumpen-Laufblätter aus Edelstahl

Die Leitung und Kontrolle des KSB Konzerns erfolgt durch den Vorstand der KSB AG. Strategie und Handlungsanweisungen des Vorstands werden in einer Matrixorganisation umgesetzt. In dieser wirken vier Regionalverantwortliche für

- Europa,
- Naher und Mittlerer Osten / Afrika,
- Asien / Pazifik,
- Amerika

mit marktorientierten Geschäftsfeld-Verantwortlichen zusammen. Das operative Geschäft gliedert sich in die Marktsegmente

- Industrie- und Gebäudetechnik,
- Wasser und Abwasser,
- Energie und Mining.

Märkte und Standorte

Hauptprodukte des KSB Konzerns sind Kreiselpumpen. Diese machen etwa 60 % des Umsatzes aus. Sie werden ebenso wie Ventile, Schieber und Absperrklappen an Anlagenbauer, Erstausrüster und Endkunden verkauft sowie teilweise über Händler in den Markt gebracht. Gleiches gilt für Steuer-, Regel- und Überwachungssysteme sowie Kompaktanlagen mit Pumpen und Armaturen.

Der aus Konzernsicht bedeutendste Absatzmarkt für diese Produkte ist Europa, wo KSB seine wichtigsten Fertigungsstätten in Deutschland und Frankreich unterhält. Das Stammwerk der KSB AG in Frankenthal ist das größte europäische Werk, vor den Fertigungsstätten in Pegnitz (Bayern) und La Roche Chalais (Frankreich).

Den zweitwichtigsten Markt finden KSB-Produkte derzeit in Asien / Pazifik, gefolgt von Amerika und der Region Naher und Mittlerer Osten / Afrika. Im außereuropäischen Raum

liegen die größten KSB-Fertigungsstätten in Brasilien, China, Indien und den USA.

Insgesamt fertigt KSB Produkte und Komponenten in 19 Ländern; der Vertrieb erfolgt über eigene Gesellschaften und Vertretungen in mehr als 100 Staaten. Mit ihren Produkten bedienen die Konzerngesellschaften Kunden in Industrie und Kommunen, in der Energiewirtschaft, in der Gebäudetechnik und im Bergbau. Globaler Marktführer ist KSB bei Pumpen für die Energietechnik sowie bei Pumpen für die Verfahrenstechnik; in weiteren Branchen zählt KSB als Pumpenhersteller zu den jeweils führenden Unternehmen.

Umsatzstärkste Absatzbranche für KSB-Produkte war auch 2006 die Industrie, wo sich der KSB Konzern global als zweitgrößter Pumpenhersteller positioniert hat.

Steuerungsgrößen im KSB Konzern

Die aktuellen Zielgrößen für die Steuerung des Konzerns sind das Umsatzwachstum und die Ertragskraft, gemessen an der Umsatzrendite vor Steuern (Return on Sales). Bei der Bestimmung des geforderten Umsatzwachstums orientieren wir uns an einer flexiblen Zielmarke, die sowohl die allgemeine Marktentwicklung wie auch unsere relative Wettbewerbsposition berücksichtigt. Wir haben uns vorgenommen, in den strategisch wichtigen Märkten stärker zu wachsen als unsere jeweils erfolgreichsten Wettbewerber.

Das bisherige Ziel einer Umsatzrendite von 5 % haben wir im Berichtsjahr überschritten. Auf dieser Basis streben wir in den nächsten Jahren eine kontinuierliche Steigerung an, um uns bis 2010 der 8-Prozent-Marke zu nähern.

Zusätzlich führen wir die Kennzahl ROCE (Return on Capital Employed) als Steuerungsgröße ein. Sie dient dazu, die Rentabilität des eingesetzten Kapitals zu messen.



WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

- Konjunkturerwartung in Europa übertroffen
- Weltweit höhere Nachfrage
- Nachlassender Preisdruck

Unser Geschäft hat 2006 von einem anhaltend starken Wirtschaftswachstum profitiert. Besonders ausgeprägt waren die konjunkturellen Auftriebskräfte in Asien, dem Mittleren Osten, Südamerika sowie Osteuropa.

Auch in Europa hat der Aufschwung 2006 an Dynamik gewonnen. In der gesamtwirtschaftlichen Betrachtung konnte dabei die unverhofft starke Aufwärtsbewegung in Europa die nachlassende Konjunktur in den USA und Japan ausgleichen.

Der Maschinenbau zeigte weiter ein robustes Wachstum. Für die gute Nachfrageentwicklung im europäischen Maschinenbau war entscheidend, dass die Kunden sowohl Neuinvestitionen als auch lange aufgeschobene Ersatzinvestitionen tätigten.

Starke Nachfrage in Energie-, Industrie- und Bergbautechnik

Weltweit sehr stark war die Nachfrage aus der Energiewirtschaft. Vor allem der Bau neuer Kraftwerke in Asien erhöhte den Bedarf an Ausrüstungsgütern, zu denen auch Pumpen und Armaturen gehörten. Hinzu kam eine wachsende Nachfrage der europäischen Stromwirtschaft, die begonnen hat, neue Kapazitäten zu schaffen und Altanlagen zu modernisieren.

In Europa hat außerdem die Investitionstätigkeit der Industrieunternehmen wieder zugenommen, mit Wachstumsschwerpunkten in Deutschland, Frankreich, Spanien und Osteuropa. Außerhalb Europas waren es vor allem chemische und petrochemische Unternehmen sowie Raffineriebetriebe, die in großem Umfang Ausrüstungsgüter benötigten.

Mit diesem Ausbau des Energie- und Industriesektors ging eine steigende Nachfrage nach Rohstoffen und Energieträgern einher, die dem Bergbau neue Wachstumsimpulse gab.

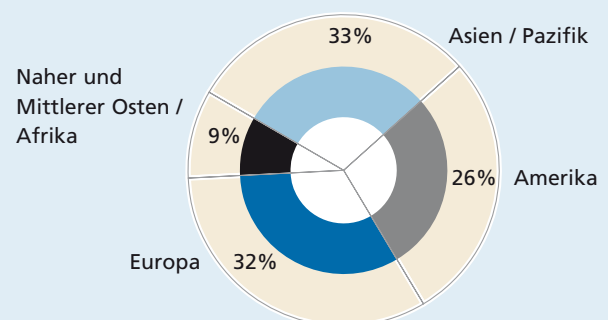
Weniger stark ausgeprägt war die Nachfrageentwicklung in der Wasser- und Abwasserwirtschaft. In der Gebäudetechnik bildeten Regionen mit zunehmender Urbanisierung und solche mit ehrgeizigen Großbauprojekten einzelne Wachstumsschwerpunkte.

Entwicklung der Pumpen- und Armaturenindustrie

Die Pumpen- und Armaturenproduzenten konnten 2006 auf eine unerwartet starke Nachfragesteigerung teilweise nur mit längeren Lieferzeiten reagieren. Wie KSB waren auch verschiedene andere Hersteller voll ausgelastet, so dass der über Jahre sehr hohe Preisdruck in einigen Bereichen nachgelassen hat. Vor dem Hintergrund der gestiegenen Rohstoffkosten hat der Markt daher auch angemessene Preiserhöhungen akzeptiert.

Die Struktur unserer Wettbewerber blieb im Wesentlichen unverändert. Es fanden lediglich Übernahmen einiger kleinerer Pumpenhersteller statt.

Weltmarkt für Kreiselpumpen und Armaturen





Gehäuse einer Kesselumwälzpumpe LUV für den Einsatz in leistungsstarken Kraftwerken

GESCHÄFTSVERLAUF

- Auftragszuwachs um 16,7 Prozent
- Umsatzplus in allen Regionen
- Effizienzziele erreicht

Das Geschäft des KSB Konzerns hat sich 2006 sehr erfolgreich entwickelt. Unseren Auftragseingang und Umsatz steigerten wir in allen vier Regionen. Diese Erhöhung des Auftrags- und Umsatzvolumens betraf sowohl die Industrie- und Gebäudetechnik, das Wasser- und Abwassergeschäft wie auch die Energietechnik und den Bergbau. Damit waren wir mit unseren Produkten und Dienstleistungen gleichzeitig in allen Absatzbranchen und Regionen erfolgreicher als im Vorjahr.

Auftragseingang mit Rekordzuwachs

Der KSB Konzern hat seinen Auftragseingang im Berichtsjahr um 16,7 % auf 1.712,8 Mio € erhöht. Dies entspricht einem Zuwachs von 245,3 Mio € gegenüber 2005 und ist der stärkste Anstieg in den vergangenen zehn Jahren. Die volumenmäßig höchsten Auftragseingänge erzielten wir in der Industrie- und Verfahrenstechnik sowie in der Energietechnik. Hier haben wir im Vertrieb von Kraftwerkskomponenten ebenso wie bei Produkten für industrie- und verfahrenstechnische Anwendungen überproportional am Marktwachstum

partizipiert. Neben diesen beiden Absatzbereichen verzeichnete auch das Bergbaugeschäft mit Feststoffpumpen einen prozentual sehr hohen Auftragszuwachs.

Im Auftragseingang dominierten weiterhin die Bestellungen aus dem europäischen Markt. Dort führte vor allem der Bedarf der Kraftwerksbauer und der Ausrüster von Industrieanlagen zu einem Wachstumsschub im Auftragseingang. Eine gute Entwicklung zeigte sich auch im europäischen Abwassergeschäft sowie bei Absperrklappen für den Wasser- und Flüssiggas-transport.

Vor dem Hintergrund der guten Industriekonjunktur und des Bedarfs im Kraftwerkssektor haben die Konzerngesellschaften in Europa ein prozentual zweistelliges Auftragswachstum erzielt. Besonders erfreulich hat sich mit einem Plus von 20,3 % der Auftragseingang der KSB AG entwickelt, bei welcher der Umfang des energietechnischen Geschäfts stark zugenommen hat. Das Volumen des Auftragseingangs stieg in der KSB AG auf 718,7 Mio €.

In der Region Naher und Mittlerer Osten / Afrika haben wir unsere türkische und unsere südafrikanische Gesellschaft konsolidiert. Beide konnten ihren Auftragseingang kräftig steigern, wobei die KSB Türkei ihr Ordervolumen in der Gebäudetechnik und in der Energietechnik verdoppelte. KSB Südafrika erhöhte den Auftragseingang aufgrund einer guten Nachfrage aus der Wasserwirtschaft sowie dem Kraftwerkssektor und dem Bergbau.

Die Märkte in Asien / Pazifik zeigten auch 2006 hohe Zuwachsraten. Hiervon haben besonders unsere chinesische KSB Shanghai Pump Co. Ltd. sowie unsere Unternehmen in Indien, Pakistan und Singapur profitiert. Die Auftragszuwächse dieser Gesellschaften waren wesentlich geprägt von den Bestellungen aus der Industrie und dem Kraftwerkssektor.

Auftragseingang

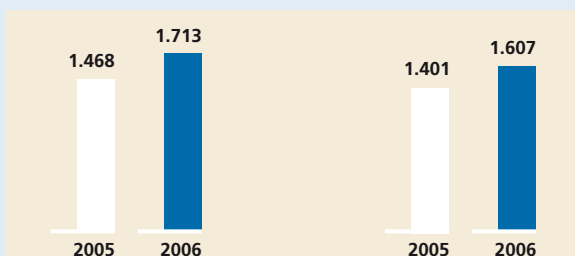
+16,7 %

in Mio €

Umsatz

+14,7 %

in Mio €



KSB-Service-Monteure installieren und warten Pumpen vor Ort in den Anlagen der Kunden.



In China bildete das energietechnische Geschäft ebenso wie in Indien den wichtigsten Auftragschwerpunkt. Hinzu kam in Indien eine stark gewachsene Nachfrage aus der Raffinerie- und der Zuckerindustrie. KSB Singapur profitierte von Projekten zur Einrichtung von Öl- und Gasdepots, während KSB Pakistan vor allem neue Aufträge zur Wasserversorgung und Industrieausrüstung bekam.

Die Konzerngesellschaften in Amerika haben im Regionenvergleich den höchsten Auftragszuwachs erzielt, wobei unsere brasilianische Pumpenfirma die größte Steigerung aufwies. Auch unsere vier operativen US-Gesellschaften verzeichneten jeweils deutlich zweistellige Zuwachsraten. Dabei waren das boomende Bergbaugeschäft, die sich erholende Energiebranche und das wachsende Abwassergeschäft die stärksten Triebfedern. Unsere Gesellschaft in Houston / Texas errang außerdem größere Aufträge, um Schiffe und Werften mit Armaturen auszurüsten.

Der Auftragsbestand im Konzern hatte zum Stichtag 31.12.2006 ein Volumen von rund 600 Mio € (Vorjahr: rund 500 Mio. €), entsprechend einer Reichweite von annähernd fünf Monaten.

Umsatzwachstum in allen Regionen

Der Konzernumsatz ist im Berichtsjahr mit plus 14,7 %, ebenfalls in Rekordhöhe, auf 1.607,4 Mio € gestiegen. Dies bedeutet eine Zunahme um 205,9 Mio €. Gegenüber dem Wachstum des Auftragseingangs ist die Umsatzzunahme um zwei Prozentpunkte geringer ausgefallen, was mit dem hohen Anteil an langfristigen Projektaufträgen zusammenhängt. So sind vor allem für Kraftwerkspumpen und -armaturen, aber auch für Industrieprodukte und wassertechnische Ausrüstungsgüter Aufträge eingegangen, die erst 2007 oder in den Folgejahren fakturiert werden.

In Europa liegt der Umsatz mit einem Plus von rund 13 % gegenüber dem Auftragszuwachs noch zurück. Dies ist vor allem durch die Struktur des Geschäfts bedingt. Die KSB AG steigerte ihr Umsatzvolumen im Berichtsjahr auf 651,5 Mio €. Deutlich stärkere Zuwächse verzeichneten vor allem die Gesellschaften in den mediterranen Ländern und in Osteuropa.

Die beiden Konzerngesellschaften in der Region Naher und Mittlerer Osten / Afrika erhöhten ihren Umsatz, in Euro gemessen, nur leicht, was auf negative Währungseinflüsse zurückzuführen ist.

Im Umsatz sind die Gesellschaften der Regionen Asien / Pazifik sowie Amerika mit jeweils rund 20 % besonders stark gewachsen.

In Asien / Pazifik erzielte die chinesische KSB Shanghai mit einem Umsatzplus von mehr als 60 % die stärkste Steigerungsrate. Deren Höhe ist vor allem durch die Fakturierung von Kraftwerksaufträgen bedingt. Ebenfalls sehr kräftig ausgeweitet haben sich die Umsätze unserer beiden indischen Gesellschaften sowie von KSB Singapur.

In Amerika ragte der Umsatzzuwachs unserer brasilianischen Pumpengesellschaft besonders heraus.

Marktposition gestärkt

Insgesamt haben sich die Umsätze im KSB Konzern besser entwickelt als von uns zunächst erwartet. Dabei waren neben unseren eigenen Initiativen zur Umsatzverbesserung die starken konjunkturellen Impulse aus Industrie und Energietechnik prägend. Aufgrund des überproportionalen Umsatzzuwachses haben wir unsere Position in diesen beiden wichtigsten Absatzmärkten verbessert.



So konnten wir beispielsweise im Wachstumsland Indien unsere führende Position in der Energietechnik weiter ausbauen und sind dort zugleich zum Marktführer bei den Industripumpen avanciert. Insgesamt rangieren wir in Indien auf Platz zwei der Pumpenhersteller.

Als genereller Marktführer bei Pumpen sehen wir uns in den beiden anderen wichtigen Wachstumsländern Brasilien und China, während wir unsere Position in Russland nach Gründung einer Vertriebsgesellschaft im Jahr 2005 schrittweise verbessern. Im globalen Vergleich zählen wir KSB derzeit zu den vier größten Herstellern von Kreiselpumpen.

„Halbzeit“ im Wachstums- und Innovationsprogramm

Um unseren Umsatz kontinuierlich zu erhöhen, haben wir im Berichtsjahr unser Wachstums- und Innovationsprogramm fortgeführt. Die 2002 gestartete Initiative zielt darauf, bis 2010 gegenüber dem Jahr 2001 insgesamt 700 Mio € mehr Umsatz zu schaffen. Dazu ergänzen wir unser Produkt- und Dienstleistungsportfolio, erschließen neue Märkte und setzen Maßnahmen um, mit denen wir bestehende Absatzmärkte besser ausschöpfen. Zur Halbzeit des Programms sind bereits Mittel und Aktionen definiert, mit denen sich das komplette zusätzliche Umsatzvolumen realisieren lässt. Hierzu gehören Innovationsprojekte mit Schwerpunkten in der Automatisierungs- und Antriebstechnik, im Transport von Energieträgern und in der Energieeinsparung.

Effizienzerhöhung bringt Kostensenkung

Unser über drei Jahre laufendes Effizienzsteigerungsprogramm haben wir Ende 2006 planmäßig abgeschlossen. Es zielte auf Kosteneinsparungen in Höhe von 100 Mio €, die wir knapp übertroffen haben. Berücksichtigt man die gegenläufigen Kostensteigerungen durch höhere Material- und Energiepreise, die Lohn- und Gehaltsentwicklung sowie den Preisverfall in den beiden Vorjahren, so beträgt die Nettowirkung für das Ergebnis des Jahres 2006 rund 20 Mio €. Aus dem „Ideen-

speicher“ des Effizienzsteigerungsprogramms resultieren weitere Einsparpotenziale, die wir im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses erschließen werden.

Indem wir unsere Prozesse weiter verbessern, wollen wir die Effizienz unseres Unternehmens um rund 3 % pro Jahr steigern. 2006 haben wir hierfür eine Projektorganisation geschaffen, die neben kurzfristig wirksamen Maßnahmen auch Vorhaben mit strategischem Charakter erfassen wird. Fehler und Hemmnisse, die wir in unseren Prozessen erkennen, wollen wir dabei als Chance nutzen, uns dauerhaft zu verbessern.

Wachsender Zuspruch für Webshop-Angebote

Auch im Jahr 2006 haben wir unseren Online-Vertrieb ausgebaut. Er ermöglicht es heute rund 1.800 Kunden in 7 Ländern, sich schnell und unkompliziert mit Pumpen, Armaturen und Ersatzteilen zu versorgen. Im Berichtsjahr haben wir erstmals auch für die Schweizer Kunden einen Webshop eröffnet. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Online-Auftragsingang insgesamt um knapp 40 % gestiegen. Für das laufende Jahr haben wir Webshop-Anbindungen weiterer Länder in Europa und Amerika vorbereitet.

Servicegeschäft ausgeweitet

Unser Service für Pumpen, Armaturen und andere Anlagenkomponenten hat sich auch 2006 gut entwickelt und bildet eine wichtige Säule unseres Geschäfts. Hierzu hat eine größere Zahl an Anlagenrevisionen beigetragen, während denen KSB-Teams in kurzen Stillstandszeiten umfangreiche Wartungs- und Reparaturaufgaben durchführten. Ferner bildeten Neuinstallationen und Inbetriebnahmen von Kraftwerkspumpen ein wichtiges Aufgabenfeld.



ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

- Konzernergebnis deutlich verbessert
- Muttergesellschaft KSB AG wieder positiv
- Nettofinanzposition weiter gestärkt

Im Vorjahresbericht hatten wir mit Blick auf ein anhaltendes Marktwachstum und weitere Ergebnisbeiträge aus unserem Effizienzsteigerungsprogramm eine positive Entwicklung des Konzerns prognostiziert. Das bereits erwähnte Wachstum von Auftragseingang und Umsatz sowie die Ergebnissteigerung haben die Erwartungen deutlich übertroffen.

ERTRAGSLAGE

Ergebnis vor Steuern

Der KSB Konzern hat ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 90,2 Mio € erreicht, nach 29,6 Mio € im Jahr zuvor. Damit haben wir eine Umsatzrendite von 5,6 % erwirtschaftet (Vorjahr 2,1 %) und unsere für 2006 vorgegebene Zielmarke von 5,0 % sogar überschritten.

Leistung stark angestiegen

Wegen des großen Anteils an Projekten mit relativ langen Durchlaufzeiten konnte der Umsatz, wie schon erwähnt, nicht ganz mit dem Auftragseingang Schritt halten. Allerdings erreichten wir eine hohe Anarbeitung dieser Aufträge, welche entsprechend dem jeweiligen Fertigstellungsgrad (Percentage-of-Completion) mit ihrem anteiligen Erlös bewertet sind. Die Erhöhung des Bestandes um 51,9 Mio € ist in der Position „Umsatzerlöse aus PoC“ ausgewiesen. Die Bestände an Unfertigen und Fertigen Erzeugnissen haben wir reduziert und so eine Gesamtleistung von 1.585,2 Mio € (+ 10,8 % gegenüber 1.430,9 Mio € im Vorjahr) erbracht.

Restrukturierungsmaßnahmen wirken kostenreduzierend

Eine strukturelle Verbesserung unserer Erfolgsrechnung wird im Personalaufwand sichtbar. Dieser ist zwar absolut um 2,6 % auf 521,7 Mio € gestiegen, in Relation zur Gesamtleistung aber auf 32,9 % zurückgegangen (nach 35,5 % im Vorjahr). Hier beginnen die Maßnahmen unseres Effizienzsteigerungsprogramms zu wirken. Die Anzahl der Beschäftigten hat sich trotz der Leistungssteigerung im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich erhöht. Vor allem infolge der zahlreichen Altersteilzeitvereinbarungen, die wir in den zurückliegenden Jahren abgeschlossen haben, ging der Personalstand in der KSB AG insgesamt zurück, da die betreffenden Mitarbeiter jetzt zum Ende ihrer Arbeitsphase ausgeschieden und in die Freistellungsphase eingetreten sind. Andererseits haben wir auch in der KSB AG, vor allem aber in unseren Gesellschaften in Amerika und Südafrika Neueinstellungen vorgenommen, um die für das Wachstum erforderlichen Kapazitäten aufzubauen. Gegenüber dem vorangegangenen Wirtschaftsjahr hat sich die durchschnittliche Leistung je Mitarbeiter im KSB Konzern von 111 T€ auf 122 T€ erhöht.

Auch die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind, gemessen an der Gesamtleistung, rückläufig (18,4 % gegenüber 19,3 % im Vorjahr). Hier zeigen unsere kostensenkenden Strukturmaßnahmen ebenfalls Wirkung.

Ergebnis vor Steuern

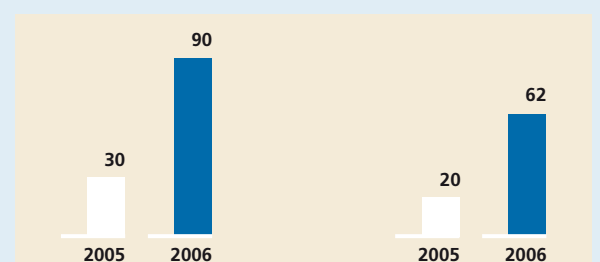
+ 204,5 %

Mio €

Jahresüberschuss

+ 214,3 %

Mio €





2006 haben mehr als 60.000 Standardpumpen der Baureihe Eta unser Frankenthaler Werk verlassen.

An Aufwendungen für unser Effizienzsteigerungsprogramm haben wir 2006 nochmals 14,6 Mio € verkraftet. Im Geschäftsjahr 2005 waren hierfür 17,4 Mio € angefallen.

Im Materialaufwand verzeichnen wir einen Anstieg um 11,3 %, der annähernd dem Anwachsen der Gesamtleistung entspricht (+ 10,8 %). Der Verbrauch im Wert von 650,2 Mio € macht 41,0 % der Gesamtleistung aus (Vorjahr 40,8 %). Unsere Anstrengungen zur Materialkostenreduzierung sind durch steigende Preise auf unseren Beschaffungsmärkten erschwert worden wie auch durch den stärkeren Zukauf von Fremdleistungen. Dieser war notwendig, um unsere gut ausgelasteten Kapazitäten zu erweitern.

Ergebnis nach Steuern

Die Ertragsteuerquote hat sich 2006 gegenüber 2005 leicht verändert (30,9 % nach 33,0 % im Vorjahr). Der Jahresüberschuss von 62,4 Mio € (Vorjahr 19,8 Mio €) ist entsprechend dem Ergebnis vor Ertragsteuern gestiegen. Das auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnis hat sich auf 12,9 Mio € (Vorjahr 8,7 Mio €) erhöht, weil unsere Gesellschaften mit wesentlichem Fremdanteilsbesitz ausnahmslos bessere Ergebnisse als im Vorjahr erwirtschaftet haben. Der relative Anteil am Jahresüberschuss ist jedoch von 43,9 % auf 20,7 % gefallen, da wir den Ergebniszuwachs überwiegend in Gesellschaften ohne Fremdanteilsbesitz erreicht haben.

Der Konzernbilanzgewinn in Höhe von 49,5 Mio € liegt um ein Mehrfaches über dem des Vorjahres (11,1 Mio €).

Ergebnis je Aktie deutlich verbessert

Das Ergebnis je Aktie beträgt für die Stammaktien 27,99 € nach 5,85 € im Vorjahr und für die Vorzugsaktien 28,51 € nach 6,88 € im Jahr 2005.

Ergebnis der Muttergesellschaft wieder positiv

Die KSB AG hat ein Ergebnis vor Steuern (nach HGB) in Höhe von + 5,9 Mio € erreicht. Im Vorjahr war ein Verlust von 20,9 Mio € angefallen. Sowohl die Umsatzerlöse (+ 6,5 %) als auch die Gesamtleistung (+ 10,1 %) übertreffen die Vorjahreswerte. Die bereits dargestellten positiven Effekte unserer Restrukturierungsmaßnahmen sind zu einem beträchtlichen Teil gerade in der KSB AG zum Tragen gekommen und haben zur Ergebnisverbesserung beigetragen.

Die Gewinnabführung der deutschen Organgesellschaften (KSB Service GmbH, Frankenthal, KSB Service GmbH, Schwedt, und Uder Elektromechanik GmbH, Friedrichsthal) an die KSB AG war gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

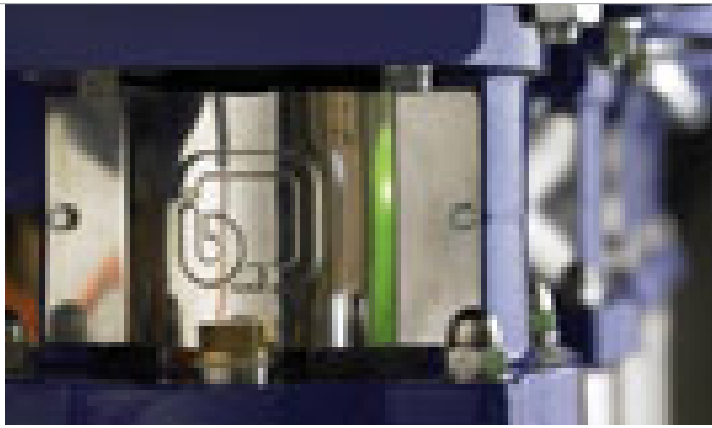
Dividende für beide Aktiengattungen möglich

In den beiden Vorjahren mussten wir unsere Ausschüttung jeweils auf den satzungsgemäßen Vorzugsgewinnanteil von 1,03 € je Vorzugsaktie beschränken. Das verbesserte Ergebnis der KSB AG erlaubt es nun, sowohl auf die Vorzugsaktien als auch wieder auf die Stammaktien eine Dividende zu zahlen. Wir werden der Hauptversammlung vorschlagen, je Stammaktie 2,00 € und je Vorzugsaktie 2,52 € (einschließlich Vorzugsgewinnanteil von 0,52 €) auszuschütten.

Ergebnis der Segmente

Die primäre Segmentierung unseres Geschäfts haben wir im Einklang mit unseren Führungs- und Berichtsstrukturen nach Regionen vorgenommen; ergänzend berichten wir entsprechend einer sekundären Gliederung nach Marktsegmenten.

In den Gesellschaften der Region Europa haben der Umsatzzuwachs und die Realisierung der Maßnahmen des Effizienzsteigerungsprogramms zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung geführt. Die KSB AG hat daran, wie oben ausgeführt,



einen erheblichen Anteil. Allerdings waren auch die meisten anderen Gesellschaften gegenüber dem Vorjahr erfolgreicher. Insgesamt hat die Region das EBIT auf 47,6 Mio € gesteigert (Vorjahr 6,4 Mio €).

Die Region Naher und Mittlerer Osten / Afrika verbesserte trotz der nur leichten Umsatzausweitung das EBIT um 1,0 Mio € auf 5,2 Mio €.

Mit einer geringfügig höheren durchschnittlichen Anzahl von Mitarbeitern (+ 0,9 %) erreichte die Region Asien / Pazifik das bereits erwähnte Umsatzwachstum. Sie hat ein EBIT von 28,0 Mio € erwirtschaftet, das um 56,7 % über dem des Vorjahres liegt.

In der Region Amerika ist bei einem ähnlich hohen Umsatzwachstum ebenfalls ein Ergebnissprung gelungen. Mit 19,4 Mio € liegt das EBIT 50,3 % über dem Vorjahreswert. Für die Bewältigung des Auftragsvolumens war eine durchschnittlich 9,0 % höhere Belegschaft erforderlich.

FINANZLAGE

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das zentrale Finanzmanagement des KSB Konzerns agiert im Rahmen der vom Vorstand gesetzten Richtlinien. Diese beinhalten die Vorgabe, alle finanziellen Transaktionen in Art und Umfang ausschließlich am Bedarf unseres Geschäfts auszurichten. Ziel unseres Finanzmanagements ist es, jederzeit ausreichend Liquidität zu gewährleisten und zu optimalen Bedingungen die Finanzierung des Wachstums sicherzustellen.

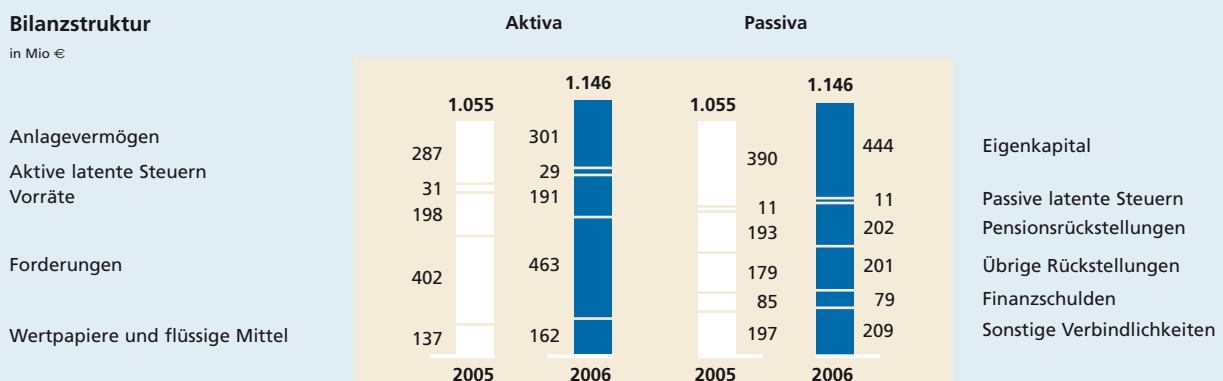
Absicherung finanzieller Risiken

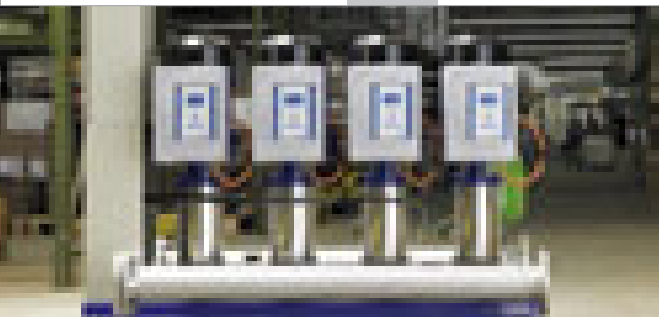
Um Währungsrisiken aus Exportgeschäften abzusichern, nutzen wir in erster Linie Devisentermingeschäfte. Dies gilt sowohl für bereits bilanzierte Geschäfte als auch für zukünftige Zahlungsströme. Unsere Fremdwährungsgeschäfte tätigen wir im Wesentlichen in US-Dollar und in Britischem Pfund. Fremdwährungsverbindlichkeiten machen nur ein vergleichsweise geringes Volumen aus.

Den Risiken von Preisänderungen auf der Beschaffungsseite für Aufträge mit langen Lieferzeiten begegnen wir, indem wir Preisgleitklauseln vereinbaren oder bei Festpreisaufträgen prognostizierte Teuerungsraten in den Verkaufspreis einrechnen.

Bilanzstruktur

in Mio €





Druckerhöhungsanlage Hyamat VP mit stufenloser Drehzahlregelung

Forderungsausfallrisiken minimieren wir dadurch, dass wir Kreditversicherungen abschließen, An- und Teilzahlungen vereinbaren sowie Bankgarantien fordern. Um eine dauerhafte Liquidität zu gewährleisten, machen wir mit unseren Kunden im Projektgeschäft möglichst solche Zahlungsbedingungen aus, die den Kostenverlaufskurven der Auftragsabwicklung entsprechen.

Den Risiken aus kurzfristigen Zahlungsstromschwankungen tragen wir Rechnung, indem wir ausreichende Kreditlinien vereinbaren. Wir verfügen über Barkreditlinien in Höhe von rund 150 Mio €. Hiervon ist ein großer Teil für mehr als ein Jahr fest zugesagt. Für notwendige Sicherheiten im Projektgeschäft steht uns ein Bürgschaftsvolumen von zirka 279 Mio € zur Verfügung.

Eigenkapital

Das Eigenkapital des KSB Konzerns beträgt 443,8 Mio €. Darin enthalten ist das Gezeichnete Kapital der KSB AG mit 44,8 Mio €. Die Kapitalrücklage beläuft sich auf 66,7 Mio €. In die Gewinnrücklagen sind 211,4 Mio € eingestellt. Der Bilanzgewinn ist mit 49,5 Mio € und der Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter mit 71,4 Mio € ausgewiesen. Trotz des Anstiegs der Bilanzsumme um 91,2 Mio €, gleich 8,7 %, hat sich die Eigenkapitalquote auf 38,7 % verbessert (Vorjahr 37,0 %).

Die Anteile fremder Gesellschafter resultieren im Wesentlichen aus den Gesellschaften KSB Pumps Ltd. / Indien (25,4 Mio €), PAB GmbH / Deutschland (11,9 Mio €), KSB America Corp. / USA (6,9 Mio €), KSB Pumps Ltd. / Südafrika (6,6 Mio €) und GIW Industries Inc. / USA (3,8 Mio €).

Fremdkapital

Der größte Posten im Fremdkapital sind die Pensionsrückstellungen. Sie sind zum Bilanzstichtag um 4,8 % auf 201,6 Mio € angewachsen. Eine Vielzahl der im KSB Konzern existierenden Pensionspläne sind leistungsbezogene Modelle, wobei zum

Beispiel die Mitarbeiter in den deutschen Gesellschaften zusätzlich die Möglichkeit haben, Teile ihrer Vergütung in Versorgungsansprüche zu wandeln. Um die Risiken von leistungsorientierten Plänen – wie Altersentwicklung, Inflation und Gehaltssteigerungen – zu reduzieren, beabsichtigen wir, künftig vermehrt beitragsorientierte Pläne zu nutzen.

Derzeit entfallen etwas mehr als die Hälfte unserer Verpflichtungen auf aktuelle Rentenempfänger und unverfallbare Anwartschaften ausgeschiedener Mitarbeiter. Der Rest sind Anwartschaften unserer aktiven Mitarbeiter, deren restliche Dienstzeit im Durchschnitt knapp 14 Jahre beträgt.

Auch die anderen Rückstellungen beinhalten langfristige Bestandteile (zusammen 36,5 Mio €), hauptsächlich für Alterszeit- und Jubiläumsverpflichtungen. Der darüber hinausgehende Betrag betrifft Rückstellungen für kurzfristige ungewisse Verbindlichkeiten.

Ausschließlich kurzfristig fällig sind auch die Verbindlichkeiten, die sich überwiegend auf bezogene Lieferungen und Leistungen beziehen. Die Finanzierung aus Lieferantenkrediten bewegt sich mit einer Quote von 13,8 % der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr (13,7 %) auf etwa gleichem Niveau. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben mit 5,6 % (Vorjahr 6,4 %) an der Bilanzsumme eine relativ geringe Bedeutung.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die eingegangenen außerbilanziellen Haftungsverhältnisse des KSB Konzerns beliefen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt 29,0 Mio € (Vorjahr 37,8 Mio €). Dabei handelt es sich um Besicherungsgarantien und Gewährleistungsverträge.

Sonstige über den Bilanzstichtag hinausreichende finanzielle Verpflichtungen bestehen lediglich in dem für den Geschäftsfortgang üblichen Rahmen, beispielsweise aufgrund von lang-



Heizungsventile für die Gebäudetechnik

fristigen Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträgen (insbesondere für IT und Telekommunikation) sowie dem üblichen Bestellobligo.

Liquidität

Die Nettofinanzposition des KSB Konzerns, also der Saldo aus verzinslichen Geldwerten einerseits und Finanzschulden andererseits, ist mit 93,3 Mio € (Vorjahr 57,5 Mio €) deutlich positiv.

Mittelherkunft und -verwendung

Der aus betrieblichen Tätigkeiten erzielte Cashflow in Höhe von 77,2 Mio € hat sich gegenüber dem Vorjahr (46,6 Mio €) erhöht. Dies resultiert vor allem aus der starken Verbesserung des Jahresüberschusses. Gegenläufig sind Belastungen des Cashflows entstanden durch die Zunahme der Forderungen, insbesondere für angearbeitete Aufträge mit langer Lieferzeit (Percentage-of-Completion-Bewertung). Diese Belastungen entsprechen dem ausgeweiteten Geschäftsvolumen. Sie wurden allerdings abgemildert durch die Zunahme erhaltener Anzahlungen.

Der Umfang unserer Investitionstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert, so dass daraus ein leicht geringerer Cashflow von – 50,9 Mio € (Vorjahr – 53,2 Mio €) resultiert.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten verminderte sich vor allem durch geringere Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten auf – 5,1 Mio € (Vorjahr – 15,5 Mio €).

Aus allen Cashflows zusammen hat sich der Finanzmittelbestand des KSB Konzerns auf 142,1 Mio € erhöht (Vorjahr 121,0 Mio €), wobei geringfügige Wechselkursänderungen zu berücksichtigen sind.

Wir gehen davon aus, unsere Zahlungsverpflichtungen auch weiterhin aus dem operativen Cashflow bestreiten zu können. Externe Finanzierungsmaßnahmen sind aus heutiger Sicht deshalb nicht zu erwarten.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme ist um 8,7 % auf 1.145,8 Mio € angewachsen, was auch Folge des ausgeweiteten Geschäftsvolumens ist. Im Wesentlichen ist der Zuwachs im kurzfristigen Vermögen eingetreten.

Im Anlagevermögen sind rund 26 % der Mittel gebunden (Vorjahr 27 %). Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit Anschaffungswerten von 697,9 Mio € stehen mit 270,9 Mio € zu Buche. Die Sachanlageninvestitionen lagen im Berichtsjahr mit 42,0 Mio € deutlich über den Abschreibungen (29,0 Mio €). Dies ist allerdings bedingt durch einen hohen Zugang an geleisteten Anzahlungen und durch im Bau befindliche Anlagen. Wie im Vorjahr haben wir schwerpunktmäßig in technische Anlagen, Maschinen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung in unseren europäischen Fertigungsstätten investiert. Den höchsten Anstieg, sowohl absolut wie auch relativ, verzeichnete jedoch die Region Asien / Pazifik. Dort haben wir vor allem unsere Fabriken in Indien sowie China modernisiert und ausgebaut.

Unsere Grundsätze für die Bemessung der Abschreibungen haben wir im Berichtsjahr nicht geändert.

Die Finanzanlagen haben sich um 7,2 Mio € erhöht, das sind 30,8 %. Dies ist im Wesentlichen bedingt durch Ausleihungen und Kapitalmaßnahmen.

Die Vorräte finanzieren sich zu einem Teil durch erhaltene Kundenanzahlungen. Nach Verrechnung der Anzahlungen binden die Vorräte rund 17 % unserer Mittel (Vorjahr 19 %).



Infolge unseres kräftig angewachsenen Geschäftsvolumens, insbesondere im Projektgeschäft, haben wir den Bestandswert der in Arbeit befindlichen Kundenaufträge deutlich aufgebaut. In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass dieser Anstieg, bewertet mit 51,9 Mio € nach der Percentage-of-Completion-Methode, im Umsatz ausgewiesen ist und deshalb zum Anwachsen der ausgewiesenen Forderungen geführt hat (vgl. Kommentierung zur Gesamtleistung; Seite 38). Auf die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte insgesamt entfallen rund 40 % der Bilanzsumme (Vorjahr rund 38 %). Sie resultieren in erster Linie aus den laufenden Lieferungen und Leistungen des Konzerns.

14 % des Vermögens (Vorjahr 13 %) entfallen auf Wertpapiere und flüssige Mittel.

Inflation und Wechselkurseinflüsse

Im Konzernkreis befinden sich keine Gesellschaften, deren Jahresabschlüsse um Inflationsauswirkungen zu bereinigen gewesen wären.

Die Währungsumrechnung der nicht in Euro aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzerngesellschaften hat zu einem Differenzbetrag in Höhe von – 12,0 Mio € geführt. Diesen haben wir ergebnisneutral in das Eigenkapital eingestellt.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

Die wirtschaftliche Lage des KSB Konzerns hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich verbessert. Die konjunkturellen Rahmenbedingungen waren weltweit günstig. Mit den Maßnahmen zur Strukturverbesserung, vor allem in der Muttergesellschaft KSB AG, sind wir gut vorangekommen. Das Wachstum und die gleichzeitige Verbesserung unserer Kostenposition führten zu einem verdreifachten Jahresüberschuss. Die daraus resultierenden positiven Auswirkungen auf Finanz- und Vermögenslage sind sichtbares Resultat dieser Entwicklung.

Der Konzern finanziert sich aus eigener Kraft; die Nettofinanzposition ist deutlich positiv.

GRUNDZÜGE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS FÜR DIE VORSTANDSBEZÜGE

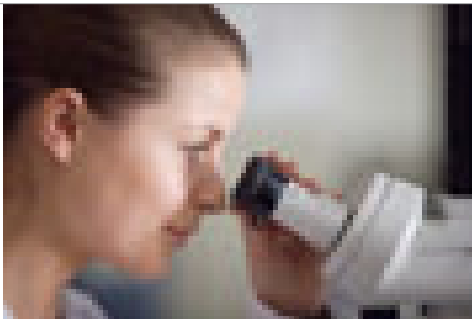
Die Vergütung des Vorstands besteht aus fixen und variablen Komponenten. Die Höhe der Festbezüge wird in erster Linie von der übertragenen Funktion und der Verantwortung bestimmt. Der variable Vergütungsanteil ist im Wesentlichen abhängig von dem im jeweiligen Geschäftsjahr erzielten Konzernergebnis. Aktienoptionen oder andere aktienbasierte Vergütungen werden den Mitgliedern des Vorstands nicht gewährt.

ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Abhängigkeitsbericht vorgelegt. Dieser schließt mit folgender Erklärung: „Wir erklären gemäß § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurde.“

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und von denen wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns zu erwarten wären, sind nicht eingetreten.



FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

- Netzwerk als Konstruktionshilfe
- Keramikbeschichtungen für Wellenlager
- Neue Steuerungs- und Regelsysteme

In Forschung und Entwicklung nutzen wir unsere weltweit verfügbaren Ressourcen, um den dauerhaften Erfolg des Konzerns sicherzustellen. Die technologischen Stärken von KSB ergeben sich dabei vor allem aus dem anspruchsvollen Zusammenspiel von Hydraulik, Werkstofftechnik und Automatisierung. Diesen drei Bereichen widmen wir uns darum besonders aufmerksam. Die Ergebnisse der Forschungs- und Entwicklungsarbeit fließen in fortschrittliche Produkte ein, stärken unser Portfolio und helfen uns, neue Märkte zu erschließen.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtsjahr 27,9 Mio €; dies entspricht rund 2 % des Konzernumsatzes. In den Gesellschaften des KSB Konzerns waren 295 Mitarbeiter mit Forschungs- und Entwicklungsaufgaben beauftragt, vorwiegend in Deutschland, Frankreich, Indien und den USA.

Zukunftsweisendes System für Pumpenkonstruktionen

Wesentlich für den Geschäftserfolg ist die Geschwindigkeit, mit der unsere Ingenieure neue Produkte schaffen oder im Kundenauftrag anwendungsspezifische Maschinen konstruieren. Um dieses Tempo noch zu erhöhen, haben wir begonnen, ein künstliches neuronales Netz aufzubauen, in das die Daten aus mehr als 130-jähriger Erfahrung im KSB-Pumpenbau einfließen. Das System wird die Arbeit unserer Experten unterstützen und in der Lage sein, das gesammelte Konstruktions- und Entwicklungs-Know-how zur Problemlösung einzusetzen. Die Ergebnisse werden sich anschließend auf weitere Aufgabenstellungen übertragen lassen, so dass schnellere Resultate möglich sind.

Neue Temperaturgrenzen für Hochdruckpumpen und -armaturen

Um die thermischen Grenzen unserer Hochdruckpumpen zu erweitern, haben wir eigene Prüfstände entwickelt, auf denen wir die Dichtungen dieser Aggregate unter wechselnden Beanspruchungen testen. Dabei führen wir Materialien an ihre Belastungsgrenzen und ermitteln die technisch besten sowie wirtschaftlich sinnvollen Werkstoffvarianten. Dank solcher Tests können wir die Einsatzgrenzen unserer Produkte jetzt deutlich ausweiten. Dies wird es unseren Kunden ermöglichen, Kreisläufe mit höheren Drücken und Temperaturen noch effizienter zu betreiben. In der Energietechnik entwickeln wir außerdem konstruktive Ideen für Hochdruckarmaturen, die bis 720 °C einsetzbar sind. Diese sollen in den Kraftwerken der nächsten Generation zum Einsatz kommen.

Werkstofftechnische Neuentwicklungen kontra Korrosion und Verschleiß

Pumpen, die zeitweise ohne Flüssigkeitszufuhr laufen, sind stark ausfallgefährdet. Dies gilt besonders für wellendichtungslose Chemiepumpen, deren Gleitlager durch das Fördermedium selbst geschmiert werden. Erstmals haben wir hierfür neuartige keramische Werkstoffe eingesetzt, die im Korrosions- und im Verschleißverhalten herkömmlichen Silizium-Karbid-Qualitäten deutlich überlegen sind. In Zukunft werden wir mit Pumpenlagern aus solchen Werkstoffen auch jene Einsatzfälle abdecken, für die es bislang noch keine technisch befriedigenden Lösungen gab.



Mit speziellen Messverfahren prüfen wir die Oberflächengüte von Dichtungen.

Ziel eines zweiten werkstofftechnischen Entwicklungsprojektes war es, durch Aufschmelzen einer hochlegierten Schicht eine ebenso verschleiß- wie korrosionsbeständige Funktionsfläche auf stark beanspruchten Bauteilen zu erzeugen. Hintergrund sind Anwendungen, bei denen unsere Kunden aggressives Meerwasser als Kühlmedium nutzen. Für die entsprechenden Pumpen benötigen die Konstrukteure einen korrosionsbeständigen, metallischen Werkstoff mit guten Gleiteigenschaften. Aus diesem Grund haben unsere Materialexperten die Möglichkeiten untersucht, eine Legierungsschicht mit Hilfe eines Laserstrahls direkt auf ein verformbares, metallisches Grundmaterial aufzubringen. Die Ergebnisse der erzeugten Beschichtungen sind vielversprechend, so dass wir nun den Einsatz in unseren Meerwasserpumpen prüfen.

Druckerhöhungsanlagen mit kürzeren Reaktionszeiten

Druckerhöhungsanlagen kommen überall dort zum Einsatz, wo der zur Verfügung stehende Leitungsdruck keine angemessene Wasserversorgung sicherstellt. Unsere Fachleute der Automatisierungstechnik haben 2006 ein neues Steuerungs- und Regelsystem für diese Anlagen entwickelt. Dieses reagiert schneller als bislang auf wechselnde Verbrauchsmengen, was dazu beiträgt, Energie zu sparen. Die neu entwickelten Module werden im laufenden Jahr die bisherigen Automatisierungsprodukte ablösen.

Da man durch den intelligenten Einsatz von Armaturen den Stromverbrauch ebenfalls senken kann, haben wir unser elektronisches Regelsystem BOA-Systronic für den Einsatz in

Lüftungs- und Kühlanwendungen weiterentwickelt. So lässt sich auch in diesen Kreisläufen die benötigte Energie für eine Umwälzpumpe um bis zu 70 % senken.

Mehr Anlagensicherheit durch Kontrollsysteme

Der Ausfall einer Pumpe bedeutet sehr oft den Stillstand einer kompletten Produktionsanlage. Um solchen Störungen entgegenzuwirken, arbeiten wir in einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt daran, ein Softwareprogramm für Pumpenbetreiber zu entwickeln. Dieses erlaubt es, Ausfallursachen zu analysieren und Aussagen über die Zuverlässigkeit von Pumpsystemen unter verschiedenen Anlagenbedingungen zu treffen. Das Programm basiert auf den mathematischen Grundlagen unseres Überwachungssystems „PumpExpert“. Nach Fertigstellung des Programms durch das Projektteam können Anlagenbetreiber mit dessen Hilfe ihre Betriebsweise optimieren und Strategien für eine kostengünstige Instandhaltung entwickeln.

Die gleiche Idee verfolgen wir bei der Weiterentwicklung unserer 90-Grad-Druckluftantriebe. Auch hier ist es das oberste Ziel, Ausfälle von Absperr- oder Regelklappen und damit einen Anlagenstillstand zu vermeiden. Deshalb arbeiten wir an intelligenten Antriebssystemen, die in der Lage sind, sich anbahnende Störungen zu registrieren und an eine Leitwarte zu melden.



MITARBEITER

- Weltweit mehr als 13.000 Beschäftigte
- Mitarbeiter am Erfolg beteiligt
- Aus- und Weiterbildung sichert Kompetenz

Unsere globalen Unternehmensziele lassen sich nur mit Mitarbeitern und Führungskräften erreichen, die über eine qualifizierte Ausbildung und eine fundierte Erfahrung verfügen. Innovative Konzepte zur Personalentwicklung und eine kontinuierliche Weiterbildung helfen dabei, die KSB-Mitarbeiter immer wieder auf neue Herausforderungen einzustellen. Diese resultieren aus der Entwicklung fortschrittlicher Technologien, der Veränderung unserer Märkte und der wachsenden Internationalität unserer Geschäftsbeziehungen.

Moderate Erhöhung der Mitarbeiterzahl

Aufgrund unserer verbesserten Effizienz konnten wir die Auftragssteigerung im Berichtsjahr ohne größere Personalerhöhungen bewältigen. Ende 2006 beschäftigte der KSB Konzern 13.063 Mitarbeiter, 100 Personen mehr als im Vorjahr. Dieser geringe Zuwachs ist in der Hauptsache auf Neueinstellungen in zwei amerikanischen Gesellschaften und in unserem Unternehmen in Südafrika zurückzuführen. Diese haben ihre Produktion im Berichtsjahr ausgeweitet und zum Teil neue Aufgaben übernommen.

In den europäischen Gesellschaften ist die Beschäftigtenzahl leicht um 31 Personen auf 7.194 gesunken, während sie in der Region Asien / Pazifik mit 3.738 unverändert blieb. Die Mitarbeiterzahl in der Region Amerika stieg im Berichtsjahr um 99 auf 1.745, wobei die brasilianische KSB Bombas Hidráulicas S.A. den größten Zuwachs verzeichnete. In der Region Naher und Mittlerer Osten / Afrika waren Ende 2006 386 Mitarbeiter beschäftigt, 32 mehr als im Vorjahr.

Personalpolitik mit globaler Perspektive

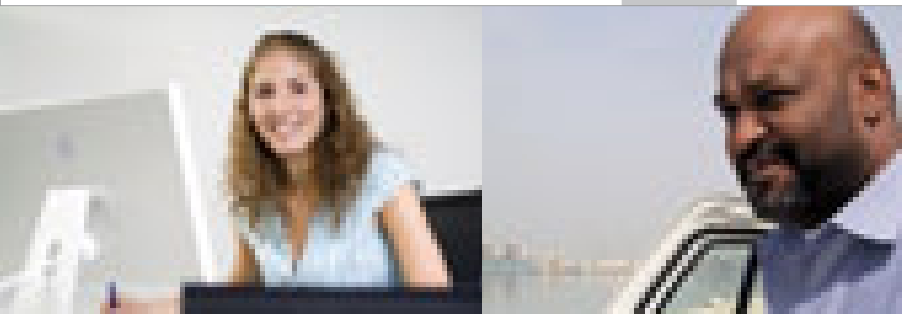
Die globale Ausrichtung des Konzerns erfordert eine Personalpolitik, die einerseits die Konzernziele fokussiert, andererseits aber flexibel auf gesellschafts- und landesspezifische Entwicklungen reagieren kann. 2006 haben wir dazu konzernweite Projekte gestartet, die einheitliche Stellenbewertungen, eine systematische Nachfolgeplanung sowie eine adäquate technische Weiterbildung zum Ziel haben und dabei jeweils nationale Belange berücksichtigen.

Durch variable Lohn- und Gehaltskomponenten sind die Konzerngesellschaften mehr und mehr bestrebt, die Mitarbeiter am Unternehmenserfolg zu beteiligen und zusätzliche Motivationsanreize zu geben. 2006 haben wir auch für die Vertriebsmitarbeiter der chinesischen KSB Shanghai Pump Co. Ltd. ein entsprechendes variables Vergütungssystem geschaffen. In Deutschland erhalten Mitarbeiter für 2006 neben ihrer jährlichen Erfolgsbeteiligung erstmals einen zusätzlichen „Rentenbaustein“, der ihre Altersbezüge verbessert. Dieser wird in Abhängigkeit von der Umsatzrendite gewährt, sofern die Beschäftigten auch eine Eigenvorsorge betreiben.

In den deutschen Gesellschaften haben wir im Berichtsjahr außerdem die Umstellung auf ein einheitliches Entgeltsystem für Arbeiter und Angestellte vorbereitet. Die Vergütungsregelung nach dem neuen Entgeltrahmenabkommen der Metall- und Elektroindustrie tritt im laufenden Jahr in Kraft.

Weiterbildung erhöht Qualifikationsniveau

Um ihr Wissen und Können auf dem geforderten hohen Niveau zu halten, erweitern unsere Mitarbeiter kontinuierlich ihre Qualifikation. Hierzu gehören Fortbildungen in Technik,



Technische Kompetenz und hohe Leistungsfähigkeit der KSB-Mitarbeiter sichern weltweit den Markterfolg.

Betriebswirtschaft, Datenverarbeitung und Sprachen ebenso wie das Erwerben interkultureller Kompetenzen und neuer Kreativitätstechniken. Einen Schwerpunkt des Weiterbildungsangebots bildeten die Seminare des KSB-Trainingszentrums, das im Berichtsjahr europaweit rund 500 interne Veranstaltungen für 2.214 Mitarbeiter organisiert hat.

Zum Trainingsangebot gehörten auch Integrationsseminare für neue Mitarbeiter. Diese hatten unter anderem Gelegenheit, sich beim „International KSB Pumps & Valves Training“ die Grundlagen unserer Pumpen-, Armaturen- und Systemtechnik zu erarbeiten. An dieser dreiwöchigen Schulung nahmen 68 Mitarbeiter aus 29 Ländern teil.

Berufsausbildung dient Zukunftssicherung

KSB braucht auch in der Zukunft gut qualifizierte Fachkräfte. Hierzu haben wir in Deutschland 5,4 Mio € in unsere Berufsausbildung investiert und bereiten derzeit 228 junge Menschen auf ihre späteren Tätigkeiten vor. Neben fachlicher und methodischer Qualifikation legen wir Wert darauf, die persönliche und soziale Entwicklung dieser jungen Mitarbeiter zu fördern. Dazu bieten wir begleitende Trainings an. Im Rahmen unseres „Young Business Centers“ machen sich die Nachwuchskräfte außerdem in eigenen Projekten mit unternehmerischem Denken vertraut.

Um ein praxisgerechtes Lernen schon in der Schule zu ermöglichen, pflegen wir enge Kontakte zu den Bildungseinrichtungen an unseren Standorten. Im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen unterstützen wir Schulen bei Projektarbeiten und der Unterrichtsgestaltung.

Maßnahmen gegen personelle Engpässe

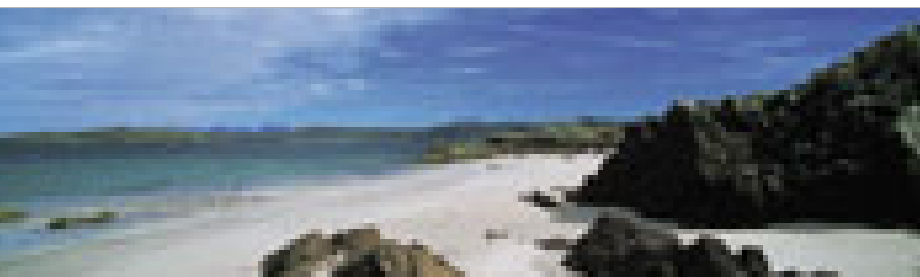
Das zurückliegende Arbeitsjahr war durch eine hohe Kapazitätsauslastung geprägt. Um das stark gestiegene Auftragsvolumen zu bewältigen, nutzten wir vor allem unsere flexiblen Arbeitszeitmodelle. Des Weiteren haben wir Neueinstellungen von Facharbeitern und Projektingenieuren vorgenommen.

Um Engpässe in unserer deutschen Produktion zu beseitigen, entwickelten wir mit den Betriebsräten ein Schichtmodell, das eine bessere Maschinenauslastung gewährleistet. Dieses funktioniert auf Basis einer 35-Stunden-Woche, erlaubt aber an Schwerpunktmaschinen grundsätzlich die Arbeit in drei Schichten an sechs Tagen pro Woche.

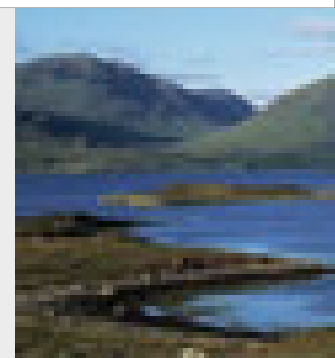
Dank an die Mitarbeiter

Unsere Beschäftigten haben 2006 den größten Auftragszuwachs seit mehr als einem Jahrzehnt bewältigt. Dies war nur möglich durch die hohe Flexibilität und Einsatzbereitschaft aller Beteiligten sowie außerordentliche Anstrengungen, um Arbeitsabläufe zu verbessern und zu beschleunigen. Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, denen es gelungen ist, trotz dieses erhöhten Arbeitsanfalls eine gute Bedienung unserer Kunden sicherzustellen.

Ein besonderer Dank gilt den Arbeitnehmervertretern sowie dem Sprecherausschuss der leitenden Angestellten. Sie haben wesentlich mitgeholfen, effiziente Strukturen und Zeitmodelle zu schaffen, mit denen die Beschäftigten den zusätzlichen Arbeitsanfall rationell erledigen konnten.



Die neue Tauchmotorpumpe Amarex N ist energieeffizient und umweltgerecht konstruiert.



UMWELTMANAGEMENT

- CO₂-Emissionen und Stromkosten vermindert
- Pumpen umweltfreundlich konstruiert
- Zertifizierungen vereinfacht

Als verantwortungsvolles Unternehmen handeln wir zukunftsorientiert. Dazu gehört es, unsere Lebensgrundlagen zu schützen und mit den natürlichen Ressourcen für Energiegewinnung und Produktion sparsam umzugehen.

Investitionen in den Umweltschutz

Im Berichtsjahr haben wir für Präventiv- und Sanierungsmaßnahmen zum Umweltschutz rund 3 Mio € investiert. Zu diesen Maßnahmen zählte die Schließung unserer hauseigenen Deponie für Gießerei-Restsande in Pegnitz, die bis Juni 2007 abgedichtet und rekultiviert sein wird. Der Verzicht auf diese Deponie ist möglich geworden, da wir den für den Gussvorgang benötigten Sand in Pegnitz heute nahezu vollständig wiederverwenden.

Die 2005 begonnene Grundwasserreinigung am ehemaligen Standort der SISTO Armaturen S.A. im luxemburgischen Mersch haben wir fortgeführt. Die Sanierungsdauer beträgt insgesamt zehn Jahre und wird rund 500 T€ kosten.

Klimaschutz und Ressourcenschonung

Im Rahmen unserer Umweltschutzaktivitäten tragen wir dazu bei, die Ziele des Kyoto-Protokolls von 1997 zu erreichen. Mit Energieressourcen sparsam umzugehen, ist dazu ebenso notwendig wie Energieträger einzusetzen, die vergleichsweise geringe Emissionen verursachen.

Eine massive Verringerung des CO₂-Ausstoßes ist uns 2006 in unserem pakistanischen Werk in Hassanabdal gelungen. Dort haben wir die Energieversorgung von Dieselöl auf Erdgas umgestellt. Der positive Effekt dieser Maßnahme zeigte sich besonders in der werkseigenen Gießerei, wo wir bislang große Mengen an Dieselöl für das Trocknen der Sande und das Beheizen der Gießmulden benötigten.

In allen KSB-Werken streben wir an, den Energieverbrauch so gering und so kostengünstig wie möglich zu gestalten. An unserem Standort Pegnitz haben wir dazu 2006 ein energiesparendes Beleuchtungssystem eingeführt, mit dem wir auf die Hälfte der Leuchtstoffröhren verzichten können. Dadurch verringern wir unsere Stromkosten vor Ort um etwa 160 T€ pro Jahr.

Tauchmotorpumpe im „Ökodesign“

Zum Schutz der Umwelt achten wir auch darauf, dass unsere Produkte aus wiederverwertbaren Materialien bestehen, möglichst wenig Energie verbrauchen und eine hohe Sicherheit bieten. Als einer der ersten Hersteller haben wir daher eine Tauchmotorpumpe entwickelt, welche die europäische Rahmenrichtlinie 2005/32/EG für die umweltgerechte Gestaltung energiegetriebener Produkte vollständig erfüllt. Diese zielt darauf, die Umweltbelastung durch neue Produkte von der Entwicklung bis zur späteren Entsorgung so gering wie möglich zu halten. Außerdem geht es darum, die Energieeffizienz im Betrieb zu erhöhen und die Wartung zu vereinfachen. Durch bauliche Veränderungen erreichten unsere Konstrukteure es unter anderem, den Wirkungsgrad der Aggregate um bis zu 10 % gegenüber den Vorgängermodellen zu steigern.



Verbesserte Prozesse und Kostensenkung

In unseren Gesellschaften in Deutschland, Frankreich, Italien, Pakistan und Spanien haben wir Umweltschutz, Qualitätsmanagement sowie Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit in einem integrierten Managementsystem zusammengefasst. Auf diese Weise haben wir eine Basis geschaffen, um die Standorte hinsichtlich ihrer Verbrauchsdaten, Abfallmengen, Unfallzahlen und Qualität miteinander zu vergleichen. Dies macht Verbesserungsansätze deutlich und reduziert den Aufwand der Dokumentation.

Zugleich haben wir uns in der Zertifizierung unserer Standorte weltweit auf die drei Normen ISO 19001 für Qualität, ISO 14001 für Umweltschutz und OHSAS 18001 für Gesundheitsschutz / Arbeitssicherheit konzentriert. Entsprechend konnten wir die Zahl der an Audits beteiligten Zertifizierungsgesellschaften sowie die notwendigen Prüfungen kostenwirksam reduzieren.

Freiwillige Beiträge zum Umweltschutz

Umweltgesetze sind von Land zu Land verschieden. Ihre Einhaltung ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Unserem eigenen Anspruch folgend, tun wir jedoch wesentlich mehr, als die jeweiligen gesetzlichen Standards zu erfüllen. Deshalb sind wir neben dem „Umweltpakt Bayern“, mit dem wir uns 2005 zu mehr Umweltschutz verpflichtet haben, 2006 auch der „Umweltallianz Sachsen-Anhalt“ beigetreten. Damit stehen wir nicht nur dafür ein, das Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 zu praktizieren, sondern darüber hinaus freiwillige Beiträge zu leisten. Diese zielen darauf, den Einsatz gefährlicher Stoffe zu reduzieren, den Gewässer- und Bodenschutz zu verbessern sowie Energie einzusparen.

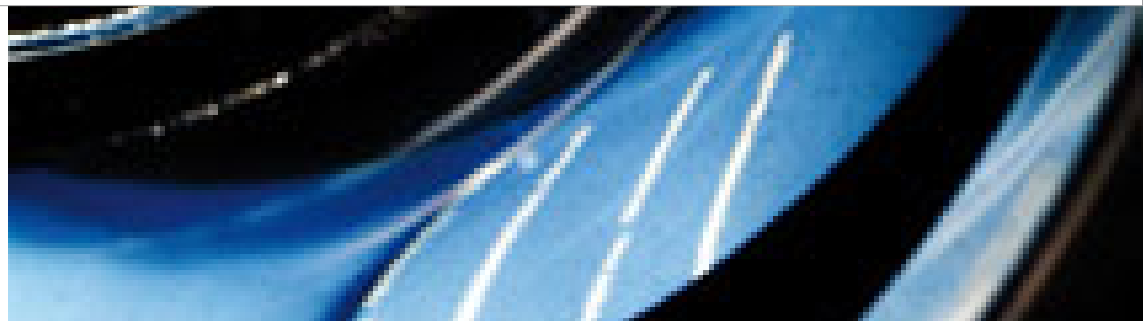
GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

- Kooperationen mit regionalen Schulen
- Spendenaktion für soziale Projekte
- Mitarbeit in der Wissensfabrik Deutschland e.V.

KSB sieht sich in der Verantwortung, bei der Lösung gesellschaftlicher Fragen mitzuwirken und gemeinsame Aufgaben in der Region anzupacken. Hierzu gehören die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen, die aktive Hilfe bei der Berufswahl junger Menschen und die Mitwirkung in regionalen Initiativen, um Standortbedingungen zu verbessern.

Darüber hinaus unterstützen wir in einer jährlichen Spendenaktion Einrichtungen und Initiativen an unseren Standorten, die sozial Benachteiligten, Kindern oder Jugendlichen zugutekommen.

Als Gründungsmitglied wirken wir in der Wissensfabrik Deutschland e.V. mit. Diese Vereinigung engagiert sich bundesweit über ihre inzwischen 50 Mitgliedsfirmen in Bildungsprojekten; außerdem fördert sie Existenzgründer. Im Rahmen dieser Initiative ist KSB aktuell in sechs Schulpartnerschaften aktiv, trägt ein naturwissenschaftliches Bildungsprojekt mit und beteiligt sich an der Beratung junger Unternehmer.



RISIKOMANAGEMENT

- Wirksame Maßnahmen gegen Lieferengpässe
- Striktes Zahlungs- und Kostenmanagement
- Strategische Partnerschaften ausgeweitet

Das konzernweite Risikomanagement bei KSB zielt darauf, unternehmerische Gefahren frühzeitig zu erkennen, geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten und so Gefahren für die Prosperität und den Fortbestand des Unternehmens abzuwehren.

Die Konzernrichtlinien zur Organisation und Durchführung des Risikomanagements sind in einem Handbuch dokumentiert. Alle Gesellschaften stehen nach diesen Maßgaben in der Verantwortung, Risiken zu erkennen, zu bewerten und an die Konzernzentrale zu melden sowie Gegenmaßnahmen einzuleiten. Im Rahmen von Audits prüft die interne Revision, inwieweit alle operativen Einheiten diese Richtlinien beachten und ihren Verpflichtungen nachkommen, aktiv am Risikomanagement mitzuwirken.

Die Risikoberichterstattung ist in den Planungs- und Controllingprozess integriert. Über den Status der Risiken informieren wir den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zu dessen turnusmäßigen Sitzungen.

Die Risiken erfassen und kommunizieren wir anhand der nachfolgenden Kategorien:

Markt / Wettbewerb

Die Situation auf unseren Märkten hat sich 2006 gravierend verändert. Die starke Nachfrage nach Pumpen, Armaturen und zugehörigen Systemen hat die in den vorherigen Jahren marktbestimmenden Überkapazitäten in einigen Absatzbereichen

beseitigt. Dies gilt besonders für die Ausrüstung von Großanlagen der Energie-, Industrie- und Wassertechnik sowie für den Bergbau.

Dieser rasche Wandel auf der Nachfrageseite hat branchenweit zu Kapazitätsengpässen mit entsprechenden Lieferverzögerungen geführt. Auch wir mussten uns auf veränderte Liefervoraussetzungen einstellen und haben unsere Kapazitäten für Auftragsbearbeitung und Produktion erweitert. Außerdem nutzen wir verstärkt unser globales Fertigungsnetzwerk, um die Aufträge unserer Kunden termingerecht zu erledigen. Noch bestehende Engpässe beseitigen wir in unserem Prozess der kontinuierlichen Verbesserung.

Im Markt für Standardprodukte, die in der Industrie- und Gebäudetechnik sowie in Abwasseranlagen zum Einsatz kommen, ist der Wettbewerb weiterhin sehr stark. Dabei spielen die Lohnkosten- und Währungsvorteile in einigen Produktionsländern eine wichtige Rolle. Um hier dem Risiko von Wettbewerbsnachteilen zu begegnen, bauen wir unseren Einkaufs- und Fertigungsverbund weltweit aus. In Europa arbeiten wir weiter daran, unsere Geschäftsprozesse zu verbessern. Außerdem sind wir dabei, den Aufwand für die Auftragsabwicklung zu verringern, indem wir verstärkt den elektronischen Handel zum Vertrieb unserer Produkte nutzen.

Für die konjunkturelle Entwicklung im laufenden Jahr sehen wir keine größeren Risiken. Insbesondere erachten wir die Wachstumsbasis in der Region Asien / Pazifik als sehr tragfähig für die geplante Geschäftsausweitung in diesem zunehmend wichtigen Markt.



Um Schäden durch Dampfblasenbildung zu vermeiden, untersuchen Hydraulikexperten die Standfestigkeit eines Laufrads.

Produkte / Projekte

Nennenswerte Risiken, wie sie aus technischen Problemen unserer Produkte resultieren könnten, sind nicht gegeben.

Die Umstellung verschiedener Produktionszweige auf ein synchrones Fertigungssystem sowie die Einführung der Software SAP R/3 haben die Liefersituation zunächst erschwert. Den in einigen Bereichen aufgetretenen Startproblemen begegnen wir durch ein lösungsorientiertes Projektmanagement. Ferner haben Engpässe auf unseren Beschaffungsmärkten die Lieferfähigkeit beeinträchtigt. In unserem kontinuierlichen Verbesserungsprozess sind wir auf dem Weg, die betrieblichen Prozesse 2007 noch mehr zu stabilisieren und das Risiko von Lieferengpässen zu verringern.

Um die Chancen der Märkte rechtzeitig zu erkennen und wahrzunehmen, engagieren wir uns in unserem Wachstums- und Innovationsprogramm 700 Up. In diesem erschließen wir für unser bestehendes Produktprogramm bislang nicht bediente Anwendungen und ermitteln Marktpotenziale für neue Produkte und Dienstleistungen. Wir legen dabei strenge Maßstäbe an den zu erwartenden Markterfolg an wie auch an die mit diesen Innovationen verbundenen Risiken.

Finanzen / Liquidität

Über die finanzielle Lage des Unternehmens berichten Controlling sowie Finanz- und Rechnungswesen monatlich an Vorstand und Aufsichtsrat, analysieren die aktuellen Entwicklungen und legen Maßnahmen fest, die geeignet sind, finanzielle Risiken zu vermeiden oder zu begrenzen.

Unser weltweit einheitliches Berichtssystem hilft dabei, Ergebnis- und Liquiditätsrisiken schnell zu erkennen. Um Zahlungsausfälle zu vermeiden, praktizieren wir vor allem im Großanlagengeschäft ein striktes Zahlungsmanagement. Dieses sieht unter anderem An- und Teilzahlungen vor. Währungsrisiken minimieren wir durch geeignete Maßnahmen zur Kurssicherung.

Des Weiteren betreiben wir ein intensives Kostenmanagement, um die Ergebnisse des Ende 2006 ausgelaufenen Effizienzsteigerungsprogramms langfristig abzusichern.

Beschaffung

Infolge der global stark gewachsenen Güternachfrage sind die Preise für die von uns benötigten Rohstoffe, insbesondere für Kupfer, weiter angestiegen. Durch die anhaltend günstige Nachfragesituation halten wir es für möglich, diese Preissteigerungen an den Markt weiterzugeben. Allerdings kann die Verknappung der Rohstoffe in Verbindung mit der hohen Auslastung unserer Unterlieferanten auch zu Engpässen bei den Materiallieferungen und insofern zu längeren Lieferzeiten führen.

Um dieses Risiko zu verringern, haben wir frühzeitig Kapazitäten bei unseren Lieferanten reserviert, unsere strategischen Partnerschaften erweitert und neue Bezugsquellen erschlossen. Damit wir in Zukunft Materialdispositionen noch früher vornehmen können, haben wir unsere Planungsinstrumente weiter verfeinert.



Normpumpen der Baureihe Eta in der Kühlanlage einer Messehalle

In Verbindung mit der nach wie vor starken Nachfrage nach Öl und Gas haben sich die Energiekosten 2006 drastisch erhöht. Erneute Kostensteigerungen sind nicht ausgeschlossen. Durch langfristige Lieferverträge mit Strom- und Gaslieferanten können wir einen Teil der Erhöhungen abfedern. Außerdem haben wir in unseren Werken Maßnahmen durchgeführt, um die Energieeffizienz zu erhöhen. Hierzu gehört beispielsweise in Deutschland eine bessere Wärmedämmung der Gebäude.

Technologie / Forschung und Entwicklung

Unser Prozess zur Entwicklung neuer Produkte ist so gestaltet, dass wir technische und marktbedingte Risiken frühzeitig erkennen und durch entsprechende Maßnahmen verringern können. Dazu sind in interdisziplinären Teams auch Vertriebsmitarbeiter in alle wichtigen Phasen der Produktentwicklung eingebunden.

Die steigende Anzahl kundenspezifischer Problemlösungen führt zu Produktentwicklungen, die nur in eng begrenzten Anwendungsbereichen nutzbar sind. Um hier finanzielle Risiken auszuschließen, sind wir bestrebt, dass uns die Kunden solche Entwicklungen, unabhängig von der späteren Nutzung, vergüten.

Im Markt der Rauchgas-Entschwefelung gehen wir davon aus, dass neben den hochverschleißfesten Pumpen aus Spezialwerkstoffen in der Zukunft vermehrt preisgünstigere Aggregate mit Kunststoffauskleidungen verlangt werden. Daher haben wir 2006 die Nutzungsrechte für ein neues Verfahren erworben, um dieser wachsenden Nachfrage mit einer geeigneten Technologie zu entsprechen.

Umwelt

Unsere konzerneinheitlichen Umwelt- und Sicherheitsstandards haben zum Ziel, Gefährdungen der Umwelt weitestgehend auszuschließen. Um die Einhaltung unserer strengen Umweltschutzrichtlinien kümmern sich Beauftragte an allen KSB-Standorten.

Maßnahmen, die dazu dienen, Altlasten zu beseitigen, sind durch entsprechende Rückstellungen finanziell abgesichert.

Sonstige Risiken

Gefahren, wie sie aus der Manipulation oder dem Verlust von Daten entstehen können, reduzieren wir, indem wir leistungsfähige Hard- und Software einsetzen und unsere Systeme gegen Missbrauch sichern.

Gesamteinschätzung

Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die das Fortbestehen des Unternehmens gefährden. Aufgrund unserer guten Eigenkapitalausstattung sind auch eventuelle finanzielle Risiken, die über das laufende Geschäftsjahr hinaus eintreten könnten, nicht als bestandsgefährdend zu betrachten.



PROGNOSEBERICHT

- Weiterhin günstige Marktentwicklung
- Umsatzsteigerung auf hohem Niveau
- Erneute Ergebnisverbesserung angestrebt

Entwicklung der Märkte und Absatzchancen

Die Weltwirtschaft wird sich aus heutiger Sicht anhaltend positiv entwickeln. Für 2007 sowie für das Folgejahr rechnen wir daher mit einer weiterhin hohen Nachfrage aus den für uns wichtigsten Absatzbranchen. Ein allgemeines Abflauen der Konjunktur kann allerdings dazu führen, dass sich die Auftragslage in den kurzzyklischen Anwendungsbereichen unserer Produkte, wie der Gebäudetechnik, verschlechtert. Dies wird aus heutiger Sicht jedoch nicht vor 2008 der Fall sein.

Grundsätzlich gehen wir, trotz konjunktureller Abschwächungen, bis mindestens 2010 von einem Wachstum in der Industrie- und Gebäudetechnik, in der Wasser- und Abwasserwirtschaft sowie in der Energietechnik und dem Bergbau aus.

Die Nachfrage nach Industriegütern wird 2007 und 2008 voraussichtlich noch zunehmen, so dass die Produzenten ihre Kapazitäten entsprechend erweitern. Wichtige Wachstumsschwerpunkte bilden die Chemie- und Prozesstechnik, in der wir unsere weltweit gute Marktposition behaupten und punktuell ausbauen wollen. In der Chemie sorgt besonders der große Investitionsbedarf im asiatisch-pazifischen Raum für eine anhaltend hohe Nachfrage nach Pumpen und Armaturen. In Europa wird vor allem der indirekte Export über Anlagen- und Apparatebauer stark bleiben.

In der Gebäudeausrüstung sehen wir einen Trend zur stärkeren Klimatisierung von Räumen, die mit steigenden Komfortanprüchen und der wachsenden Urbanisierung in wärmeren

Klimazonen zusammenhängt. Zusätzliche Chancen erkennen wir in der Ausrüstung neuer Wellness- und Wassersporteinrichtungen. Dem hingegen kann der Trend zu Niedrigenergiehäusern in den Hochindustrieländern die Wachstumsraten bei Heizungspumpen verringern.

In vielen Ländern sind neue Wassergewinnungs- und Infrastrukturprojekte nötig, um die wachsende Bevölkerung mit dem für sie wichtigsten Lebensmittel zu versorgen. Dabei wird die Trinkwassergewinnung aus dem Meer, für die wir ein spezielles Produktprogramm bereitstellen, zunehmend wichtiger. Außerdem wird es mehr und mehr erforderlich, das Wasser über große Entfernungen hinweg zu den Verbrauchern zu bringen. Dies begünstigt das Geschäft mit großen Pipelinepumpen und -armaturen. Als aussichtsreichsten Wachstumsmarkt sehen wir Asien. Der Bedarf an wassertechnischen Anlagen wächst aber auch in Osteuropa, wo es erforderlich ist, die Trinkwasserversorgung zu modernisieren, sowie im Mittleren Osten. Dort muss die Frischwasserbereitstellung mit dem Wachstum von Bevölkerung und Industrien Schritt halten.

Um das verschmutzte Wasser aus Haushalten und Industrie zu reinigen, setzen Entsorgungsbetriebe verstärkt auf große Kläranlagen. Diese Entwicklung erhöht den Bedarf an Pumpstationen, die solchen Anlagen das Abwasser zuführen. Hier sehen wir derzeit das größte Wachstumspotenzial. Darüber hinaus ist es in einigen Ländern dringend erforderlich, die Klärung von Industrieabwässern zu intensivieren, wofür wir technisch bestens gerüstet sind.

Der globale Energieverbrauch steigt und damit die Notwendigkeit, Kraftwerke zu bauen und auszurüsten. In China sehen die Planungen vor, die Kraftwerkskapazitäten in den kommenden Jahren sehr stark zu erweitern. Dies wird dort bis mindestens

Für die mongolische Kupfermine Erdenet lieferte KSB eine der größten jemals gebauten Feststoffpumpen.



2010 für eine starke Nachfrage nach energietechnischen Ausrüstungsgütern sorgen. Außerdem können wir mit unseren Kraftwerkspumpen und -armaturen vom steigenden Energiebedarf in weiteren Wachstumsländern wie Indien und Russland profitieren. In Europa stehen ebenfalls in größerem Umfang Neu- und Ausbauprojekte an.

Im Bergbau hat der Rohstoffboom dazu geführt, dass unsere Kunden neue Minen geplant und stillgelegte Gruben wieder geöffnet haben. Hier erwarten wir in den kommenden Jahren mit Feststoffpumpen und deren Ersatzteilen ein lebhaftes Geschäft. Gleiches gilt für die Ölsandgewinnung in Kanada, deren Produktion sich nach Berechnung von Experten binnen sechs Jahren verdoppeln wird. Hierbei ist jedoch die Ölpreisentwicklung zu beachten.

Perspektiven des Konzerns und der Regionen

Angesichts dieser Marktlage beabsichtigen wir, unseren Auftragseingang im Konzern in diesem und dem kommenden Jahr weiter zu steigern. Dazu soll ein stärkeres Geschäft mit Standardpumpen und -armaturen beitragen, das in einigen Ländern gegenüber dem Projektgeschäft noch schwächer ausgeprägt ist.

Aufgrund unserer stark ausgelasteten Kapazitäten und anhaltender Engpässe auf den Beschaffungsmärkten kann der Umsatz auch 2007 hinter dem Auftragseingang zurückbleiben und dann voraussichtlich erst 2008 weiter aufholen.

Um unser Auftragsvolumen zu erhöhen, werden wir die sich bietenden Chancen in den vier Regionen wie folgt wahrnehmen:

In Europa wollen wir im laufenden Jahr beim Auftragseingang überproportional wachsen. Dazu werden wir die Erkenntnisse einer in acht Ländern durchgeführten Kundenbefragung umset-

zen und unsere Vertriebs- und Serviceaktivitäten noch gezielter auf die Marktbedürfnisse ausrichten. Darüber hinaus verbessern wir unsere Position im Markt mit einem neuen Logistikkonzept für Standardpumpen und -armaturen.

Infolge der hohen Preise für Öl, Gas und Rohstoffe stehen bei unseren Kunden in der Region Naher und Mittlerer Osten / Afrika ausreichende Investitionsmittel bereit, um wichtige Projekte in Wasserversorgung, Abwasserreinigung, Industrie und Städtebau umzusetzen. Unsere Marktdurchdringung werden wir durch den Aufbau neuer Kompetenzzentren und eine höhere Präsenz in Vertrieb und Service verbessern.

In Asien / Pazifik sehen wir weiterhin ein überdurchschnittliches Wachstumspotenzial. Dieses können wir aufgrund unserer dort starken Marktposition mit Schwerpunkten in der Industrie- und der Energietechnik nutzen. Besonders günstige Perspektiven zeigen sich in der Ausrüstung neuer Großkraftwerke, im Flüssiggastransport, in der Petrochemie sowie in der allgemeinen Prozessindustrie. Chancen bieten auch staatliche und kommunale Maßnahmen zum Umweltschutz. Darum werden wir uns in der Region in der Abwasserreinigung und in der Rauchgas-Entschwefelung noch stärker engagieren.

In Amerika bauen wir unser Vertriebsnetz aus, um das Standardgeschäft zu fördern. Mit unserer 2005 erworbenen Fertigungsbasis in Barueri / São Paulo werden wir außerdem das Armaturengeschäft in Südamerika verbreitern. Gute Marktperspektiven ergeben sich ferner aus der Einführung neuer Produkte für die Industrie- und Wassertechnik sowie aus der sehr guten Nachfrageentwicklung im Bergbau. Die Absatzchancen für europäische Produkte können sich allerdings verschlechtern, wenn US-Dollar, Real und andere amerikanische Währungen gegenüber dem Euro weiter an Wert verlieren.



Im türkischen Kohlekraftwerk Iskenderun Bay sind Kesselumwälzpumpen von KSB im Einsatz.

Ferner prognostizieren Wirtschaftsinstitute eine Eintrübung des Konjunkturklimas in den USA, die Investitionen einbremsen könnte.

Maßnahmen zur Zukunftssicherung

Konzernweit führen wir unser Wachstums- und Innovationsprogramm fort, mit dem wir zusätzliche Umsatzpotenziale erschließen. Zugleich sind wir weiter bestrebt, unsere Effizienz zu erhöhen. Dazu gehört ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess, in dem wir Fehler analysieren und Maßnahmen für schlankere und kostengünstigere Prozesse entwickeln.

Um die Wachstumsmärkte der Zukunft für KSB zu sichern, haben wir bereits 2005 und 2006 unser Engagement in wichtigen Zielländern wie Brasilien, China, Indien und Russland verstärkt. Für die kommenden Jahre sind zusätzliche Maßnahmen geplant, mit denen wir unsere Position in diesen Märkten sichern und ausbauen.

In Forschung und Entwicklung setzen wir 2007 unsere Schwerpunkte in der Entwicklung neuer Baureihen für die Energietechnik, die Automatisierung von Pumpen und Armaturen sowie die Schaffung zusätzlicher Größen für unseren Drucktauscher, der für Meerwasser-Entsalzungsanlagen benötigt wird. Des Weiteren sind wir dabei, die Komplexität unseres Produktprogramms zu verringern, wozu wir verwandte Baureihen zusammenführen und Bauteile standardisieren.

Finanzwirtschaftlicher Ausblick

Die Entlastung unserer Kostenposition wird zusammen mit anhaltenden Produktivitätsfortschritten und dem Volumenzuwachs zu einem nochmals verbesserten Ergebnis führen. Sowohl 2007 als auch 2008 wollen wir uns dem mittelfristigen Ziel einer Umsatzrendite vor Steuern von 8 % weiter annähern. Als Risiken sehen wir in diesem Zusammenhang zu hohe Tarifabschlüsse und stärker als geplant steigende Rohstoffpreise.

Für 2007 sind Investitionen in Höhe von rund 75 Mio € geplant. Im Vordergrund stehen die Erweiterung und die Erneuerung unserer fertigungstechnischen Anlagen. Einen Schwerpunkt wird der Ausbau unserer Kapazitäten in der Energietechnik bilden. Wir ergänzen unsere Großpumpenfertigung um größer dimensionierte Werkzeugmaschinen und leistungsstärkere Prüfeinrichtungen. Durch diese Maßnahmen tragen wir sowohl dem wachsenden Auftragsvolumen Rechnung als auch dem Trend zu steigenden Kraftwerksleistungen und damit zu größeren sowie leistungsstärkeren Pumpen. Wir haben vor, die notwendigen Ausgaben aus dem laufenden Cashflow zu bestreiten. Unsere Nettofinanzposition wird 2007 stabil bleiben.

Die Muttergesellschaft KSB AG wird sich nach unserer Erwartung im Einklang mit dem Gesamtkonzern entwickeln und eine weitere Verbesserung des Ergebnisses erreichen.

Zukunftsbezogene Aussagen

Soweit dieser Bericht zukunftsbezogene Aussagen enthält, weisen wir darauf hin, dass die tatsächlichen Ereignisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

Effizienz weiter gesteigert

Infolge unserer Maßnahmen für ein effizienteres Arbeiten war der Personalaufwand im Vergleich zur Gesamtleistung mit 32,9 Prozent um 2,6 Prozentpunkte geringer als im Vorjahr. Die durchschnittliche Leistung pro Mitarbeiter ist von 111 T€ auf 122 T€ gestiegen und damit um knapp

10 Prozent.

Konzernabschluss

Bilanz	58
Gewinn- und Verlustrechnung	59
Entwicklung des Anlagevermögens	60
Entwicklung des Eigenkapitals	62
Kapitalflussrechnung	63
Segmentberichterstattung	64
Anhang	66

BILANZ

AKTIVA	Anhang Nr.	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
LANGFRISTIGES VERMÖGEN			
Immaterielle Vermögenswerte	1	39.353	39.283
Sachanlagen	1	231.501	224.771
Finanzanlagen	1	30.349	23.197
Aktive latente Steuern	2	29.093	30.327
		330.296	317.578
KURZFRISTIGES VERMÖGEN			
Vorräte	3	191.035	198.268
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4	462.801	401.986
Wertpapiere	5	19.597	15.825
Flüssige Mittel	5	142.115	120.957
		815.548	737.036
		1.145.844	1.054.614

PASSIVA	Anhang Nr.	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
EIGENKAPITAL			
	6		
Gezeichnetes Kapital		44.772	44.772
Kapitalrücklage		66.663	66.663
Gewinnrücklagen		211.390	203.051
Konzernbilanzgewinn		49.476	11.129
Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter		71.468	64.363
		443.769	389.978
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Passive latente Steuern	7	11.515	10.735
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8	201.641	192.370
Übrige Rückstellungen	9	36.477	39.425
Verbindlichkeiten	10	49.445	57.158
		299.078	299.688
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Übrige Rückstellungen	9	164.482	139.582
Verbindlichkeiten	10	238.515	225.366
		402.997	364.948
		1.145.844	1.054.614

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang Nr.	2006 T€	2005 T€
Umsatzerlöse fakturiert		1.555.454	1.390.314
Umsatzerlöse aus PoC		51.937	11.131
Umsatzerlöse	11	1.607.391	1.401.445
Bestandsveränderungen		- 24.148	26.937
Andere aktivierte Eigenleistungen		1.950	2.481
Gesamtleistung		1.585.193	1.430.863
Sonstige betriebliche Erträge	12	18.080	20.697
Materialaufwand	13	- 650.225	- 584.291
Personalaufwand	14	- 521.694	- 508.469
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		- 33.239	- 34.197
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15	- 291.342	- 276.514
Sonstige Steuern		- 8.226	- 7.725
		98.547	40.364
Erträge aus Beteiligungen	16	2.200	987
Übriges Finanzergebnis	16	- 10.501	- 11.718
		- 8.301	- 10.731
Ergebnis vor Ertragsteuern		90.246	29.633
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17	- 27.878	- 9.787
Jahresüberschuss		62.368	19.846
Konzernfremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	18	- 12.892	- 8.717
Konzernjahresüberschuss		49.476	11.129
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		-	-
Konzernbilanzgewinn		49.476	11.129
Ergebnis je Stammaktie (in €)	20	27,99	5,85
Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	20	28,51	6,88

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

in T€	Anschaffungs- / Herstellungskosten					31.12.2006
	01.01.2006	Veränderung Kons.kreis/ Währung/ Sonstiges	Zugang	Abgang	Umbuchung	
Immaterielle Vermögenswerte						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.555	– 163	1.316	139	19	26.588
Geschäfts- oder Firmenwerte	30.320	– 111	764	–	–	30.973
Geleistete Anzahlungen	–	–	2.348	–	–	2.348
	55.875	– 274	4.428	139	19	59.909
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	186.928	– 3.083	4.531	3.066	2.485	187.795
Technische Anlagen und Maschinen	298.590	– 6.440	16.060	4.497	5.422	309.135
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	131.735	– 3.102	12.355	9.301	89	131.776
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.957	– 562	9.099	158	– 8.015	9.321
	626.210	– 13.187	42.045	17.022	– 19	638.027
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	21.022	– 19	5.571	661	–	25.913
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	2.262	–	–	2.262
Übrige Beteiligungen	2.505	–	47	–	–	2.552
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.019	– 29	–	–	–	990
Sonstige Ausleihungen	64	– 1	–	1	–	62
	24.610	– 49	7.880	662	–	31.779
	706.695	– 13.510	54.353	17.823	–	729.715

Kumulierte Abschreibungen						Nettowerte	
01.01.2006	Veränderung Kons.kreis/ Währung/ Sonstiges	Zugang	Abgang	Umbuchung	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
16.592	- 128	4.228	135	- 1	20.556	6.032	8.963
-	-	-	-	-	-	30.973	30.320
-	-	-	-	-	-	2.348	-
16.592	- 128	4.228	135	- 1	20.556	39.353	39.283
86.146	- 1.591	5.933	2.208	-	88.280	99.515	100.782
218.017	- 5.304	13.185	3.620	15	222.293	86.842	80.573
97.276	- 2.664	9.893	8.538	- 14	95.953	35.823	34.459
-	-	-	-	-	-	9.321	8.957
401.439	- 9.559	29.011	14.366	1	406.526	231.501	224.771
1.047	-	-	660	-	387	25.526	19.975
-	-	500	-	-	500	1.762	-
292	-	169	-	-	461	2.091	2.213
74	-	8	-	-	82	908	945
-	-	-	-	-	-	62	64
1.413	-	677	660	-	1.430	30.349	23.197
419.444	- 9.687	33.916	15.161	-	428.512	301.203	287.251

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

in T€	01.01. 2005	Jahres- über- schuss/ -fehlbetr.	Ausschüt- tungen	Einstell. in/ Entn. aus Gewinn- rücklagen	Kapitaler- höhungen/ -herabs.	Wäh- rungs- veränd.	Veränd. Kons.- kreis/sukz. Erwerbe	Bewert. von Finanz- instr.	Ergebnis- neutrale Anpass./ Sonstiges	31.12. 2005
Gezeichnetes Kapital der KSB AG	44.772	–	–	–	–	–	–	–	–	44.772
Kapitalrücklage der KSB AG	66.663	–	–	–	–	–	–	–	–	66.663
Gewinnrücklagen	185.380 *	–	–	8.125	–	12.875	6.122	– 9.961	510	203.051
Konzernbilanzgewinn	9.016	11.129	– 891	– 8.125	–	–	–	–	–	11.129
	305.831 *	11.129	– 891	–	–	12.875	6.122	– 9.961	510	325.615
Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter	56.944	8.717	– 1.719	–	– 17	3.975	– 4.003	–	466	64.363
	362.775 *	19.846	– 2.610	–	– 17	16.850	2.119	– 9.961	976	389.978

in T€	01.01. 2006	Jahres- über- schuss/ -fehlbetr.	Ausschüt- tungen	Einstell. in/ Entn. aus Gewinn- rücklagen	Kapitaler- höhungen/ -herabs.	Wäh- rungs- veränd.	Veränd. Kons.- kreis/sukz. Erwerbe	Bewert. von Finanz- instr.	Ergebnis- neutrale Anpass./ Sonstiges	31.12. 2006
Gezeichnetes Kapital der KSB AG	44.772	–	–	–	–	–	–	–	–	44.772
Kapitalrücklage der KSB AG	66.663	–	–	–	–	–	–	–	–	66.663
Gewinnrücklagen	203.051	–	–	10.238	–	– 7.875	–	5.377	599	211.390
Konzernbilanzgewinn	11.129	49.476	– 891	– 10.238	–	–	–	–	–	49.476
	325.615	49.476	– 891	–	–	– 7.875	–	5.377	599	372.301
Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter	64.363	12.892	– 1.697	–	754	– 4.122	– 1.136	–	414	71.468
	389.978	62.368	– 2.588	–	754	– 11.997	– 1.136	5.377	1.013	443.769

in T€	31.12. 2005	31.12. 2006
Kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	– 27.751	– 39.748
davon entfallend auf Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter	(– 8.629)	(– 12.751)

* angepasst gemäß IFRS 3

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in T€	2006	2005
Jahresüberschuss	62.368	19.846
Abschreibungen / Zuschreibungen	33.916	34.159
Zunahme / Abnahme der langfristigen Rückstellungen	5.968	15.762
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 1.076	1.272
Cashflow	101.176	71.039
Zunahme / Abnahme der Vorräte	6.907	- 30.298
Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderer Aktiva	- 92.555	- 22.495
Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	25.097	10.754
Zunahme / Abnahme der erhaltenen Anzahlungen	15.921	21.380
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	17.964	1.051
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge (betrieblicher Bereich)	2.718	- 4.876
	- 23.948	- 24.484
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	77.228	46.555
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	4	5
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 3.664	- 3.911
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3.239	4.494
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 42.045	- 39.577
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2	223
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 7.880	- 6.313
Ein- / Auszahlungen aus dem Erwerb und Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (im Wesentlichen sukzessiver Erwerb)	- 1.900	- 5.665
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge (Investitionsbereich)	1.359	- 2.439
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	- 50.885	- 53.183
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen /		
Auszahlungen für Kapitalherabsetzung	754	- 17
Dividendenzahlung für Vorjahr (inkl. Fremddanteile)	- 2.588	- 2.610
Einzahlungen aus Entgeltumwandlungen von Mitarbeitern	2.681	2.105
Ein- / Auszahlungen von Finanzverbindlichkeiten	- 3.331	- 9.206
Ein- / Auszahlungen aus Finanzforderungen	- 3.926	- 3.367
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge (Finanzierungsbereich)	1.359	- 2.439
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	- 5.051	- 15.534
Veränderung Finanzmittelbestand	21.292	- 22.162
Einfluss Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	- 134	583
Einfluss Konsolidierungskreisänderungen	-	7.218
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode *	120.957	135.318
Finanzmittelbestand am Ende der Periode *	142.115	120.957
In der Kapitalflussrechnung haben sich ausgewirkt:		
Cashflow aus Zinserträgen	5.162	3.601
Cashflow aus Zinsaufwendungen	- 5.668	- 6.077
Cashflow aus Ertragsteuern	- 24.957	- 23.159
Cashflow aus erhaltenen Dividenden	2.200	987

* Die Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens sind ab 2006 nicht mehr Bestandteil der Finanzmittel. Sie sind nun in den anderen Aktiva enthalten. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte angepasst.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

NACH REGIONEN

in T€	Region Europa		Region NMO / Afrika	
	2006	2005	2006	2005
Außenumsatz der Konzernunternehmen nach Segmenten	1.128.618	1.000.753	35.951	35.440
nach Kundenstandort				
Europa	928.766	823.689	48	23
Nahe und Mittlerer Osten / Afrika	63.168	50.750	35.900	35.336
Asien / Pazifik	124.870	105.422	–	30
Amerika	11.814	20.892	3	51
Innenumsatz zwischen den Segmenten	51.746	52.956	423	627
Ergebnis (EBIT)	47.622	6.414	5.199	4.227
darin Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	25.640	26.102	525	545
darin Abschreibungen auf Finanzanlagen	677	–	–	–
darin andere nicht zahlungswirksame Posten	5.645	17.545	38	– 248
darin Ergebnisse aus at-equity-bewerteten Beteiligungen	–	–	–	–
darin Erträge aus sonstigen Beteiligungen	1.665	880	169	–
Vermögen	800.956	734.156	23.782	22.416
Schulden	558.309	528.355	6.617	6.070
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	30.785	28.964	1.216	828
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	7.138	7.287	379	356

NACH MARKTSEGMENTEN

in T€	Industrie- und Gebäudetechnik	
	2006	2005
Außenumsatz der Konzernunternehmen nach Segmenten	827.173	737.412
Vermögen	574.687	541.058
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	28.476	27.063

Region Asien / Pazifik		Region Amerika		Gesamt	
2006	2005	2006	2005	2006	2005
234.799	196.034	208.023	169.218	1.607.391	1.401.445
31	360	2.329	2.167	931.174	826.239
1.186	1.805	143	131	100.397	88.022
233.548	193.859	3.938	2.983	362.356	302.294
34	10	201.613	163.937	213.464	184.890
7.706	6.895	5.413	3.604	65.288	64.082
27.978	17.857	19.428	12.923	100.227	41.421
3.060	3.709	4.014	3.841	33.239	34.197
-	-	-	-	677	-
- 20	80	- 771	- 381	4.892	16.996
-	-	-	-	-	-
193	107	173	-	2.200	987
166.474	145.383	125.539	122.332	1.116.751	1.024.287
76.963	72.445	42.621	41.425	684.510	648.295
8.536	4.946	5.936	10.494	46.473	45.232
3.747	3.712	1.698	1.558	12.962	12.913

Wasser und Abwasser		Energie und Mining		Gesamt	
2006	2005	2006	2005	2006	2005
307.467	277.782	472.751	386.251	1.607.391	1.401.445
213.617	204.819	328.447	278.410	1.116.751	1.024.287
10.584	10.245	7.413	7.924	46.473	45.232

ANHANG

ALLGEMEINES

Aufstellung des Konzernabschlusses

Den vorliegenden Konzernabschluss der KSB AG, Frankenthal, haben wir nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dabei haben wir das Rahmenkonzept sowie alle am Bilanzstichtag gültigen Standards und die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) angewendet. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS).

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen ist das Kalenderjahr.

Alle wesentlichen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung sind gesondert dargestellt und in diesem Anhang erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Erstmalige Anwendung neuer und überarbeiteter Standards

Im Berichtsjahr gab es keine neuen oder überarbeiteten Standards, die für KSB erstmals anzuwenden waren. Auf eine vorzeitige Anwendung des IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ haben wir verzichtet.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der KSB AG wie im Vorjahr 4 in- und 43 ausländische Gesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Bei diesen Gesellschaften halten wir unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte oder uns steht das Recht zu, die Mehrheit der Mitglieder der Geschäftsführung zu bestellen. Derzeit werden keine Gesellschaften at-equity oder nach dem Quotenverfahren konsolidiert.

Bei den konsolidierten Gesellschaften gab es im Berichtsjahr folgende Änderungen:

- Im Dezember 2006 haben wir die restlichen 10 % an unserer spanischen Konzerngesellschaft Bombas ITUR S.A., Zarautz, erworben und sind nun alleiniger Eigentümer.
- Bei der chinesischen Gesellschaft KSB Shanghai Pump Co. Ltd., Shanghai, an der wir 80 % der Anteile halten, haben wir im Dezember gemeinsam mit unserem Partner eine Kapitalerhöhung vorgenommen. Damit stärken wir die gute Marktposition der Gesellschaft und schaffen die finanzielle Basis für weiteres Wachstum in den nächsten Jahren.

Insgesamt haben wir im Berichtsjahr für Neuakquisitionen und sukzessive Erwerbe konsolidierter Unternehmen 1.900 T€ (Vorjahr 5.665 T€) aufgewendet. Für noch nicht konsolidierte Unternehmen sind 5.618 T€ (Vorjahr 6.313 T€) angefallen. Sie resultieren im Wesentlichen aus Kapitalmaßnahmen.

Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung folgt der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten für die Anteile des Tochterunternehmens mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs. Einen aus der erstmaligen Konsolidierung entstehenden Geschäfts- oder Firmenwert bilanzieren wir gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 und 38. Er wird mit dem jeweils aktuellen Stichtagskurs bewertet, unter den Immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen und einmal jährlich einem Test der Werthaltigkeit unterzogen. Wird hierbei eine Wertminderung festgestellt, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Negative Unterschiedsbeträge werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst.

Eigenkapitalanteile, die nicht der KSB AG zuzurechnen sind, werden unter dem Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter ausgewiesen.

Alle konzerninternen Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Haftungsverhältnisse sowie Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen werden bereinigt. Ebenso werden die in den Vorräten und im Anlagevermögen enthaltenen konzerninternen Zwischenergebnisse eliminiert.

Die Abschlüsse aller wesentlichen oder nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen Unternehmen wurden von Wirtschaftsprüfern geprüft und testiert. Diese Prüfung erstreckte sich auch auf die ordnungsmäßige Anpassung der Landesabschlüsse an die konzerneinheitlichen IFRS-Regelungen.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

In den einzelnen Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Bei monetären Vermögenswerten und Schulden ist für die Folgebewertung der Kurs am Bilanzstichtag maßgeblich. Die Bewertungseffekte werden erfolgswirksam verbucht.

Die Umrechnung der nicht in Euro aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften erfolgt nach dem Prinzip der funktionalen Währung. Hierbei handelt es sich um finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch selbstständige Gesellschaften. Vermögenswerte und Schulden werden zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet, die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung zu Jahresdurchschnittskursen.

Effekte aus der Währungsumrechnung der Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung im Vorjahr sind ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet.

Die Wechselkurse unserer wichtigsten Währungen zum Euro betragen:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2006	31.12.2005	2006	2005
1 US-Dollar	0,759	0,848	0,796	0,803
1 Brasilianischer Real	0,356	0,364	0,365	0,329
100 Indische Rupien	1,791	1,969	1,840	1,904
100 Chinesische Yuan	9,728	10,504	9,995	9,841

Mit Umstellung der Konzernrechnungslegung von HGB auf IFRS (früher IAS), d. h. mit der Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2001, haben wir in Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer die Umrechnung der nicht in Euro aufgestellten Jahresabschlüsse ausländischer Beteiligungsgesellschaften nach der modifizierten Stichtagskursmethode vorgenommen. Dabei haben wir stets, wie auch schon unter HGB, die Währungskurseffekte aus der unterschiedlichen Umrechnung des Konzernjahresüberschusses in der GuV (Jahresdurchschnittskurse) einerseits und des Konzernbilanzgewinns (Jahresendkurse) andererseits ergebniswirksam in der GuV (innerhalb der Sonstigen betrieblichen Erträge oder der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen) ausgewiesen. Dieses Vorgehen entspricht nicht dem IAS 21 (IAS 21.39 [c] und 21.41), wonach diese Effekte sofort im Eigenkapital zu verrechnen sind.

Durch die jeweils um ein Jahr verzögerte Verrechnung im Eigenkapital waren unsere ausgewiesenen Ergebnisse in den Jahren 2001 bis 2004 jeweils zu schlecht dargestellt. Die Ergebnisse vor Ertragsteuern hätten um folgende Beträge höher ausgewiesen werden müssen: 2001 um + 0,2 Mio €; 2002 um + 2,8 Mio €; 2003 um + 1,9 Mio €; 2004 um + 1,8 Mio €. Lediglich 2005 wäre ein um 2,8 Mio € schlechteres Ergebnis auszuweisen gewesen. 2006 ist das Ergebnis vor Ertragsteuern durch diesen Effekt wieder positiv beeinflusst, und zwar um + 2,1 Mio €.

Nachdem die Notwendigkeit zur Änderung erkannt wurde, haben wir die Korrektur im vorliegenden Abschluss berücksichtigt und die Vergleichswerte des Vorjahres wie folgt angepasst:

a) Bilanz	2005 nach Anpassung T€	2005 vor Anpassung T€
Gewinnrücklagen	203.051	201.012
Konzernbilanzgewinn	11.129	13.168

b) Gewinn- und Verlustrechnung	2005 nach Anpassung T€	2005 vor Anpassung T€
Sonstige betriebliche Erträge	20.697	23.491
Ergebnis vor Ertragsteuern	29.633	32.427
Jahresüberschuss	19.846	22.640
Konzernfremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	- 8.717	- 9.472
Konzernjahresüberschuss	11.129	13.168
Konzernbilanzgewinn	11.129	13.168

c) Ergebnis je Aktie	2005 nach Anpassung €	2005 vor Anpassung €
Ergebnis je Stammaktie	5,85	7,01
Ergebnis je Vorzugsaktie	6,88	8,04

d) Entwicklung des Eigenkapitals	2005 nach Anpassung T€	2005 vor Anpassung T€
Gewinnrücklagen		
• 01.01.2005	185.380	186.199
• Einstellung in Gewinnrücklagen	8.125	7.306
• Währungsveränderungen	12.875	10.836
• 31.12.2005	203.051	201.012
Konzernbilanzgewinn		
• 01.01.2005	9.016	8.197
• Jahresüberschuss	11.129	13.168
• Einstellung in Gewinnrücklagen	– 8.125	– 7.306
• 31.12.2005	11.129	13.168
Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter		
• Jahresüberschuss	8.717	9.472
• Währungsveränderungen	3.975	3.220
Kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen 31.12.2005	– 27.751	– 23.858
• davon entfallend auf Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter	(– 8.629)	(– 6.842)
e) Kapitalflussrechnung	2005 nach Anpassung T€	2005 vor Anpassung T€
Jahresüberschuss	19.846	22.640
Cashflow	71.039	73.833
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	46.555	49.349
Veränderung Finanzmittelbestand	– 22.162	– 19.368
Einfluss Wechselkursänderungen auf Finanzmittelbestand	583	– 2.211

Darüber hinaus haben wir im Anhang die entsprechenden Angaben für 2005 und die EBIT-Werte 2005 innerhalb der „Segmentberichterstattung nach Regionen“ angepasst.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Sie gelten für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Anschaffungskosten

Anschaffungskosten beinhalten neben dem Anschaffungspreis auch Nebenkosten und nachträgliche Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen setzen wir ab. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Herstellungskosten

Die Herstellungskosten enthalten neben den Material- und Fertigungskosten die fertigungsbezogenen Verwaltungskosten. Allgemeine Verwaltungskosten, Vertriebskosten sowie Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden setzen wir in der Konzernbilanz an, wenn KSB Vertragspartei bei einem Finanzinstrument wird. Sobald die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus finanziellen Vermögenswerten auslaufen, werden diese ausgebucht. Finanzielle Verbindlichkeiten buchen wir dann aus, sobald die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, ausgelaufen oder aufgehoben sind. Grundsätzlich bilanzieren wir Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten, die zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen werden, zum Erfüllungstag. Dies betrifft die so genannten originären Finanzinstrumente wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen. Weiterhin gilt dies für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzschulden.

Derivative Finanzinstrumente, die wir zur Absicherung gegen Währungs- und Zinsänderungsrisiken einsetzen, sind ebenfalls Bestandteil der Finanzinstrumente.

Einteilung in Bewertungskategorien:

- Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Derivate, Wertpapiere und Flüssige Mittel auf Basis aktiver Märkte)
- Kredite und Forderungen (Ausleihungen und originäre Finanzinstrumente, die nicht an einem aktiven Markt notieren)

Den Kategorien „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ und „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ sind keine Finanzinstrumente zugeordnet.

Bei der erstmaligen Erfassung der Finanzinstrumente bilanzieren wir zu Anschaffungskosten. Die Folgebewertung basiert auf Marktwerten oder dem beizulegenden Zeitwert. Liegen bei Finanzinstrumenten mit festen Laufzeiten Marktpreise nicht vor und sind beizulegende Zeitwerte nicht verlässlich ermittelbar, bilanzieren wir zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode.

Wesentliche Umklassifizierungen zwischen den einzelnen Bewertungskategorien haben wir im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die zugrunde gelegte wirtschaftliche Nutzungsdauer beträgt zwei bis fünf Jahre.

Sofern der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, wird eine Zuschreibung vorgenommen.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die zwischen dem 1. Januar 1995 und dem 30. März 2004 entstanden sind, haben wir über maximal 15 Jahre abgeschrieben. Die daraus entstandenen kumulierten Abschreibungen wurden, dem IFRS 3 folgend, zum 1. Januar 2005 mit den historischen Anschaffungskosten verrechnet. Die Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest. Dieser Werthaltigkeitstest bezieht sich auf so genannte zahlungsmittelgenerierende Einheiten, die bei KSB den rechtlichen Einheiten entsprechen. Sofern der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Bis 1994 zugegangene Geschäfts- oder Firmenwerte sind mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Negative Unterschiedsbeträge, die bis 30. März 2004 entstanden sind, haben wir ergebnisneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Danach entstandene negative Unterschiedsbeträge werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden als Immaterielle Vermögenswerte mit den Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear abgeschrieben, sofern die in IAS 38 beschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind. Forschungskosten werden nicht aktiviert. Können Forschungs- und Entwicklungskosten innerhalb eines Projektes nicht zuverlässig voneinander getrennt werden, wird von einer Aktivierung abgesehen.

Sachanlagevermögen

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Steuerlich veranlasste Abschreibungen werden nicht angesetzt. Sofern der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, wird eine Zuschreibung vorgenommen.

Die geltenden Regelungen zum Komponentenansatz nach IAS 16 werden berücksichtigt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, soweit sie Sachanlagevermögen betreffen, werden bei den jeweiligen Vermögenswerten abgesetzt.

Instandhaltungsaufwendungen sind als Aufwand der Periode verbucht, sofern sie nicht zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

Folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern werden angesetzt:

Gebäude	10 – 60 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	7 – 25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 – 25 Jahre

Leasing

Zu zahlende Leasingraten aus operativem Leasing werden als Aufwand der Periode, in der sie anfallen, verbucht. Bei Finanzierungs-Leasing wird der Vermögenswert zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem niedrigeren Wert von beizulegendem Zeitwert und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe erfolgt eine Passivierung der Leasingverbindlichkeit. Der Vermögenswert wird planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Finanzanlagen

Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen bilanzieren wir zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Zeitwerten. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Zuschreibung. Verzinsliche Ausleihungen werden mit ihren amortisierten Anschaffungskosten angesetzt. Wertpapiere des langfristigen Vermögens sind mit dem Zeitwert am Bilanzstichtag ausgewiesen.

Vorräte

Die Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt mittels der gewogenen Durchschnittsmethode. Den Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder eingeschränkter Verwertbarkeit ergeben, tragen wir durch Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert Rechnung. Dies gilt auch für die verlustfreie Bewertung, wenn die Verkaufserlöse die Herstellungskosten zuzüglich noch anfallender Kosten nicht decken. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Zuschreibung.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen verrechnen wir, sofern sie nicht Fertigungsaufträge nach IAS 11 betreffen, vollständig gegen die Vorräte.

Fertigungsaufträge nach IAS 11

Für nach IAS 11 definierte Fertigungsaufträge wenden wir die Percentage-of-Completion-Methode (PoC) an. Der Fertigstellungsgrad der Aufträge wird auf Basis der kalkulierten gesamten Plan-Auftragskosten und der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Ist-Auftragskosten ermittelt. Der Ausweis der anteiligen vertraglich fixierten Auftragserlöse abzüglich der darauf entfallenden erhaltenen Anzahlungen erfolgt in den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten unter einer gesonderten Position. Den Effekt der Periode stellen wir in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Umsatzerlöse dar. In den Vorjahren erfolgte der Ausweis bilanziell in den Vorräten und innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Bestandsveränderungen. Zur besseren Vergleichbarkeit haben wir die Vorjahreswerte angepasst.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Niedrig verzinsliche oder unverzinsliche Forderungen werden abgezinst. Darüber hinaus berücksichtigen wir erkennbare Risiken durch entsprechende Einzelwertberichtigungen sowie auf Erfahrungswerten beruhende Wertberichtigungen. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Zuschreibung.

Das Ausfallrisiko unserer Forderungen sichern wir zum Teil ab.

Die hier enthaltenen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Abgrenzungen für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, welche erst nach dem Bilanzstichtag Aufwand darstellen.

Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens

Die Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens sind mit dem Zeitwert zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern ermitteln wir nach der bilanzorientierten Verbindlichkeits-Methode (Liability-Methode) auf Basis der jeweils gültigen oder für die Zukunft beschlossenen individuellen Landessteuersätze. Somit entstehen latente Steuern grundsätzlich dann, wenn sich steuerliche Wertansätze von Wertansätzen nach IFRS unterscheiden und dies zu künftigen steuerlichen Be- oder Entlastungen führt. Weiterhin aktivieren wir latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen, sofern es hinreichend wahrscheinlich ist, dass sich diese Verlustvorträge zeitnah nutzen lassen. Zusätzlich werden latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen berücksichtigt. Latente Steuern werden nicht abgezinst. Eine Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern wird immer dann vorgenommen, wenn sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. Sie basieren auf leistungsorientierten Altersversorgungssystemen. Die Bewertung erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die nicht innerhalb eines 10%-Korridors liegen, werden über die durchschnittliche Restdienstzeit verteilt. Die versicherungsmathematischen demographischen Annahmen sowie die Festlegung des Einkommens- und Rententrends und des Zinssatzes erfolgen auf Basis bestmöglicher Schätzung. Der Zinsanteil wird als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen.

KSB-Gesellschaften, die beitragsorientierte Altersversorgungssysteme nutzen, bilden keine Rückstellungen. Hier wird die Prämienzahlung unmittelbar als Aufwand für Altersversorgung im Personalaufwand der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Diese Gesellschaften haben außer der Verpflichtung zur Prämienzahlung keine weiteren Verpflichtungen.

Übrige Rückstellungen

Eine Rückstellung wird nur dann gebildet, wenn aus einem in der Vergangenheit eingetretenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Außenverpflichtung entstanden ist, der sich das Unternehmen nicht entziehen kann, und zur Erfüllung dieser Verpflichtung der Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist sowie die Höhe dieser Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Aufwandsrückstellungen werden nicht bilanziert. Die Höhe der Rückstellung ermitteln wir durch bestmögliche Schätzungen. Sofern Rückgriffs- oder Erstattungsansprüche bestehen, bilanzieren wir diese getrennt und verrechnen sie nicht mit der jeweiligen Rückstellung.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden nur gebildet, sofern die in IAS 37 genannten Kriterien erfüllt sind.

Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, sofern dies von wesentlicher Bedeutung ist.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente setzen wir ausschließlich zu Sicherungszwecken ein. Hierbei sichern wir sowohl bereits bilanzierte Grundgeschäfte als auch zukünftige Zahlungsströme (Cashflow-hedge) gegen Währungs- und Zinsänderungsrisiken. Bei den eingesetzten Sicherungsinstrumenten handelt es sich ausschließlich um hochwirksame Devisentermingeschäfte, Währungsoptionen und Zinsderivate von bonitätsmäßig einwandfreien Banken. Währungsrisiken sichern wir überwiegend bei Positionen in USD und GBP. Zinsänderungsrisiken werden bei langfristigen, variabel verzinslichen Kreditaufnahmen minimiert. Eine Konzernrichtlinie regelt den Einsatz dieser Instrumente. Weiterhin unterliegen diese Geschäfte einer ständigen Risikokontrolle.

Marktwertänderungen von Derivaten, die ein bereits bilanziertes Grundgeschäft sichern, werden, wie die Marktwertänderungen der dazugehörigen Grundgeschäfte, in der Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam erfasst.

Liegt ein Cashflow-hedge vor, werden die Marktwertänderungen der Derivate so lange im Eigenkapital ergebnisneutral erfasst, bis das dazugehörige Grundgeschäft bilanziert ist.

Die Bilanzansätze ermitteln wir zu Marktwerten.

Der Ausweis der Derivate erfolgt in den Anderen Forderungen, sonstigen Vermögenswerten und Rechnungsabgrenzungsposten sowie in den Sonstigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Laufzeiten der verwendeten Währungsderivate liegen größtenteils bei ein bis zwei Jahren, die der Zinsderivate bei sechs bis elf Jahren. Hierbei sind die Laufzeiten der Sicherungsinstrumente auf den Eintritt der künftigen Transaktionen abgestimmt. Alle abgesicherten künftigen Transaktionen trafen im Berichtsjahr wie geplant ein.

Eventualschulden (Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen)

Die nicht bilanzierten Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren mögliches Eintreten erst durch zukünftige ungewisse Ereignisse bestimmt wird. Ferner kann es sich um gegenwärtige Verpflichtungen aus Ereignissen der Vergangenheit handeln, bei denen ein Ressourcenabfluss möglich, aber nicht wahrscheinlich ist.

Die Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse umfassen die an Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen sowie Lizenz-erträge. Erlösschmälerungen mindern die Umsatzerlöse. Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Waren oder Erzeugnisse geliefert bzw. die Leistungen erbracht worden sind und somit der Gefahrenübergang auf den Abnehmer vorliegt. Die Auswirkungen aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode sind innerhalb der Umsatzerlöse erfasst.

Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls oder mit Inanspruchnahme von Leistungen gebucht.

Schätzungen

Sofern Schätzungen bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses notwendig waren, basieren diese auf von uns sorgfältig getroffenen Annahmen. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Werden Schätzungen geändert und ergeben sich hieraus wesentliche Abweichungen, werden diese gesondert erläutert.

Fristigkeiten

Als kurzfristig gilt grundsätzlich ein Zeitraum bis zu einem Jahr.

Vermögenswerte, die sich erst nach mehr als 12 Monaten realisieren lassen, sowie Schulden, die erst nach mehr als 12 Monaten fällig werden, gelten ebenfalls als kurzfristig, sofern sie dem in IAS 1 definierten Geschäftszyklus zuzuordnen sind.

Vermögenswerte und Schulden, die nicht kurzfristig sind, gelten als langfristig.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 __Anlagevermögen

Im Geschäftsjahr haben wir keine Entwicklungskosten aktiviert, da die in IAS 38 definierten, umfangreichen Aktivierungsvoraussetzungen nicht vollständig gegeben waren.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte basiert auf einer dreijährigen Geschäftsplanung für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welche wir in die Zukunft konstant fortgeschrieben haben. Sie wurde mittels des Discounted-Cashflow-Verfahrens durchgeführt. Dem Abzinsungssatz, im Berichtsjahr 6,75 % nach 6,50 % im Vorjahr, liegt der Zins einer risikofreien Bundesanleihe (Laufzeit 10 Jahre) zugrunde, erhöht um einen unternehmensspezifischen Risikozuschlag. Es wurde die Werthaltigkeit aller Geschäfts- oder Firmenwerte nachgewiesen. Außerplanmäßige Abschreibungen hierauf waren nicht erforderlich.

Bei den Sachanlagen liegen sowohl Investitionen als auch Abschreibungen auf dem Niveau des Vorjahres. Im Berichtsjahr wurden 42.045 T€ investiert im Vergleich zu 41.154 T€ im Jahr 2005, die Abschreibungen betragen 29.011 T€ (Vorjahr 28.111 T€).

Vermögenswerte aus Finanzierungs-Leasing-Verträgen (nahezu ausschließlich Immobilien) sind im Anlagevermögen gemäß IAS 17 aktiviert. Gegenläufig sind entsprechende Finanzschulden passiviert. Der Buchwert dieser aktivierten Vermögenswerte beträgt 9.382 T€ (Vorjahr 9.864 T€).

Aus dem Abgang von Sachanlagevermögen sind Buchgewinne von 2.260 T€ (Vorjahr 1.076 T€) und Buchverluste von 1.183 T€ (Vorjahr 2.348 T€) entstanden. Der Ausweis der Buchgewinne und -verluste erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen und den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Im Berichtsjahr haben wir außerplanmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von 1.393 T€ (Vorjahr 117 T€) vorgenommen. Sie beziehen sich auf unsere, dem Segment „Region Europa“ zugeordnete zahlungsmittelgenerierende Einheit in Großbritannien. Ursache ist die schwierige wirtschaftliche Situation.

Die Veränderungen innerhalb der Finanzanlagen resultieren im Wesentlichen aus den bereits erwähnten Kapitalmaßnahmen und aus neu vergebenen Ausleihungen an noch nicht konsolidierte Gesellschaften.

Der Einfluss aus der ergebnisneutralen Währungsumrechnung beträgt – 4.908 T€ (Vorjahr + 7.645 T€).

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einer gesonderten Anlage zu diesem Anhang ausführlich dargestellt.

2__ Aktive latente Steuern

Die Erläuterungen zu den aktiven latenten Steuern befinden sich im Kapitel „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“.

3__ Vorräte

	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	103.627	99.094
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	63.934	84.000
Fertige Erzeugnisse und Waren	59.851	65.784
Geleistete Anzahlungen	10.007	6.100
Erhaltene Anzahlungen	– 46.384	– 56.710
	191.035	198.268

Ein Teil der Vorräte (ca. 10 %) ist zum Nettoveräußerungswert bilanziert. Die in der Berichtsperiode als Aufwand erfassten Wertminderungen sind wie im Vorjahr von untergeordneter Bedeutung (weniger als 2 % des Vorratsbestands). Wertaufholungen haben wir in geringem Umfang dann vorgenommen, wenn der aktuelle Nettoveräußerungswert über dem des Vorjahres liegt.

Aus der bereits erwähnten zahlungsmittelgenerierenden Einheit in Großbritannien sind hier Abwertungen von 572 T€ enthalten.

4__ Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	348.535	322.762
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen	19.284	14.488
Forderungen aus der PoC-Bewertung (ohne erhaltene Anzahlungen PoC)	131.829	80.002
Erhaltene Anzahlungen PoC	– 68.340	– 46.090
Forderungen aus der PoC-Bewertung	63.489	33.912
Andere Forderungen, sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	31.493	30.824
	462.801	401.986

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen sind Darlehen an nicht konsolidierte KSB-Gesellschaften von 8.184 T€ (Vorjahr 5.114 T€) enthalten. Die Forderungen gegenüber Beteiligungen betragen insgesamt 1.631 T€ (Vorjahr 1.726 T€).

Die Fertigungsaufträge nach IAS 11 enthalten ein Ergebnis von 5.856 T€ (Vorjahr 6.034 T€) und Kosten von 125.973 T€ (Vorjahr 73.968 T€).

Die Anderen Forderungen, sonstigen Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten enthalten unter anderem Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen und gegen Betriebsangehörige sowie Zinsabgrenzungen. Weiterhin sind sonstige Vermögenswerte aus Devisentermingeschäften nach IAS 39 mit 4.735 T€ (Vorjahr 688 T€) enthalten. Davon entfallen 356 T€ (Vorjahr 0 T€) auf Zinsderivate. Das Nominalvolumen aller Devisentermingeschäfte beträgt zum Bilanzstichtag 174.071 T€ (Vorjahr 197.787 T€) und das der gesamten Zinsderivate 28.160 T€ (Vorjahr 32.633 T€).

Die Marktwerte der Forderungen entsprechen den ausgewiesenen Buchwerten.

5 – Wertpapiere und Flüssige Mittel

Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens sind in Höhe von 19.597 T€ (Vorjahr 15.825 T€) enthalten. Sie werden vor allem von den deutschen Konzerngesellschaften gehalten, die diese Wertpapiere zur gesetzlich vorgeschriebenen Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen verwenden.

Bei den Flüssigen Mitteln handelt es sich überwiegend um kurzfristig angelegtes Fest- und Tagesgeld.

6 – Eigenkapital

Das Grundkapital der KSB AG ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es beträgt satzungsgemäß 44.771.963,82 € und ist in 886.615 Stamm-Stückaktien und 864.712 Vorzugs-Stückaktien eingeteilt. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt. Die Vorzugsaktien sind mit einem nachzahlenden selbstständigen Vorzugsgewinnanteil und einem Anspruch auf eine gestaffelte Mehrdividende ausgestattet. Alle Aktien lauten auf den Inhaber.

Die Kapitalrücklage resultiert aus der Einstellung von Aufgeldern aus Kapitalerhöhungen zurückliegender Jahre.

Die Gewinnrücklagen enthalten neben thesaurierten Ergebnissen vor allem ergebnisneutral verrechnete Währungsumrechnungs- und Konsolidierungseffekte. Die aus diesen Effekten resultierenden aktiven latenten Steuern betragen 13.517 T€ (Vorjahr 13.324 T€), die passiven latenten Steuern 2.244 T€ (Vorjahr 1.614 T€).

Marktwertänderungen von Derivaten zur Sicherung zukünftiger Cashflows von + 2.739 T€ (Vorjahr – 5.622 T€) sind im Eigenkapital enthalten. Den Anfangsbestand zum 1. Januar haben wir nahezu vollständig aus dem Eigenkapital entnommen und bei der Bewertung der Grundgeschäfte berücksichtigt. Der Endbestand zum 31. Dezember resultiert ganz überwiegend aus neu abgeschlossenen Derivaten des Berichtsjahres.

Der Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter entfällt größtenteils auf die PAB GmbH, Frankenthal, mit den von ihr gehaltenen Beteiligungen sowie auf unsere Gesellschaften in Indien und Südafrika. An der PAB GmbH ist die KSB AG mit 51 % beteiligt, die Klein Pumpen GmbH, Frankenthal, mit 49 %.

Die detaillierte Entwicklung der Eigenkapitalpositionen und des Ausgleichspostens für Anteile fremder Gesellschafter ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Der Vorschlag zur Verwendung des nach deutschem HGB ermittelten Bilanzgewinns der KSB AG befindet sich am Ende dieses Anhangs.

7__ Passive latente Steuern

Die Erläuterungen zu den passiven latenten Steuern befinden sich im Kapitel „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“.

8__ Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen resultieren zu mehr als 90 % aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen (Defined Benefit Plans) der deutschen Konzerngesellschaften. Dabei handelt es sich um Direktzusagen der Gesellschaften an ihre Mitarbeiter. Die Zusagen orientieren sich an deren Entgelt und Beschäftigungsdauer. Teilweise liegen auch Eigenbeiträge der Mitarbeiter zugrunde.

Die Rückstellungsbeträge für diese Versorgungsverpflichtungen sowie der Jahresaufwand für Altersversorgungsleistungen werden jährlich anhand versicherungsmathematischer Gutachten nach dem Verfahren laufender Einmalprämien (Projected-Unit-Credit, IAS 19) bewertet bzw. ermittelt.

Die versicherungsmathematischen Annahmen sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Der Rechnungszins für die Abzinsung der Verpflichtungen beträgt 4,5 %. Für den künftigen Einkommensrend werden 2,5 % angenommen, für den Rententrend 1,8 %. Für die biometrischen Annahmen sind die „Richttafeln 2005G“ nach Prof. Klaus Heubeck maßgebend. Für die Fluktuation liegt eine mittlere Fluktuationsrate zugrunde. Das rechnungsmäßige Renteneintrittsalter wurde dahingehend angepasst, dass ab 2012 von einem Endalter von 63 Jahren ausgegangen wird. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden über den 10%-Korridor-Ansatz berücksichtigt. Soweit die kumulierten Gewinne oder Verluste diesen Korridor überschreiten, wird der übersteigende Betrag über die durchschnittliche Restdienstzeit der Mitarbeiter in die Folgejahre ergebniswirksam verteilt.

Entwicklung der Pensionsrückstellungen aus den vorbezeichneten Versorgungsplänen der deutschen Konzerngesellschaften	2006 T€	2005 T€
Anfangsbestand 01.01.	179.420	171.379
Jahreskosten (siehe unten)	16.977	14.466
Eigenbeiträge der Mitarbeiter	2.682	2.390
Nettobetrag der Zahlungen	- 9.299	- 8.815
Endbestand 31.12.	189.780	179.420

Der Barwert der Versorgungszusagen beträgt 218.402 T€ (Vorjahr 207.595 T€). Per Saldo ergibt sich demnach ein versicherungsmathematischer Verlust von 28.622 T€ (Vorjahr 28.175 T€). Aus Bestandsänderungen sind Verluste von 2.002 T€ neu entstanden. Aus Bewertungsänderungen haben sich die Verluste um 969 T€ verringert. Nach dem Korridoransatz bisher nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 586 T€ wurden erfolgswirksam verrechnet.

Entwicklung in der Gewinn- und Verlustrechnung	2006 T€	2005 T€
Laufender Dienstzeitaufwand	7.247	5.731
Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne / Verluste	586	- 1
Zinsaufwand	9.144	8.736
	16.977	14.466

Der laufende Dienstzeitaufwand sowie die Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste sind im Personalaufwand unter Aufwendungen für Altersversorgung und der Zinsaufwand im Finanzergebnis unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen verbucht.

Zusätzlich existieren in einigen ausländischen Konzerngesellschaften kleinere Versorgungspläne sowie in den US-Gesellschaften Verpflichtungen für die Krankenversicherung der Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand. Diese sind teilweise über Fonds finanziert, zu vergleichbaren Grundsätzen bewertet und mit einem Betrag von 11.861 T€ (Vorjahr 12.950 T€) in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten.

Bei einer Konzerngesellschaft mit rund 300 Mitarbeitern in den Niederlanden besteht ein leistungsorientierter gemeinschaftlicher Pensionsplan mehrerer Arbeitgeber, der wie ein beitragsorientierter Pensionsplan bilanziert wurde.

9 __Übrige Rückstellungen

Entwicklung in T€	01.01.2006	Veränderung			Zuweisung	31.12.2006
		Kons.kreis/ Währung/ Sonstiges	Verbrauch	Auflösung		
Steuern	7.099	- 240	- 3.024	- 93	3.814	7.556
Sonstige Personalaufwendungen	104.348	1.218	- 60.417	- 306	78.280	123.123
Garantieverbindlichkeiten und Pönalien	26.008	- 375	- 15.539	- 1.729	19.877	28.242
Übrige Verpflichtungen	41.552	- 5.415	- 27.123	- 1.234	34.258	42.038
	179.007	- 4.812	- 106.103	- 3.362	136.229	200.959

Steuerrückstellungen enthalten noch zu zahlende Steuerbeträge für das Berichtsjahr und für zurückliegende Jahre, für die noch kein rechtskräftiger Steuerbescheid vorliegt. Bei den Rückstellungen für Sonstige Personalaufwendungen handelt es sich vorwiegend um Erfolgsbeteiligungen, Jubiläumsverpflichtungen, Urlaubsverpflichtungen, Altersteilzeitverpflichtungen und Abfindungen. Die Rückstellungen für Garantieverbindlichkeiten und Pönalien decken die gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen gegenüber Kunden ab. In den Rückstellungen für Übrige Verpflichtungen sind unter anderem Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Kundenboni, noch anfallende Kosten und Umweltschutzmaßnahmen enthalten.

Der Anstieg der Rückstellungen für Sonstige Personalaufwendungen begründet sich unter anderem mit gestiegenen Zeitkonten und höheren Verpflichtungen für Erfolgsbeteiligungen.

36.477 T€ der Übrigen Rückstellungen sind langfristig (Vorjahr 39.425 T€). Dies sind im Wesentlichen Rückstellungen für Jubiläums-, Altersteilzeit- sowie für Garantieverbindlichkeiten.

10__ Verbindlichkeiten	31.12.2006	31.12.2005
	T€	T€
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
Finanzschulden		
gegenüber Kreditinstituten	43.717	49.450
aus Leasing-Verpflichtungen	5.381	7.089
Sonstige	347	619
	49.445	57.158
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	49.445	57.158
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
Finanzschulden		
gegenüber Kreditinstituten	20.041	17.697
aus Leasing-Verpflichtungen	1.323	1.142
Sonstige	8.493	9.337
	29.857	28.176
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber fremden Dritten	155.214	142.528
gegenüber verbundenen Unternehmen	2.976	2.082
	158.190	144.610
Sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten		
aus Steuern	17.112	13.840
gegenüber Trägern der Sozialversicherung	7.123	13.077
Andere und passive Rechnungsabgrenzungsposten	26.233	25.663
	50.468	52.580
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	238.515	225.366
VERBINDLICHKEITEN GESAMT	287.960	282.524

Im KSB Konzern sind zur Sicherung von Bankschulden und Verbindlichkeiten Vermögenswerte von 4.924 T€ (Vorjahr 3.744 T€) sicherungsübereignet. Davon entfallen 762 T€ auf Sachanlagen, 2.126 T€ auf Vorräte und 2.036 T€ auf Forderungen.

Im Berichtsjahr sind 8.655 T€ (Vorjahr 8.648 T€) der Verbindlichkeiten durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Die Finanzschulden beinhalten langfristige Darlehen, mit denen wir in Vorjahren Unternehmenszukäufe teilweise fremdfinanziert haben, um das günstige Zinsniveau zu nutzen. Hier sind insbesondere drei Kreditaufnahmen mit einem Restbetrag zum Bilanzstichtag von insgesamt rund 30 Mio € (Vorjahr 33 Mio €) zu nennen. Davon werden 3 Mio € innerhalb eines Jahres fällig, 22 Mio € nach ein bis fünf Jahren und 5 Mio € nach mehr als fünf Jahren. Sie sind langfristig abgeschlossen und werden mit rund drei bis fünf Prozent verzinst.

Der gewichtete Durchschnittzinssatz der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt 4,12 % (Vorjahr 4,14 %). Das Zinsänderungsrisiko ist begrenzt auf Kontokorrentkredite sowie auf ein langfristiges Tilgungsdarlehen mit kurzfristig variabler Zinsbindung.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen auch Steuern, die Konzerngesellschaften für Rechnung Dritter abführen müssen.

In den Anderen sonstigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Berichtsjahr 872 T€ (Vorjahr 7.735 T€) Marktwertänderungen von Sicherungsgeschäften enthalten. Davon entfallen 89 T€ (Vorjahr 596 T€) auf Zinsderivate. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen 468 T€ (Vorjahr 566 T€).

Die Marktwerte der Verbindlichkeiten entsprechen den ausgewiesenen Buchwerten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

11 __ Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen sind 51.937 T€ (Vorjahr 11.131 T€) aus der PoC-Bewertung enthalten. Die Umsatzaufgliederung kann der Segmentberichterstattung entnommen werden.

12 __ Sonstige betriebliche Erträge

	2006 T€	2005 T€
Erträge aus Anlagenabgängen und Zuschreibungen	2.260	1.114
Erträge aus dem kurzfristigen Vermögen	2.461	3.420
Währungsgewinne	2.548	3.703
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.323	4.529
Übrige Erträge	7.488	7.931
	18.080	20.697

Die Übrigen Erträge enthalten vorwiegend Dienstleistungserträge, Provisionserträge, Miet- und Pachterträge, Schadensvergütungen von Versicherern sowie Zuschüsse und Zulagen.

An Erträgen aus Zuschüssen der öffentlichen Hand zur Förderung einzelner Projekte haben wir 607 T€ (Vorjahr 366 T€) erhalten.

13 __ Materialaufwand

	2006 T€	2005 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	605.931	549.527
Aufwendungen für bezogene Leistungen	44.294	34.764
	650.225	584.291

14__ Personalaufwand

	2006	2005
	T€	T€
Löhne und Gehälter	412.910	404.737
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	97.628	93.293
Aufwendungen für Altersversorgung	11.156	10.439
	521.694	508.469

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um den in den Pensionsrückstellungen enthaltenen Zinsanteil vermindert. Dieser ist als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2006	2005
Lohnempfänger	6.177	6.097
Gehaltsempfänger	6.442	6.415
Auszubildende	343	401
	12.962	12.913

15__ Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2006	2005
	T€	T€
Verluste aus Anlagenabgängen	1.183	2.348
Verluste aus dem kurzfristigen Vermögen	10.586	9.889
Währungsverluste	1.010	4.695
Sonstige Personalaufwendungen	20.664	13.585
Reparaturen, Instandhaltungen, Fremdleistungen	70.872	67.663
Vertriebskosten	74.080	70.864
Verwaltungsaufwand	58.987	58.042
Mieten und Pachten	17.319	15.882
Übrige Aufwendungen	36.641	33.546
	291.342	276.514

Die Übrigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Gewährleistungen, Pönalien und Zuführungen zu Rückstellungen.

16 __ Finanzergebnis

	2006	2005
	T€	T€
Erträge aus Beteiligungen	2.200	987
davon aus verbundenen Unternehmen	(1.782)	(987)
Zinsen und ähnliche Erträge	5.162	3.601
davon aus verbundenen Unternehmen	(263)	(77)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 15.143	– 15.389
davon an verbundene Unternehmen	(– 218)	(– 205)
Sonstiges Finanzergebnis	– 520	70
	– 8.301	– 10.731

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist der Aufzinsungsaufwand für Pensionsrückstellungen mit 9.475 T€ (Vorjahr 9.312 T€) enthalten. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von 157 T€ (Vorjahr 70 T€) sind Teil des Sonstigen Finanzergebnisses. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens sind in Höhe von 677 T€ (Vorjahr 0 T€) angefallen.

17 __ Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hier werden alle ertragsabhängigen Steuern der einbezogenen Gesellschaften sowie latente Steuern ausgewiesen. Die Sonstigen Steuern befinden sich in der Gewinn- und Verlustrechnung nach den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

	2006	2005
	T€	T€
Effektive Steuern	25.619	23.159
Latente Steuern	2.259	– 13.372
	27.878	9.787

In den effektiven Steuern sind keine Steuererstattungen (Vorjahr 3.797 T€) und 381 T€ (Vorjahr 5.241 T€) Steuernachzahlungen enthalten.

Überleitungsrechnung latente Steuern

	2006	2005
	T€	T€
Veränderung aktiver latenter Steuern	1.234	– 2.786
Veränderung passiver latenter Steuern	780	– 10.994
Veränderung latenter Steuern gemäß Bilanz	2.014	– 13.780
Veränderung erfolgsneutral gebildeter latenter Steuern	1.075	– 775
Veränderung Konsolidierungskreis, Wechselkursänderungen und Sonstiges	– 830	1.183
Latente Steuern gemäß GuV	2.259	– 13.372

Aufteilung der latenten Steuern	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2006 T€	2005 T€	2006 T€	2005 T€
AKTIVA				
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.994	2.331	32.780	34.429
Vorräte	6.641	6.317	15.004	10.275
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.494	1.571	2.703	1.868
Übrige Aktiva	179	19	1.510	924
PASSIVA				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.204	12.700	693	916
Übrige Rückstellungen	12.315	15.187	2.581	2.718
Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital	18.575	15.045	1.368	1.797
Übrige Passiva	2.638	6.227	2.663	1.569
STEUERLICHE VERLUSTVORTRÄGE	17.840	14.691	–	–
Latente Steuern brutto – vor Saldierung	76.880	74.088	59.302	54.496
Saldierung nach IAS 12.74	– 47.787	– 43.761	– 47.787	– 43.761
Latente Steuern netto – nach Saldierung	29.093	30.327	11.515	10.735

Die korrespondierenden Verlustvorträge, auf die latente Steuern gebildet wurden, betragen 49.421 T€ (Vorjahr 40.108 T€). Sie sind im Wesentlichen bei den deutschen Gesellschaften entstanden.

Im Berichtsjahr gibt es, wie im Vorjahr, keine nennenswerten Einflüsse aus der Änderung bestehender nationaler Steuersätze oder aus der Einführung neuer nationaler Steuern.

Auf Verlustvorträge in Höhe von 14.063 T€ (Vorjahr 10.268 T€) haben wir keine aktiven latenten Steuern gebildet. Eine zeitnahe Inanspruchnahme ist hier nicht hinreichend wahrscheinlich. Dies gilt ebenfalls für geringfügig angefallene abzugsfähige temporäre Differenzen („temporary differences“).

Überleitungsrechnung Ertragsteuern	2006	2005
	T€	T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	90.246	29.633
darauf rechnerische Ertragsteuer gemäß anzuwendendem Steuersatz (37 %)	33.391	10.964
Steuersatzunterschiede	– 6.650	– 4.573
Nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge	1.404	– 303
Steuerfreie Erträge / nicht abzugsfähige Aufwendungen	– 1.724	487
Periodenfremde Steuern	381	1.444
Nicht anrechenbare ausländische Ertragsteuern	1.214	1.361
Sonstiges	– 138	407
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	27.878	9.787
Tatsächliche Steuerquote	31 %	33 %

Aufgrund der geänderten Tabellendarstellung im Vergleich mit dem Vorjahresbericht haben wir die Vorjahresvergleichswerte angepasst.

Der anzuwendende Steuersatz von 37 % ist ein Mischsatz, der sich aus den deutschen Steuersätzen für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer ergibt.

18 – Konzernfremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis

Die konzernfremden Gesellschaftern zustehenden Gewinne betragen 13.160 T€ (Vorjahr 8.816 T€) und die auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Verluste 268 T€ (Vorjahr 99 T€). Sie betreffen vor allem die PAB GmbH, Frankenthal, mit den von ihr gehaltenen Beteiligungen sowie unsere Gesellschaften in Indien und Südafrika.

19 – Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtsjahr 27.948 T€ (Vorjahr 24.733 T€).

20 – Ergebnis je Aktie

		2006	2005
Konzernjahresüberschuss	T€	49.476	11.129
Den Vorzugsaktionären zustehende Mehrdividende	T€	– 450	– 891
	T€	49.026	10.238
Anzahl Stammaktien	Stück	886.615	886.615
Anzahl Vorzugsaktien	Stück	864.712	864.712
Anzahl Aktien insgesamt	Stück	1.751.327	1.751.327
Ergebnis je Stammaktie	€	27,99	5,85
Ergebnis je Vorzugsaktie	€	28,51	6,88

Verwässernde Effekte sind nicht zu berücksichtigen.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung entspricht unserer internen Organisations- und Managementstruktur und der Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. Hierbei bilden die geographischen Regionen das primäre Berichtsformat, die Marktsegmente das sekundäre Berichtsformat ab.

Im Berichtsjahr gibt es, wie im Vorjahr, keine aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des zu Grunde liegenden Konzernabschlusses ermittelt. Innerhalb der einzelnen Segmente sind die Werte konsolidiert.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze sind marktorientiert festgelegt (Arm's-Length-Prinzip).

Die Zahlenangaben zu den einzelnen Segmenten sind in gesonderten Übersichten als Anlage zu diesem Anhang enthalten.

Segmentierung nach Regionen

Die dargestellten regionalen Segmente beinhalten Entwicklung, Fertigung und Vertrieb von Pumpen und Armaturen sowie das entsprechende Servicegeschäft unserer Konzerngesellschaften.

Der **Außenumsatz der Konzernunternehmen nach Segmenten** stellt die Umsätze mit externen Dritten und mit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gruppengesellschaften dar.

Der **Außenumsatz der Konzernunternehmen nach Kundenstandort** zeigt die Umsätze der Segmente mit externen Dritten und mit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gruppengesellschaften nach dem Standort der Kunden. Die Kundenstandorte werden hierzu den Regionen Europa, Naher und Mittlerer Osten / Afrika, Asien / Pazifik sowie Amerika zugeordnet.

Unter **Innenumsatz zwischen den Segmenten** versteht man alle Umsätze, die von den Segmenten mit anderen Segmenten getätigt wurden.

Die Segmentergebnisse zeigen die Jahresergebnisse vor Zinsen und Ertragsteuern (**EBIT**) einschließlich der Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter.

Das **Vermögen** entspricht den gesamten Aktiva der Bilanz ohne Ertragsteueransprüche; die **Schulden** umfassen das gesamte Fremdkapital ohne Ertragsteuerschulden.

Die **Investitionen** beziehen sich auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die angegebenen **Schulden** leiten wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen und Verbindlichkeiten über:

	2006 T€	2005 T€
Schulden	684.510	648.295
Rückstellungen für Ertragsteuern	6.050	5.606
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	690.560	653.901

Das angegebene **Ergebnis (EBIT)** leitet wie folgt auf das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis vor Ertragsteuern über:

	2006 T€	2005 T€
Ergebnis (EBIT)	100.227	41.421
Zinsertrag	5.162	3.601
Zinsaufwand	– 15.143	– 15.389
Ergebnis vor Ertragsteuern	90.246	29.633

Segmentierung nach Marktsegmenten

Das Segment **Industrie- und Gebäudetechnik** umfasst Pumpen, Armaturen, zugehörige Regel- und Antriebssysteme sowie Serviceleistungen für industrie- und verfahrenstechnische Anwendungen, für die häusliche Wasserversorgung, für Entwässerung, Heizung und Klimatisierung.

Im Segment **Wasser und Abwasser** sind Pumpen, Armaturen, Rührwerke, Drucktauscher, Regel- und Antriebssysteme sowie Serviceleistungen für Anlagen und Subsysteme zum Wasser- oder Abwassertransport zusammengefasst.

Das Segment **Energie und Mining** beinhaltet Pumpen, Armaturen, zugehörige Regel- und Antriebssysteme sowie Serviceleistungen für den Einsatz in allen Kreisläufen von Kraftwerken und Fernwärmesystemen. Ebenso gehören dazu Pumpen und Serviceleistungen zur Förderung von Feststoffen im Bergbau sowie zur Ausrüstung von Saugbaggerschiffen.

Die in der Segmentierung nach Regionen dargestellten Ausführungen zum **Außenumsatz der Konzernunternehmen nach Segmenten, Vermögen und Investitionen** gelten entsprechend.

SONSTIGE ANGABEN

Eventualschulden (Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen)

Haftungsverhältnisse und gewährte Sicherheiten	2006 T€	2005 T€
Bürgschaften	10.170	10.984
Gewährleistungsverträge	15.567	12.628
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	3.223	14.171
	28.960	37.783

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und operativen Leasingverträgen betragen insgesamt 13.395 T€ (Vorjahr 12.697 T€). Davon werden 7.745 T€ innerhalb eines Jahres und 5.650 T€ (Vorjahr 4.897 T€) nach ein bis fünf Jahren fällig. Im Berichtsjahr haben wir 7.660 T€ für diese Verträge aufgewendet.

Die operativen Leasingverträge beziehen sich überwiegend auf Kraftfahrzeuge.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse	Mindestleasingzahlungen		Barwerte	
	2006 T€	2005 T€	2006 T€	2005 T€
fällig innerhalb eines Jahres	1.366	5.931	1.323	5.064
fällig nach mehr als einem bis fünf Jahre	5.673	2.813	4.942	2.667
fällig nach mehr als fünf Jahren	444	510	439	500
	7.483	9.254	6.704	8.231

Die Finanzierungs-Leasingverträge beziehen sich nahezu ausschließlich auf Immobilien. Für ein Objekt in Deutschland besteht eine Kaufoption.

Die jährlichen Verpflichtungen aus IT-Dienstleistungsverträgen betragen über eine Laufzeit von ein bis sechs Jahren 44.371 T€ (Vorjahr 18.164 T€). Der Anstieg begründet sich aus einem neu abgeschlossenen langfristigen IT-Dienstleistungsvertrag in Europa.

Kaufpreis-Verpflichtungen für das Geschäftsjahr 2007 aus Unternehmenserwerben bestehen in Höhe von 1.900 T€ (Vorjahr 0 T€).

Zahlungsverpflichtungen aus Kapitalmaßnahmen bei Gruppengesellschaften betragen 85 T€ (Vorjahr 2.207 T€).

Das gesamte Bestellobligo für Investitionen beträgt 13.096 T€ (Vorjahr 4.059 T€). Hierin enthalten sind 3.525 T€ für neue Software-Programme in Europa. Die entsprechenden Zahlungen sind nahezu vollständig 2007 fällig.

Aus einem gemeinschaftlichen Pensionsplan mehrerer Arbeitgeber bei einer Konzerngesellschaft mit rund 300 Mitarbeitern in den Niederlanden bestehen geringe Risiken höherer Beitragszahlungen, sofern sich die Anzahl der beteiligten Arbeitgeber verringert.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Klein Pumpen GmbH, Frankenthal, hält die Mehrheit der Stimmrechte an der KSB AG.

Es besteht ein Miet- und Dienstleistungsvertrag zwischen der KSB AG und der Klein Pumpen GmbH. Von der KSB AG wurden dafür im Berichtsjahr Zahlungen von 66 T€ (Vorjahr 97 T€) geleistet. Kurzfristige Geldanlagen der KSB AG bei der Klein Pumpen GmbH und der Klein Pumpen GmbH bei KSB-Gesellschaften werden angemessen verzinst.

Allen Rechtsgeschäften liegen marktübliche Konditionen zu Grunde. Dies belegt auch der nach § 312 AktG erstellte Abhängigkeitsbericht.

Für das Geschäftsjahr 2006 betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats 418 T€ (Vorjahr 109 T€) und die Gesamtbezüge des Vorstands 3.769 T€ (Vorjahr 2.173 T€). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind 18.660 T€ (Vorjahr 18.804 T€) zurückgestellt; deren Gesamtbezüge betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.347 T€ (Vorjahr 1.344 T€).

Unsere Hauptversammlung am 22. Juni 2006 hat auf Basis der gesetzlichen Regelungen beschlossen, dass die Aufgliederung der Vorstandsbezüge unterbleibt.

Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sind in einer gesonderten Anlage aufgeführt.

Wirtschaftsprüfer

In der Hauptversammlung der KSB AG am 22. Juni 2006 wurde die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2006 bestellt. Der Aufwand des Geschäftsjahres 2006 beinhaltet hierfür 240 T€ (Vorjahr 225 T€). Weitere 31 T€ (Vorjahr 43 T€) sind für die Abschlussprüfung bei deutschen Tochtergesellschaften angefallen. Darüber hinaus sind Honorare für Steuerberatungsleistungen in Höhe von 1 T€ (Vorjahr 13 T€) und für sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen in Höhe von 7 T€ (Vorjahr 6 T€) angefallen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Anfang des Jahres 2007 haben wir bei unserer südafrikanischen Konzerngesellschaft unsere Beteiligung um 24,9 % auf nun 74,9 % erhöht.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der KSB AG haben 2006 die Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung ist auf unserer Internet-Homepage (www.ksb.com) veröffentlicht und damit den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG FÜR DIE KSB AG

Der Hauptversammlung am 13. Juni 2007 werden wir vorschlagen, den Bilanzgewinn der KSB AG, Frankenthal, von 4.070.028,21 € wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 2,00 € je Stamm-Stückaktie und satzungsgemäß	=	1.773.230,00 €
2,52 € je Vorzugs-Stückaktie	=	2.179.074,24 €
insgesamt		<u>3.952.304,24 €</u>
 Vortrag auf neue Rechnung		 <u>117.723,97 €</u>
		<u><u>4.070.028,21 €</u></u>

Frankenthal, im März 2007
Der Vorstand

Der Jahresabschluss der KSB AG, Frankenthal, wurde nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften erstellt. Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, hat diesen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Er wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Außerdem kann dieser Jahresabschluss auf unserer Internet-Seite www.ksb.com abgerufen oder auf Anforderung in gedruckter Form gesondert zugestellt werden.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der KSB Aktiengesellschaft, Frankenthal (Pfalz), aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, den 16. März 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Kern
Wirtschaftsprüfer



Benz
Wirtschaftsprüfer

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

Name und Sitz des Beteiligungsunternehmens	Land		Anteil am Kapital %	Eigen- kapital T€	Jahres- überschuss / -fehlbetrag T€
KSB Service GmbH, Frankenthal	Deutschland	V	100,00	1.534	Erg. Abf. Vertr.
Pumpen- und Motoren-Service GmbH, Neuss	Deutschland	N	100,00	455	151
KSB Atlantic Pump & Valve Service S.L., Las Palmas	Spanien	N	47,00	268	- 83
KSB Service GmbH, Schwedt	Deutschland	V	100,00	1.023	Erg. Abf. Vertr.
Uder Elektromechanik GmbH, Friedrichsthal	Deutschland	V	100,00	26	Erg. Abf. Vertr.
Pumpen-Service Bentz GmbH, Reinbek	Deutschland	N	100,00	927	290
Motoren-Jacobs GmbH, Heide	Deutschland	N	100,00	369	221
Dynamik-Pumpen GmbH, Stuhr	Deutschland	N	100,00	260	159 ■
NOMIG GmbH, Reken	Deutschland	N	49,00	307	84 ■
KSB Mörck AB, Askim (Göteborg)	Schweden	V	55,00	2.930	1.185
Motori Sommersi Riavvolgibili S.r.l., Berzo Demo	Italien	N	25,00	4.571	939 ■
KSB Pompy i Armatura Sp. z o.o., Warschau	Polen	V	100,00	4.181	894
KSB Szivattyu és Armatura Kft., Budapest	Ungarn	V	100,00	1.575	353
KSB Pumpy + Armatury s.r.o., Prag	Tschechien	V	100,00	2.116	286
KSB Bombas e Válvulas S.A., Algés (Lissabon)	Portugal	N	95,00	808	171 ■
KSB Čerpadlá a Armatúry, spol.sr.o., Bratislava	Slowakei	N	100,00	401	160 ■
KSB Finland Oy, Kerava	Finnland	V	100,00	2.091	64
Hydroskepi GmbH, Amaroussion (Athen)	Griechenland	V	100,00	1.350	- 2
KSB TESMA AG, Amaroussion (Athen)	Griechenland	N	57,00	666	74 ■
KSB Viosen AG, Patras	Griechenland	N	60,28	621	- 48 ■
KSB Zürich AG, Zürich	Schweiz	V	100,00	636	- 266
KSB Service LLC, Abu Dhabi	V. A. E.	N	49,00	620	- 2.769 ■
KSB Pumps Co. Limited, Lahore	Pakistan	V	58,89	5.829	1.576
MIL Controls Limited, Mala	Indien	V	70,86	4.054	1.290
KSB Singapore (Asia Pacific) Pte. Ltd., Singapur	Singapur	V	100,00	3.240	1.169
KSB Limited, Hongkong	China	V	100,00	1.884	718
KSB Pumps Co. Ltd., Bangkok	Thailand	N	40,00	1.485	235 ■
KSB Taiwan Co. Ltd., Taipeh	Taiwan	N	100,00	693	127 ■
KSB Tech Pvt. Ltd., Pimpri (Pune)	Indien	N	100,00	322	53 ■
KSB Korea Ltd., Seoul	Korea	N	100,00	169	47 ■
KSB Valves (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai	China	N	100,00	352	- 12
KSB Ltd., Tokio	Japan	N	100,00	- 112	- 76 ■
KSB Chile S.A., Santiago	Chile	V	100,00	6.779	906
KSB de Mexico, S.A. de C.V., Querétaro	Mexiko	V	100,00	655	91
KSB Mexicana, S.A. de C.V., León	Mexiko	N	100,00	145	- 83 ■
Bombas Pleuger de Mexico, S.A. de C.V., León	Mexiko	N	88,57	60	- 30 ■
KSB Armaturen Verw.- und Beteiligungs-GmbH, Frankenthal	Deutschland	N	100,00	574	- 2
KSB OOO, Moskau	Russland	N	100,00	431	- 95 ■
KSB Finanz S.A., Echternach	Luxemburg	V	100,00	104.650	4.375
KSB S.A.S., Gennevilliers (Paris)	Frankreich	V	100,00	62.266	9.444
TPS Techni Pompe Service S.A.S., Hoerdt	Frankreich	V	100,00	1.743	406
Hydraulor Services, Algrange	Frankreich	V	100,00	1.135	247
SEME S.A.S., Forbach	Frankreich	N	100,00	1.423	52
EITB Entrepr. Industr. de Travaux de Bobinage, Avignon	Frankreich	N	100,00	1.109	26
Société Beri. de Constr. Mec. S.à r.l., Gennevilliers (Paris)	Frankreich	N	100,00	202	0
KSB Export Afrique S.A.S., Gennevilliers (Paris)	Frankreich	N	30,00	73	- 1
Techni Pompe Service Maroc (TPSM), Casablanca	Marokko	N	15,00	239	12 ■

Name und Sitz des Beteiligungsunternehmens	Land		Anteil am Kapital %	Eigen- kapital T€	Jahres- überschuss / -fehlbetrag T€
KSB Finance Nederland B.V., Zwanenburg	Niederlande	V	100,00	6.777	3.136
DP industries B.V., Alphen aan den Rijn	Niederlande	V	100,00	10.652	5.181
KSB Nederland B.V., Zwanenburg	Niederlande	V	100,00	4.809	746
Nederlandse Pumpservice (N.P.S.) B.V., Velsen-Noord	Niederlande	N	100,00	- 183	- 167
KSB Italia S.p.A., Mailand	Italien	V	100,00	19.728	1.357
Velmec S. r.l., Scorzé	Italien	N	100,00	127	45 ■
KSB Belgium S.A., Wavre	Belgien	V	100,00	4.150	1.100
KSB Mechanical Services On Site N.V., Antwerpen	Belgien	N	100,00	850	686 ■
KSB On Site Machining BVBA, Wilrijk	Belgien	N	100,00	•	•
AMVI Aplica. Mecánicas Válvulas Industriales, S.A., Burgos	Spanien	V	100,00	6.064	677
Bombas ITUR S.A., Zarautz	Spanien	V	100,00	11.701	699
Suciba S.L., Sondika	Spanien	N	100,00	330	32 ■
SISTO Armaturen S.A., Echternach	Luxemburg	V	52,86	9.187	607
KSB Österreich Gesellschaft mbH, Wien	Österreich	V	100,00	2.685	106
KSB SRB d.o.o. Beograd, Belgrad	Serbien	N	100,00	20	8 ■
KSB-AMVI, S.A., Madrid	Spanien	V	100,00	3.461	- 46
KSB Limited, Loughborough	Großbritannien	V	100,00	261	- 289
RES Rotary Equipment Services Ltd., Loughborough	Großbritannien	V	100,00	690	207
KSB Pumps (S.A.) (Pty.) Ltd., Germiston (Johannesburg)	Südafrika	V	50,00	10.495	2.152
KSB-Pompa, Armatür Sanayi ve Ticaret A.S., Ankara	Türkei	V	99,00	4.431	1.133
KSB Pumps Arabia Ltd., Riad	Saudi-Arabien	N	50,00	2.612	597 ■
KSB Middle East FZE, Dubai	V. A. E.	N	100,00	513	124 ■
KSB Shanghai Pump Co. Ltd., Shanghai	China	V	80,00	23.261	5.854
KSB Ajax Pumps Pty. Ltd., Tottenham (Melbourne)	Australien	V	100,00	7.379	644
PT KSB Indonesia, Jakarta	Indonesien	V	100,00	994	261
Dalian KSB AMRI Valves Co., Ltd., Dalian	China	N	100,00	272	- 400 ■
KSB Bombas Hidráulicas S.A., Várzea Paulista	Brasilien	V	100,00	26.737	5.594
KSB Válvulas Ltda., Barueri	Brasilien	N	100,00	367	11 ■
KSB Comp. Sudamericana de Bombas S.A., Carapachay	Argentinien	V	100,00	2.902	339
KSB Pumps Inc., Mississauga / Ontario	Kanada	N	100,00	1.089	296 ■
PAB Pumpen- und Armat.-Beteiligungsgesell. mbH, Frankenthal	Deutschland	V	51,00	24.231	213
KSB America Corporation, Richmond / Virginia	USA	V	51,00	21.060	1.471
GIW Industries, Inc., Grovetown / Georgia	USA	V	51,00	19.683	3.473
AMRI, Inc., Houston / Texas	USA	V	55,91	6.303	1.269
KSB, Inc., Richmond / Virginia	USA	V	51,00	6.270	574
PPM-KSB, Inc., Bakersfield / Kalifornien	USA	V	51,00	1.823	- 12
Canadian Kay Pump Ltd., Mississauga / Ontario	Kanada	V	100,00	4.390	632
KSB Pumps Limited, Pimpri (Pune)	Indien	V	40,54	37.904	9.054

V = im Konzernabschluss der KSB AG voll konsolidierte Gesellschaften

N = in den Konzernabschluss der KSB AG nicht einbezogene Gesellschaften

■ = Vorjahreszahlen

• = noch keine Werte, da Neugründung / Neuerwerb

AUFSICHTSRAT

Dr. Wolfgang Kühborth, Dipl.-Ing., Frankenthal
(Ehrenvorsitzender)

Dr. Hans-Joachim Jacob, Wirtschaftsprüfer, München
Mitglied des Vorstands (bis 31.12.2006) der BDO Deutsche
Warentreuhand Aktiengesellch. Wirtschaftsprüfungsgesellch.
(Mitglied bis 05.04.2006 / Vorsitzender seit 06.04.2006)

Richard Lederer, Dipl.-Kfm., Frankenthal
ehem. im Management des Unternehmensbereichs Pumpen
Energietechnik der KSB AG
(Vorsitzender bis 31.03.2006 / Mitglied seit 01.04.2006)

Karlheinz Leitgeb, Industriemeister, Pegnitz
stellv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats und Vorsitzender des
Betriebsrats des Standorts Pegnitz (stellv. Vorsitzender)

Dr.-Ing. Peter Buthmann, Dipl.-Ing., Bayreuth
Leiter Service Konzern (bis 31.12.2006)

Sigrid Feldmann, Versicherungskauffrau, Neustadt / Weinstraße
Gewerkschaftssekretärin der IG Metall Ludwigshafen / Frankenthal

Prof. Dr.-Ing. Dieter-Heinz Hellmann, Dipl.-Ing., Kaiserslautern
Leiter des Lehrstuhls für Strömungsmaschinen und Strömungs-
mechanik, Technische Universität Kaiserslautern
(vom 14.06.2006 bis 31.12.2006)

Heinz Köppel, Blechschlosser, Münchberg
1. Bevollmächtigter der IG Metall Ostoberfranken

Ludwig Udo Kontz, Dipl.-Ing., Königswinter
Inhaber der Kontz, Network & Group, Bonn
(bis 31.03.2006 / seit 04.04.2006)

Klaus Kühborth, Dipl.-Wirtschaftsing., Frankenthal
Geschäftsführer der Klein Pumpen GmbH

Horst Kuschetzki, Dipl.-Kfm., Büdingen-Wolf
(bis 18.03.2006)

Alois Lautner, Dreher, Kirchentumbach
stellv. Vorsitzender des Betriebsrats des Standorts Pegnitz

Stefan Messer, Industriekaufmann, Sulzbach ¹⁾
Vorsitzender der Geschäftsführung der Messer Group GmbH

Heinrich Dieter Müller, Techn. Zeichner, Dannstadt-Schauernh.
Vorsitzender des Europäischen Betriebsrats, des Gesamtbetriebsrats
und des Betriebsrats des Standorts Frankenthal

Carl-Wilhelm Schell-Lind, Dipl.-Ing., Wirtsch.-Ing., Freinsheim ²⁾
Leiter Regionalvertrieb Europa (seit 01.01.2007)

VORSTAND

Dr. rer. pol. Wolfgang Schmitt, Bad Dürkheim ³⁾
(Mitglied seit 07.04.2006 / Sprecher und Arbeitsdirektor
seit 15.12.2006)

Heinz-Jürgen Otto, Mutterstadt
(Vorsitzender und Arbeitsdirektor vom 01.04.2006 bis
14.12.2006)

Peter Schubert, Heddesheim
(Vorsitzender und Arbeitsdirektor bis 31.03.2006)

Dr.-Ing. Peter Buthmann, Bayreuth ⁴⁾
(seit 01.01.2007)

Dr.-Ing. Willi Enderle, Grünstadt ⁵⁾

Prof. Dr.-Ing. Dieter-Heinz Hellmann, Kaiserslautern
(seit 01.01.2007)

Dr. rer. pol. Alois Wittmann, Frankenthal
(bis 06.04.2006)

Aufsichtsrats- und Verwaltungsratsmandate der KSB-Aufsichtsratsmitglieder in anderen Gesellschaften

¹⁾ Wiethoff Immobilien AG, Schmalleben
Elme Messer Gaas A.S., Tallinn, Estland
Messer Gases del Peru S.A.C., Callao, Peru
Messer Italia S.p.A., Collegno, Italien
Messer Schweiz Verwaltungs AG, Dällikon, Schweiz
Messer B.V., Moerdijk, Niederlande
Messer Schweißtechnik AG, Dällikon, Schweiz
Messer Schweiz AG, Lenzburg, Schweiz
Messer Tehnogas AD, Belgrad, Serbien

²⁾ KSB Pumpy + Armatury sr.o., Prag, Tschechien
KSB Pompy i Armatura Sp. z o.o., Warschau, Polen
KSB Finland Oy, Kerava, Finnland
KSB Limited, Loughborough, Großbritannien
KSB Belgium S.A., Wavre, Belgien
SISTO Armaturen S.A., Echternach, Luxemburg
KSB Italia S.p.A., Mailand, Italien
KSB-AMVI S.A., Madrid, Spanien

Verwaltungsratsmandate der Mitglieder des KSB-Vorstands in den KSB-Gesellschaften

³⁾ Hydroskepi GmbH, Amaroussion, Griechenland
KSB TESMA AG, Amaroussion, Griechenland
KSB Viosen AG, Patras, Griechenland
SISTO Armaturen S.A., Echternach, Luxemburg
KSB-AMVI S.A., Madrid, Spanien
KSB-Pompa, Armatur A.S., Ankara, Türkei
KSB Bombas e Válvulas S.A., Algés, Portugal
KSB Finanz S.A., Echternach, Luxemburg
KSB Pumps (S.A.) (Pty.) Ltd., Germiston, Südafrika
Canadian Kay Pump Ltd., Mississauga, Kanada
KSB America Corporation, Richmond (Virginia), USA

⁴⁾ KSB Italia S.p.A., Mailand, Italien
KSB Nederland B.V., Zwanenburg, Niederlande
SISTO Armaturen S.A., Echternach, Luxemburg

⁵⁾ KSB Tech Pvt. Ltd., Pimpri (Pune), Indien

DIE KSB-AKTIE

Erfreuliches Börsenjahr 2006

Die internationalen Aktienmärkte haben sich im abgelaufenen Jahr weiterhin positiv entwickelt. Der DAX legte im Jahresvergleich um etwa 22 % zu, der US-amerikanische Dow Jones um gut 16 % sowie der EURO Stoxx 50 um rund 15 %. Der japanische Nikkei stieg um knapp 7 % an.

Nach einem erfreulichen Jahresbeginn lösten Zins- und Inflationsängste im Frühjahr eine heftige Korrektur aus. Zur Jahresmitte lagen die Indizes sogar zeitweise unter ihrem Schlussstand 2005. Das zweite Börsenhalbjahr war dann von deutlichen Kurszuwächsen geprägt. Ausgelöst wurden diese vor allem durch eine anhaltend robuste weltweite Konjunktur verbunden mit steigenden Unternehmensgewinnen und wieder günstigeren Inflationserwartungen.

Kurs der KSB-Aktien auf Rekordniveau

Für KSB-Aktionäre brachte das Börsenjahr 2006 neue Rekorde. Bereits in den ersten sechs Monaten gingen die Kurse unserer Aktien kontinuierlich nach oben. In der zweiten Jahreshälfte verstärkte sich diese Entwicklung nochmals deutlich, so dass unsere Werte im letzten Quartal 2006 historische Höchststände bei jeweils rund 380 € erreichten. Am Jahresende lag der Kurs unserer Vorzugsaktie schließlich bei 378,50 €, dies ist ein Anstieg um 176 % verglichen mit dem Ultimo 2005. Die KSB-Stammaktien verzeichneten im Jahresvergleich ein Plus von 146 %. Sie notierten Ende Dezember bei 372,00 €.

	Stammaktie	Vorzugsaktie
ISIN	DE0006292006	DE0006292030
Reuters-Symbol	KSBG	KSBG_p
Bloomberg-Symbol	KSB	KSB3
Grundkapital	22,7 Mio €	22,1 Mio €
Frei gehandelte Aktien	ca. 25 %	100 %
Jahresschlusskurs		
30.12.2006	372,00 €	378,50 €
Marktkapitalisierung		
30.12.2006	657,1 Mio €	

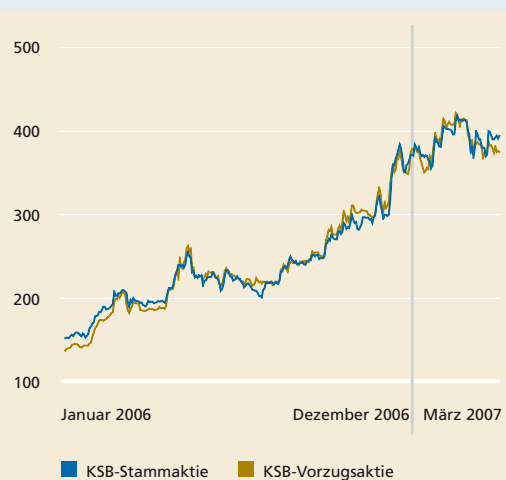
Der starke Anstieg unserer Aktienkurse schlägt sich auch in der Marktkapitalisierung nieder. Lag diese Ende 2005 noch bei 252,9 Mio €, hat sie sich um 404,2 Mio € auf 657,1 Mio € deutlich verbessert.

Höhere Dividende vorgeschlagen

Nachdem wir die KSB AG im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder in die Gewinnzone zurückführen konnten, werden wir der Hauptversammlung am 13. Juni 2007 die Wiederaufnahme der Dividendenzahlung für Stammaktien sowie eine Erhöhung der Dividende für Vorzugsaktien vorschlagen. Stammaktionäre sollen 2,00 € (Vorjahr 0 €) je Aktie erhalten, Inhaber von Vorzügen 2,52 (Vorjahr 1,03 €).

Dividendenentwicklung	2006 (Vorschlag)	2005
Stammaktie		
Dividende	2,00	–
Dividendenrendite	0,5 %	–
Vorzugsaktie		
Dividende	€ 2,52	€ 1,03
Dividendenrendite	0,7 %	0,8 %

Kursverlauf der KSB-Aktie in €



CORPORATE GOVERNANCE BERICHT / VERGÜTUNGSBERICHT

Über die Corporate Governance bei KSB sowie die Grundsätze der Vorstandsvergütung berichten Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffern 3.10 und 4.2.5 des Deutschen Corporate Governance Kodex wie folgt:

Gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung hat bei KSB traditionell hohe Priorität. Wir begrüßen daher die vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen Regelungen. Bereits vor Einführung des Kodex haben wir wesentliche Prozesse der Unternehmensleitung und -überwachung mehrheitlich so praktiziert, dass sie den heutigen Kodexanforderungen entsprechen. Wir haben uns dabei an national und international anerkannten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung orientiert. Unser Ziel ist es, dem von Anlegern, Finanzmärkten, Mitarbeitern, der Öffentlichkeit und insbesondere unseren Kunden entgegengebrachten Vertrauen gerecht zu werden und dieses weiter zu verstärken.

Die KSB AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Verwaltung der Gesellschaft erfolgt somit durch Vorstand und Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat ist nach den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes und des Aktiengesetzes zusammengesetzt. Bei KSB findet zum Wohl des Unternehmens eine enge Kooperation zwischen Vorstand und Aufsichtsrat statt. Der kontinuierliche und von gegenseitigem Vertrauen getragene Dialog zwischen diesen beiden Organen bildet die Basis für den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens.

Im Sinne einer transparenten Unternehmensführung ist in den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat jeweils ausdrücklich festgehalten, dass die Geschäfte nach Maßgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex zu führen sind, soweit Vorstand und Aufsichtsrat im begründeten Einzelfall keine Abweichung erklärt haben. Corporate Governance ist dabei für beide Gremien ein zentraler Anspruch, der sämtliche Bereiche des Unternehmens umfasst. Der Entwicklung und Positionierung eines konzernweiten Verhaltenskodex kommt im laufenden Geschäftsjahr eine besondere Bedeutung zu. Der Vorstand wird dazu verbindliche Regeln aufstellen, die Maßstäbe für gesetzestreuere Verhalten beinhalten und von allen Mitarbeitern zu beachten sind.

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat entschlossen, die Effizienz seiner Tätigkeit regelmäßig zu überprüfen, um das erreichte Niveau zu bewahren und stetig zu verbessern. Das Gremium hat sich dieser Thematik in besonderem Maße angenommen, unterstützt durch den aus seiner Mitte gebildeten Prüfungsausschuss. Im Rahmen einer ausführlichen Befragung seiner Mitglieder wurde die Arbeitsweise des Aufsichtsrats kritisch hinterfragt; die Ergebnisse diskutierten die Mitglieder anschließend im Plenum. Die sich aus der Befragung ergebenden Verbesserungspotenziale wird der Aufsichtsrat nutzen, um die Abläufe zur Erfüllung der gestellten Aufgaben noch besser zu strukturieren. Zudem beschäftigte sich der Aufsichtsrat im vergangenen Geschäftsjahr intensiv damit, die Geschäftsordnung für den Vorstand zu überarbeiten und den darin integrierten Katalog derjenigen Geschäfte neu zu fassen, die nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorgenommen werden dürfen. Sowohl zu diesen als auch zu anderen Themata tagte der Aufsichtsrat zeitweilig ohne den Vorstand.

Ein konzeptioneller Schwerpunkt der Vorstandstätigkeit wird im laufenden Geschäftsjahr die Fortschreibung einer durchgängigen Strategie für das Unternehmen sein. Der Vorstand wird sich hierbei eng mit dem Aufsichtsrat abstimmen. Um den notwendigen Abstimmungsprozess zu optimieren, hat der Aufsichtsrat aus seiner Mitte einen Strategiausschuss gebildet, der die erforderlichen Beiträge für das Plenum vorbereiten wird.

Am 14. Dezember 2006 haben Vorstand und Aufsichtsrat eine aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website des Unternehmens zugänglich gemacht. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 folgen wir bis auf wenige Ausnahmen. Die Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex sind nachstehend erläutert:

- Von der Empfehlung der individualisierten Angabe der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder (Ziffer 5.4.7) weichen wir ab. Wir geben der Information über die zusammengefassten Aufsichtsratsbezüge den Vorzug vor einer solchen, nach Bestandteilen aufgegliederten Darstellung, die keinen zusätzlichen Nutzen für die Anleger oder die Unternehmensentwicklung bringt. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist im Übrigen detailliert in der Satzung geregelt. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats finden Sie im Anhang zum Konzernabschluss.
- Von der Empfehlung in Ziffer 7.1.2 weichen wir insoweit ab, als der Konzernabschluss nicht innerhalb von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende veröffentlicht wird. Der Zwischenbericht wird innerhalb von 45 Tagen nach dem Ende des 2. Quartals publiziert. Da KSB die gesetzlichen Fristen zur Veröffentlichung des Jahresabschlusses schon deutlich unterschreitet, sehen wir keine Notwendigkeit zu einer weiteren Verkürzung.

Wir werden uns auch künftig mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex und dessen Weiterentwicklung befassen, um sicherzustellen, dass die für KSB sinnvollen Anregungen und Empfehlungen im Interesse einer nachhaltigen Transparenz und Wertsteigerung unseres Unternehmens befolgt werden.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden der Gesellschaft keine Transaktionen in Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente gemäß § 15a WpHG gemeldet. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten weder Aktien der KSB noch sich darauf beziehende Finanzinstrumente, die insgesamt einen Besitz von einem Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien übersteigen.

Bei der Festlegung des Vergütungssystems für den Vorstand wurde auf eine möglichst transparente Ausgestaltung geachtet. Die Vergütung des Vorstands besteht aus festen und variablen Komponenten.

Die Höhe der Festbezüge wird in erster Linie von der übertragenen Funktion und Verantwortung bestimmt. Die Festbezüge bestehen aus Fixum und Nebenleistungen sowie Pensionszusagen (Alters-, Berufsunfähigkeits- und Witwenrente). Das Fixum wird als leistungsunabhängige Grundvergütung monatlich als Gehalt ausgezahlt, die Nebenleistungen umfassen die Nutzung von Dienstwagen sowie die Übernahme von Versicherungsprämien. Kredite oder Vorschüsse wurden Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt. Für bestimmte Fälle der vorzeitigen Abberufung ist mit einigen Vorstandsmitgliedern von vornherein die Zahlung einer festgelegten Abfindung vereinbart, um die aus einem solchen Fall erwachsenden Belastungen für das Unternehmen vorhersehbar zu gestalten.

Der variable Vergütungsbestandteil ist abhängig von dem im jeweiligen Geschäftsjahr erzielten Konzernergebnis sowie von ressortgebundenen und individuellen Komponenten, die mit den Vorstandsmitgliedern vereinbart werden, um eine flexiblere Handhabung der variablen Vergütung zu gewährleisten. Im Übrigen ist deren Höhe insgesamt begrenzt, um außergewöhnlichen, nicht vorhergesehenen Entwicklungen Rechnung zu tragen.

Die ordentliche Hauptversammlung hat am 22. Juni 2006 – in Anwendung der gesetzlich eingeräumten Möglichkeiten – auf eine individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung für die Dauer von fünf Jahren verzichtet. Insgesamt betrug die Vergütung der Vorstandsmitglieder für deren Tätigkeit im Geschäftsjahr 2006 3.769 T€. Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen für aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder beläuft sich für diesen Zeitraum auf 1.392 T€. Aktienoptionen oder andere aktienbasierte Vergütungen werden den Mitgliedern des Vorstands nicht gewährt. Weitere Angaben zur Vorstandsvergütung finden Sie auf den Seiten 43 und 89 des Geschäftsberichts.

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der KSB Aktiengesellschaft zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

Seit Abgabe der letztjährigen Entsprechenserklärung hat die KSB Aktiengesellschaft, Frankenthal (Pfalz), den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ – zuletzt in der Fassung vom 12. Juni 2006 – mit den nachfolgenden Einschränkungen entsprochen und entspricht ihnen in diesem Rahmen auch weiterhin:

1. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat sowie die gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, werden im Anhang des Konzernabschlusses angegeben, im Corporate Governance Bericht jedoch nicht gesondert individualisiert und aufgliedert nach Bestandteilen ausgewiesen (Ziff. 5.4.7).
2. KSB veröffentlicht den Konzernabschluss deutlich vor Ablauf der gesetzlichen Fristen. Die vom Kodex vorgesehene Frist von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende wird nicht erreicht (Ziff. 7.1.2).

Frankenthal, den 14. Dezember 2006

Für den Aufsichtsrat

Dr. Hans-Joachim Jacob

Für den Vorstand

Dr. Wolfgang Schmitt



Unternehmens- und Fachbegriffe

700 Up	Konzernweites Wachstums- und Innovationsprogramm, um Geschäftsideen zu finden, zu bewerten und umzusetzen sowie Maßnahmen zur Umsatzsteigerung zu verfolgen.
90-Grad-Druckluftantriebe	Mit komprimierter Luft arbeitende Motoren zur Bedienung von 90-Grad-Armaturen wie Kugelhähnen oder Absperrklappen.
Drucktauscher	System, in dem der hohe Druck eines Mediums an ein anderes Medium übertragen wird. Solche Drucktauscher stellt KSB für die Energierückgewinnung in Meerwasser-Entsalzungsanlagen her, die nach dem Umkehrosmose-Verfahren arbeiten.
Hydro-Cracker	Anlage, in der mit Hilfe eines Katalysators unter sehr hohem Druck Kohlenwasserstoffe mit langen Molekülketten in kurze Einheiten gespalten werden.
Kesselspeisepumpe	Pumpe, die vorgewärmtes Wasser in den Dampfkessel drückt, um einen kontinuierlichen Verdampfungsprozess zu ermöglichen.
Kühlwasserpumpe	Pumpe, die zum Wegführen anfallender Prozesswärme in einem Kühlsystem dient.
Künstliche neuronale Netze	Computerprogramme, deren Arbeitsweise den biologischen „Netzwerken“ in einem Gehirn nachempfunden ist.
Kyoto-Protokoll	Internationales Abkommen zur Verminderung des weltweiten CO ₂ -Ausstoßes.
Überkritische Kraftwerke	Vornehmlich Kohlekraftwerke, die mit hohen Temperaturen und Drücken arbeiten. Sie produzieren Strom um bis zu 50 % effizienter als herkömmliche Ausführungen.

Abkürzungen

API	American Petroleum Institute
EBIT	Earnings before Interest and Taxes (Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern)
ISO 14001	Zertifizierung, die sicherstellt, dass der Umweltschutz in das Management eines Unternehmens eingebunden ist.
ISO 19001	Leitfaden für Audits von Qualitäts- und Umweltmanagementsystemen.
OHSAS 18001	„Occupational Health and Safety Assessment Series“ ist eine Zertifizierung, die Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz betrifft.
PoC	Percentage-of-Completion (Fertigstellungsgrad)
ROCE	Return on Capital Employed (Rendite des eingesetzten Kapitals)

FINANZKALENDER

25. April 2007, 10.00 Uhr
Bilanzpressekonferenz
67227 Frankenthal

03. Mai 2007
Einladung zur Hauptversammlung

13. Juni 2007, 15.00 Uhr
Hauptversammlung
CongressForum Frankenthal,
Stephan-Cosacchi-Platz 5
67227 Frankenthal

14. Juni 2007
Dividendenzahlung

August 2007
Zwischenbericht Januar – Juni 2007

IMPRESSUM

Wenn Sie mehr Informationen wünschen,
wenden Sie sich bitte an:

KSB Aktiengesellschaft
Johann-Klein-Straße 9
67227 Frankenthal
Tel. +49 6233 86-0
Fax +49 6233 86-3401

E-Mail: investor-relations@ksb.com

Konzernkommunikation

Ullrich Bingenheimer
Tel. +49 6233 86-2138
Fax +49 6233 86-3456
E-Mail: ullrich.bingenheimer@ksb.com

Konzerninformation

Aktuelles zu KSB finden Sie auf
unserer Homepage: www.ksb.com

Konzept und Gestaltung:
HGB Hamburger Geschäftsberichte
GmbH & Co. KG, Hamburg

KSB Konzernkommunikation (V5),
Frankenthal

Druck / Litho:
Ottweiler Druckerei und Verlag GmbH,
Ottweiler

Fotos:
D. W. Schmalow, Mannheim
Horst Kirsch, Frankenthal
Werner Schäfer, Frankenthal

Titelbild:
Blick in das Rohrgehäuse einer
Kühlwasserpumpe SEZ



KSB Aktiengesellschaft
67225 Frankenthal (Deutschland)
www.ksb.com